

**Naciye Kamçılı-Yıldız und Monika Tautz**

**Komparativ-theologisch ausgerichtete Unterrichtsmaterialien für den  
katholischen und islamischen Religionsunterricht Klassen 7/8**

# **Yunus / Jona – eine Brücke zwischen islamischer und christlicher Prophetie**

**Veröffentlichungen des  
Forums für Komparative Theologie**



**Herausgeber**

Prof. Dr. Zishan Ghaffar  
Zentrum für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften (ZeKK)  
Universität Paderborn  
Warburger Straße 100  
33098 Paderborn  
zekk@uni-paderborn.de  
<https://kw.upb.de/zekk>

Prof. Dr. Klaus von Stosch  
International Center for Comparative Theology and Social Issues (CTSI)  
Universität Bonn  
Rabinstraße 8  
53111 Bonn  
ctsi@uni-bonn.de  
<https://www.ctsi.uni-bonn.de/>

**Koordination**

Sarah Lebock (ZeKK)

**Redaktion**

Gülbahar Erdem (ZeKK)

**Autorinnen**

Jun.-Prof. Dr. Naciye Kamçılı-Yıldız  
naciye.kamcili.yildiz@uni-paderborn.de

Dr. Monika Tautz  
monika.tautz@t-online.de

**Copyright**

Alle Rechte sind im Rahmen des vom MKW NRW geförderten Forums für Komparative Theologie vorbehalten.  
2026

Das Forum für Komparative Theologie ist eine Plattform, die im Rahmen eines vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen geförderten Verbundprojekts des Zentrums für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften (ZeKK) der Universität Paderborn und des International Center for Comparative Theology and Social Issues (CTSI) der Universität Bonn ins Leben gerufen wurde. Das Ziel des Forums ist der Transfer Komparativer Theologie von den Universitäten in unsere Gesellschaft, um emanzipatorische Potenziale für unsere Gesellschaft freizusetzen, den sozialen Zusammenhalt zu stärken und die Fähigkeit zum friedlichen Zusammenleben zu fördern. Das Projekt der Komparativen Theologie befördert diese Ziele, indem andere Religionen zu Erkenntnisorten der je eigenen Theologie werden, um gemeinsam gesellschaftliche Probleme zu lösen und im gegenseitigen Lernen Potenziale der verschiedenen religiösen Traditionen zu erschließen. Die *Veröffentlichungen des Forums für Komparative Theologie* sollen zu diesen Zielen beitragen.

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des ZeKK oder des CTSI oder ihrer Förderer dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die jeweiligen Autor:innen die Verantwortung.

**Forum für Komparative Theologie**  
**Komparativ-theologisch ausgerichtete Unterrichtsmaterialien für den**  
**katholischen und islamischen Religionsunterricht Klassen 7/8**

# **Yunus / Jona – eine Brücke zwischen islamischer und christlicher Prophetie**

**Erarbeitet von Naciye Kamçılı-Yıldız und Monika Tautz**

## Über die Autorinnen



Jun.-Prof. Dr. Naciye Kamçılı-Yıldız studierte zunächst Deutsch und Geographie auf Lehramt, Diplompädagogik und später islamische Religionspädagogik auf Master. Von 2002 bis 2015 hat sie als Lehrerin in der Schule gearbeitet, war 2015 bis 2022 als abgeordnete Lehrerin an der Universität Paderborn tätig. Seit 2023 hat sie die Junior-Professur für islamische Religionspädagogik inne. Ihr Forschungsschwerpunkt ist neben der Professionalisierung von islamischen Religionslehrkräften auch das interreligiöse Lernen. Naciye Kamçılı-Yıldız gibt viele Bildungsmaterialien auch zum interreligiösen Lernen in Bildungseinrichtungen heraus.



Dr. Monika Tautz war als Lehrerin für die Fächer katholische Religionslehre und Deutsch (Sek. I und II) mit je 10 Jahren Berufserfahrung am Berufskolleg und Gymnasium sowie als Religionspädagogin tätig. Von September 2009 bis Oktober 2021 war sie als Studienrätin im Hochschuldienst am Institut für Katholische Theologie der Universität zu Köln für den Fachbereich der Religionspädagogik in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung tätig. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt vor allem im Bereich des interreligiösen Lernens mit einem Schwerpunkt auf der Entwicklung einer komparativ-theologischen Religionsdidaktik sowie der Professionalisierung angehender Religionslehrkräfte im Rahmen des Studiums und Praxissemesters.

## **Inhalt**

<b>1 Vorbemerkungen zum Aufbau und Umgang mit den Unterrichtsmaterialien.....</b>	<b>1</b>
<b>2 Tabellarische Darstellung der Reihen Yunus / Jona – eine Brücke zwischen islamischer und christlicher Prophetie .....</b>	<b>2</b>
<b>3 Information zum theologisch-fachwissenschaftlichen Hintergrund: Yunus / Jona – ein Prophet Gottes.....</b>	<b>3</b>
3.1 Der Prophet Yunus – eine islamische Perspektive .....	3
3.2 Jona – ein widerspenstiger Prophet. Eine christliche Perspektive.....	5
<b>4 Aufbau, Erläuterungen und Materialien der Unterrichtsreihen zu den Propheten Yunus und Jona .....</b>	<b>10</b>
4.1 Islamischer Religionsunterricht – Unterrichtsreihe zu Yunus.....	10
<b>A. Aufbau .....</b>	<b>10</b>
<b>B. Erläuterungen und Materialien zur Unterrichtseinheit Yunus / Jona.....</b>	<b>13</b>
UE 1 Einstieg: Die Stimme der Propheten.....	13
UE 1 Arbeitsblatt 1 Mindmap – Propheten.....	14
UE 2 Erzählungen vom Propheten Yunus und sein (Lebens-)Weg.....	15
UE 2.1 Der Prophet Yunus im Koran.....	15
UE 2.1 Arbeitsblatt 1 Der Prophet Yunus im Koran .....	16
UE 2.1 Arbeitsblatt 2 Die Geschichte von Yunus .....	18
UE 2.2 Yunus’ Reise.....	20
UE 2.2 Arbeitsblatt 3 Yunus’ Reise.....	22
UE 2.3 Komparative Phase: Yunus im Koran und Jona in der Bibel.....	23
UE 2.3.1 Komparative Phase – Kooperation mit dem CRU .....	24
UE 2.3.1 Arbeitsblatt Komparative Phase – Bibel und Koran.....	27
UE 2.3.2 Komparative Phase über das Material.....	28
UE 2.3.2 Arbeitsblatt 1 Lena erzählt: Was mir die Bibel bedeutet.....	30
UE 2.3.2 Arbeitsblatt 2 Die Geschichte von Jona und dem großen Fisch.....	31
UE 2.3.2 Arbeitsblatt 3 Jona und der Fisch.....	33
UE 3 Zwischen Sturm und Vergebung – Die Errettung im Fisch.....	34
UE 3.1 Arbeitsblatt 1 Yunus und der Fisch.....	36
UE 3.1 Arbeitsblatt 2 Yunus und der Fisch .....	37
UE 3.2 Arbeitsblatt 1 Yunus und der Fisch als Inspiration für muslimische Künstler.....	38
UE 4 Yunus und seine Beziehung zu Gott.....	39
UE 4 Arbeitsblatt 1 Yunus und seine Beziehung zu Gott.....	40
UE 5 Yunus – ein Prophet Gottes.....	42
UE 5.1 Prophetie und prophetisches Handeln heute – Vorbereitung auf die komparative Phase.....	43

UE 5.1 Arbeitsblatt 1 Prophetie im Islam.....	45
UE 5.1 Arbeitsblatt 2 Heute ein Prophet oder eine Prophetin sein.....	46
UE 5.2 Komparative Phase: Yunus / Jona – Vorbild heute und ein Rufer an uns .....	47
UE 5.2.1 Komparative Phase – Kooperation mit dem CRU .....	47
UE 5.2.1 Arbeitsblatt Gruppe 1 Prophetie islamisch – christlich.....	49
UE 5.2.1 Arbeitsblatt Gruppe 2 Die Skulptur „Der Rufer“ .....	50
UE 5.2.1 Abbildung für Flipchart Gruppe 2 „Der Rufer“ .....	51
UE 5.2.1 Arbeitsblatt Gruppe 3 Ein Mädchen namens Malala.....	52
UE 5.2.1 Arbeitsblatt Gruppe 4 Yunus / Jona – ein Prophet Gottes .....	53
UE 5.2.2 Komparative Phase – über Material.....	54
UE 5.2.2 AB 1 Station 1 Prophetie / Propheten – muslimisch und christlich.....	56
UE 5.2.2 AB 2 Station 1 Prophetie / Propheten – muslimisch und christlich.....	57
UE 5.2.2 AB Station 2 „Der Rufer“ .....	58
UE 5.2.2 AB Station 3 Prophetie heute? .....	60
UE 5.2.2 AB Station 4 Yunus / Jona – ein Prophet Gottes .....	61
<b>C. Lösungsblätter der Unterrichtsreihe für den IRU .....</b>	<b>63</b>
Lösungsblatt AB 1 (UE 1): Mindmap – Propheten.....	63
Lösungsblatt AB 1 (UE 2.1): Der Prophet Yunus im Koran .....	64
Lösungsblatt AB 3 (UE 2.2): Yunus’ Reise.....	66
Lösungsblatt AB 3 (UE 2.3.2): Jona und der Fisch.....	67
Lösungsblatt AB 1 (UE 3.1): Yunus und der Fisch.....	68
Lösungsblatt AB 1 (UE 3.2): Yunus und der Fisch als Inspiration für muslimische Künstler .....	70
Lösungsblatt AB 1 (UE 4): Yunus und seine Beziehung zu Gott.....	72
Lösungsblatt AB 1 (UE 5.2.2): Prophetie / Propheten – muslimisch und christlich.....	74
4.2 Katholischer Religionsunterricht – Unterrichtsreihe zu Jona .....	75
<b>A. Aufbau .....</b>	<b>75</b>
<b>B. Erläuterungen und Materialien zur Unterrichtseinheit Jona .....</b>	<b>79</b>
UE 1 Die Stimme der Propheten .....	79
UE 1 Arbeitsblatt Die Stimme der Propheten – Mindmap .....	81
UE 2 Biblische Erzählung vom Propheten Jona und sein (Lebens-)Weg .....	82
UE 2.1 Die biblische Erzählung vom Propheten Jonas .....	82
UE 2.1 Arbeitsblatt Die biblische Erzählung vom Propheten Jona.....	85
UE 2.2 Der Weg des Propheten Jona .....	88
UE 2.2 Arbeitsblatt Die biblische Jona-Erzählung – zum Wortfeld „groß“ .....	91
UE 2.3 Komparative Phase – Yunus im Koran und Jona in der Bibel.....	92
UE 2.3.1 Komparative Phase – Kooperation mit dem IRU.....	93

UE 2.3.1 Arbeitsblatt Komparative Phase – Bedeutung der Bibel .....	96
UE 2.3.2 Komparative Phase über Material.....	97
UE 2.3.2 Arbeitsblatt 1 Wie erzählt der Koran vom Propheten Yunus?.....	101
UE 2.3.2 Arbeitsblatt 2 Vergleich der biblischen und koranischen Erzählung .....	102
UE 3 Künstlerische Darstellung des Propheten – eine eigene Sprache .....	103
UE 3 Arbeitsblatt Künstlerische Darstellung des Propheten – Bildanalyse.....	105
UE 4 Jonas Gottesbeziehung und sein Gebet im Bauch des Fisches.....	111
UE 4 Arbeitsblatt 1 Jonas Gebet – seine Gedanken und Gefühle .....	114
UE 4 Arbeitsblatt 2 Jonas Tagebucheintrag .....	115
UE 5 Heute ein Prophet oder eine Prophetin sein – Prophetie und prophetisches Handeln heute.....	116
UE 5.1 Prophetie und prophetisches Handeln heute – Vorbereitung auf die komparative..... Phase .....	116
UE 5.1 Arbeitsblatt 1 Prophetie – eine christliche Perspektive.....	119
UE 5.1 Arbeitsblatt 2 Heute ein Prophet oder eine Prophetin sein.....	120
UE 5.2 Komparative Phase: Yunus / Jona – Vorbild heute und ein Rufer an uns .....	121
UE 5.2.1 Komparative Phase – Kooperation mit dem IRU.....	121
UE 5.2.1 Arbeitsblatt Gruppe 1 Prophetie islamisch – christlich.....	123
UE 5.2.1 Arbeitsblatt Gruppe 2 Die Skulptur „Der Rufer“ .....	124
UE 5.2.1 Abbildung für Flipchart Gruppe 2 „Der Rufer“ .....	125
UE 5.2.1 Arbeitsblatt Gruppe 3 Ein Mädchen namens Malala.....	126
UE 5.2.1 Arbeitsblatt Gruppe 4 Yunus / Jona – ein Prophet Gottes.....	127
UE 5.2.2 Komparative Phase – über Material .....	128
UE 5.2.2 AB 1 Station 1 Prophetie / Propheten – muslimisch und christlich.....	130
UE 5.2.2 AB 2 Station 1 Prophetie / Propheten – muslimisch und christlich.....	131
UE 5.2.2 AB Station 2 „Der Rufer“ .....	132
UE 5.2.2 AB Station 3 Prophetie heute? .....	133
UE 5.2.2 AB Station 4 Yunus / Jona – ein Prophet Gottes.....	134
<b>C. Lösungsblätter für die Unterrichtsreihe für den christlichen RU .....</b>	<b>136</b>
Lösungsblatt AB (UE 2.1): Die biblische Erzählung vom Propheten Jona.....	136
Lösungsblatt AB (UE 2.2): Die biblische Jona-Erzählung – zum Wortfeld „groß“ .....	139
Lösungsblatt AB (UE 2.3.1): Komparative Phase – Bedeutung der Bibel .....	140
Lösungsblatt AB 1 (UE 2.3.2): Wie erzählt der Koran vom Propheten Yunus?.....	141
Ergänzung zum AB 1 (UE 2.3.2): Sure 37, Verse 139–148, zwei Übersetzungen.....	142
Lösungsblatt AB 2 (UE 2.3.2): Vergleich biblische und koranische Erzählung .....	143
Lösungsblatt AB 1 (UE 4): Jonas Gebet – seine Gedanken und Gefühle .....	144
Lösungsblatt AB 1 (UE 5.1): Prophetie – eine christliche Perspektive.....	145

Lösungsblatt AB 1 (UE 5.2.2): Prophetie im Islam .....	146
Lösungsblatt AB 1 (UE 5.2.2): Prophetie / Propheten – muslimisch und christlich.....	147
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>148</b>
<b>Impressum.....</b>	<b>151</b>

# 1 Vorbemerkungen zum Aufbau und Umgang mit den Unterrichtsmaterialien

Die Propheten im Koran – Offenbarungszeugen und Gottgesandte – und die prophetische Tradition der Bibel sind sehr gut hinsichtlich der Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Prophetie allgemein wie in den Schilderungen einzelner Propheten vergleichbar. Am Beispiel des koranischen Propheten Yunus und des biblischen Propheten Jona kann Typisches islamischer und christlicher<sup>1</sup> Prophetie aufleuchten.

Diese Unterrichtsreihen zu Yunus und Jona basieren auf den Grundlagen komparativ-theologisch ausgerichteter Religionsdidaktik<sup>2</sup> und verstehen sich als ein Pool an Angeboten, die von den Lehrkräften nach eigenen Wünschen und Vorstellungen zusammengestellt werden können. Der Unterricht findet in weiten Teilen im religionsinternen Religionsunterricht, hier im Islamischen Religionsunterricht (IRU) und dem katholischen, evangelischen oder konfessionell kooperativen Religionsunterricht (RU) statt, wobei die Themen, Materialien und Aufgaben aufeinander abgestimmt sind. Am Ende der zweiten Unterrichtseinheit (UE) wie auch am Ende der Reihe ist ein Austausch in einer gemeinsamen Unterrichtsphase zwischen muslimischen und christlichen Schülerinnen und Schülern (SuS) geplant, um sich mit Angehörigen des anderen Bekenntnisses über ihre subjektiven religiösen Ansichten, aber auch über die entsprechenden Positionen bekenntnisgebundener Traditionen auszutauschen. Das Ziel ist dabei, nicht nur Gemeinsamkeiten zwischen den einzelnen Traditionen zu erarbeiten, sondern gleichberechtigt auch bleibende Unterschiede deutlich zu machen und gleichzeitig einen angemessenen Umgang damit einzuüben. Diese Materialien sind für den Idealfall konzipiert, dass es an der Schule einen christlichen<sup>3</sup> und islamischen RU gibt und Kooperation möglich ist. Möglich ist es auch, diese Materialien im Rahmen einer Projektwoche einzusetzen, wobei eine christliche und eine muslimische Lehrkraft gemeinsam für das Projekt verantwortlich sind. Fehlt diese Möglichkeit, kann die Stimme der anderen Religion durch Materialien eingeholt werden, damit sich die SuS auf diese Weise zumindest indirekt mit ausgewählten Aspekten der anderen Religion auseinandersetzen können. Dazu gibt es zu den komparativen Phasen eigene Erläuterungen.

Im Folgenden finden Sie zunächst eine tabellarische Darstellung der Reihe, aus der religionsinterne wie auch kooperative Phasen für beide Lerngruppen ersichtlich sind (Kap. 2). Es folgen Informationen zu fachwissenschaftliche-theologischen Zusammenhängen aus der Perspektive islamischer und christlicher Theologie (Kap. 3). Die beiden Unterrichtsreihen sind im vierten Kapitel zu finden: als erstes der Aufbau der Reihe für den IRU (Kap. 4.1) und als zweites der Aufbau für christlichen RU (Kap. 4.2). Am Ende ist die verwendete Literatur in einem Literaturverzeichnis zusammengefasst.

---

<sup>1</sup> Christliche Prophetie ist wesentlich von der Prophetie der Hebräischen Bibel geprägt.

<sup>2</sup> Vgl. MONIKA TAUTZ, Grundlagen für komparativ-theologisch ausgerichtete Unterrichtseinheiten, hrsg. ZEKK und CTSI, Bonn/Paderborn 2024.

<sup>3</sup> Wenn hier vom „christlichen RU“ die Rede ist, so ist damit der konfessionelle RU (evangelisch, katholisch) gemeint.

## 2 Tabellarische Darstellung der Reihen Yunus / Jona – eine Brücke zwischen islamischer und christlicher Prophetie

UE	U-Stunden	Inhalte RU	Inhalt IRU
UE 1 1 Std.	Einführung	<b>Die Stimme der Propheten</b>  <i>Methode:</i> Erstellen einer Mindmap	<b>Die Stimme der Propheten – Leitsterne des Glaubens</b>  <i>Methode:</i> Erstellen einer Mindmap
UE 2 7 Std.	Erzählung(en) vom Propheten Yunus / Jona in Koran und Bibel  (4 Std.)	<b>Biblische Erzählung vom Propheten Jona und sein Weg</b>  2.1 Biblische Erzählung von Jona  2.2 Der Weg des Propheten Jona  <i>Methode:</i> Textarbeit, Visualisierung des Wegs von Jona	<b>Koranische Erzählungen vom Propheten Yunus und sein (Lebens-)Weg</b>  2.1 Der Prophet Yunus im Koran und als Geschichte erzählt 2.2 Yunus' Reise  <i>Methode:</i> Textarbeit, Visualisierung des Wegs von Yunus
<b>2.3 Komparative Phase: Yunus im Koran und Jona in der Bibel</b> 2.3.1 mit Kooperationsmöglichkeit 2.3.2 über Material (3 Std.) <span style="float: right;"><i>Methode:</i> Schüler:innenpräsentation; Plenumsdiskussion</span>			
UE 3 2/3 Std.	Yunus / Jona und der Fisch	<b>Künstlerische Darstellung des Propheten – eine eigene Sprache</b> (2 Std.) <i>Methode:</i> Bilderreihe, Bildanalyse, (metaphorische Sprache in Bibel und Kunstbild)	<b>Zwischen Sturm und Vergebung – Die Errettung im Fisch</b> (3 Std.)  <i>Methode:</i> Zeitungsbericht verfassen, Bildanalyse (metaphorische Sprache im Koran)
UE 4 3/2 Std.	Yunus' / Jonas Gottesbeziehung	<b>Jonas Beziehung zu Gott – Gebet im Bauch des Fisches</b> (3 Std.) <i>Methode:</i> Textarbeit; kreatives Schreiben (Tagebucheintrag)	<b>Yunus und seine Beziehung zu Gott</b> (2 Std.)  <i>Methode:</i> kreativer Schreibauftrag
UE 5 4 Std.	Prophetie heute  (2 Std.)	<b>Heute ein Prophet oder eine Prophetin sein?</b>  5.1 Prophetie und prophetisches Handeln heute  <i>Methode:</i> Internetrecherche; Bildimpuls mit Perspektivwechsel und Symboldeutung	<b>Prophetie im Hier und Jetzt</b>  5.1 Prophetie im Islam und prophetisches Handeln heute (?)  <i>Methode:</i> Textarbeit; Bildimpuls mit Perspektivwechsel und Symboldeutung
<b>5.2 Komparative Phase: Yunus / Jona – Vorbild heute und ein Rufer an uns</b> 5.2.1 mit Kooperationsmöglichkeit 5.2.2 über Material (2 Std.) <span style="float: right;"><i>Methode:</i> World-Café <i>Methode:</i> Stationenlernen</span>			

### 3 Information zum theologisch-fachwissenschaftlichen Hintergrund: Yunus / Jona – ein Prophet Gottes

Gemeinsamkeiten wie auch Unterschiede in der islamischen und christlichen Prophetie lassen sich am Beispiel einzelner Prophetengestalten erkennen. Da für die SuS die Prophetengestalt des Yunus bzw. des Jona im Zentrum der Unterrichtsreihe stehen soll, um von hier aus Typisches islamischer bzw. christlicher Prophetie nachvollziehen zu können, werden im Folgenden Erkenntnisse der koranischen bzw. biblischen Exegese sowie Deutungen der jeweiligen religiösen Tradition dargelegt.

#### 3.1 Der Prophet Yunus – eine islamische Perspektive

*Naciye Kamçılı-Yıldız*

Yunus gehört zu den 25 Propheten, die namentlich im Koran erwähnt werden. Diese Erzählungen werden in der islamischen Theologie als Prophetengeschichten, arabisch *qiṣaṣ al-anbiyā'*, bezeichnet. Im Islam gehört die Prophetie (nubuwwa) zu den zentralen Bestandteilen des Glaubens. Propheten gelten als von Gott auserwählte Personen, die Gottes Botschaften empfangen und weitergeben, um die Menschen zu leiten und sie zu einem gottgefälligen Leben anzuregen. Durch die Verkündung dieser Botschaft erinnern sie die Menschen zum einen an die Existenz Gottes, die Einheit Gottes (tauḥīd) und das Jenseits. Zum anderen sind sie moralische und spirituelle Vorbilder, die durch ihr Leben und Handeln zeigen, wie ein gottgefälliges Leben geführt werden kann. Im Islam gibt es zwei wichtige Begriffe für Propheten: nabī und rasūl<sup>4</sup>. Beide Begriffe bezeichnen Menschen, die von Gott ausgewählt wurden, um seine Botschaft zu übermitteln und die Menschheit zu leiten. Dennoch gibt es Unterschiede zwischen den beiden in ihrer Rolle durch das Vorhandensein neuer Offenbarungen. Ein nabī ist ein Prophet, der von Gott inspiriert wurde, um den Glauben der Menschen zu stärken und sie an die bereits bekannte Botschaft Gottes zu erinnern. Ein nabī bringt also keine neue Offenbarung. Ein rasūl hingegen ist ein Gesandter, der von Gott mit einer neuen Offenbarung beauftragt wurde. Ein rasūl ist immer auch ein nabī, aber nicht jeder nabī ist ein rasūl. Der Koran erzählt die Geschichten der Propheten anders als die Bibel – außer die Erzählung von Yusuf (Josef) – nie in sich abgeschlossen oder ausführlich, sondern unvollständig und lückenhaft. Der Koran spricht als Offenbarung Gottes in die Gesellschaft auf der arabischen Halbinsel im 7. Jahrhundert hinein, in deren kulturellem Gedächtnis die Geschichten bekannt sein dürften. Die Erzählungen gehen oft auf spezifische Situationen oder Herausforderungen der frühislamischen Gemeinde in Mekka und Medina ein und sollen den Gläubigen damals wie heute in ihrer Lebensrealität Antworten und Orientierung geben.

---

<sup>4</sup> In den Arbeitsmaterialien für die Schülerinnen und Schüler wird wegen der Lesbarkeit der arabischen Begriffe die deutsche Umschrift verwendet, z.B. Nabii und Rasuul.

Besonders eindrücklich wird die koranische Erzählweise bei Propheten wie Ibrahim/Abraham, Musa/Moses oder Yunus/Jona deutlich, deren Geschichten in verschiedenen Kontexten immer wieder aufgegriffen werden. Yunus spielt im Koran keine zentrale Rolle, lediglich neunzehn Verse beziehen sich auf sein Leben und Wirken. Diese bieten keine vollständige Chronik seines Lebens, sind auf mehrere Suren verteilt und lassen sich wie folgt zusammenfassen: Yunus ist laut Vers 6:86 ein Nachkomme Nuhs/Noahs sowie Ibrahims/Abrahams und steht in einer Prophetensukzession, die bis Muhammad reicht. Der Koran bezeichnet Yunus als einen Gesandten Gottes (6:86–87, 37:137) oder als „Gefährten mit dem großen Fisch“ (68:48–50) und charakterisiert ihn als ungeduldig. Auch wenn an dieser Stelle sein Name nicht genannt wird, ist der Bezug auf Yunus eindeutig. Der Koran setzt hier das Beispiel von Yunus ein, um Muhammad zu ermahnen, in der schwierigen Situation, in der er sich befindet, nicht so wie Yunus zu handeln, sondern geduldig auszuharren. Der Koran verweist darauf, dass Yunus nur mit der Gnade Gottes der Notsituation entkommen ist, er nennt die Situation selbst aber nicht. In Sure 68 ist somit Yunus' Handeln in größtmöglicher Kürze zusammengefasst: Yunus erkennt seine Not, wendet sich Gott rufend und seinen Fehler eingestehend zu und erfährt im Gegenzug seine Gnade.

Was ist aber zuvor passiert? In der Sure şāffāt (Sure 37) wird es konkreter: Hier wird von Yunus' Flucht berichtet, dass er auf dem beladenen Schiff ein Los gezogen hat und verstoßen wurde. Im Bauch des großen Fisches wendet er sich Gott zu und lobpreist ihn. Dadurch ändert sich sein Schicksal, sodass er auf das kahle Land geworfen wird. Gott lässt für ihn einen Kürbisbaum sprießen. Bei der zweiten Verkündigung der Botschaft glauben nach der koranischen Aussage 100.000 Personen an seine Botschaft. Angesichts dieser Wirkung stellt sich die Frage, welcher Art Yunus' Anrufung Gottes aus dem Bauch des Fisches heraus war, sodass Gott ihn nicht nur gerettet hat, sondern ihn auch zu einem Gesandten berief, durch den später so viele Menschen zum Glauben an Gott fanden. In der Sure 21, Vers 87 bezeichnet Yunus sich selbst als Frevler und ist sich seiner Schuld bewusst: „Und (gedenke) seiner von dem großen Fisch – als er im Zorn davonging und dachte, dass Wir keine Macht über ihn hätten! Aber dann rief er in der tiefen Finsternis (seiner Bedrückung) aus: »Es gibt keine Gottheit außer Dir! Grenzenlos bist Du in Deinem Ruhm! Wahrlich, ich habe unrecht getan!«“<sup>5</sup> Yunus sieht sein Fehlverhalten ein, wendet sich Gott zu, gesteht es und wandelt sich durch seinen Lobgesang von einem Mann in Not zu einem Geretteten und Gläubigen. In Sure 10, Vers 98 wird als Grund für die Rettung des Volkes, das als „Yunus' Volk“ bezeichnet wird, berichtet, dass sie an Gott glauben. Gott reagiert auf den Glauben des gesamten Volkes und verschont es daher vor einer irdischen Strafe.<sup>6</sup>

Als ein interessanter und zentraler Aspekt dieser Geschichte kann genannt werden, dass Yunus einen Lernprozess durchläuft. Er ist im Bauch des Fisches kritisch mit sich

---

<sup>5</sup> Die Koranverse wurden der Übersetzung von Muhammad Asad entnommen: MUHAMMAD ASAD, Die Botschaft des Koran. Übersetzung und Kommentar, Ostfildern 2015. Zur Übersetzung im Internet siehe: <http://koran.de/>.

<sup>6</sup> Für eine vertiefende Betrachtung der Figur Jona und Yunus empfiehlt sich: JULIA BUBENHEIM, Jona als Schlüssel zu Bibel und Koran. Intertextuelle Lektüre im katholischen Religionsunterricht, Stuttgart 2022.

selbst und denkt über sein eigenes Verhalten nach. Er bedauert in Sure 21:88, wegelaufen zu sein, was er in diesem Moment als Fehlentscheidung bereut. Der Koran bezeichnet seinen Fehler, das Weglaufen vor der Verantwortung als „Finsternis“. Dieser Zustand wird ihm bewusst und er beginnt sein Verhalten zu überdenken. Er beschuldigt niemanden, dass er sein Volk verlassen hat. Er benennt klar sein eigenes Fehlverhalten, er will sich selbst ändern und richtet ein Lobgebet an Gott aus. Er weiß, dass nur Gott ihm aus dieser Situation helfen kann, was durch die Barmherzigkeit Gottes auch tatsächlich geschieht. Die Erzählung bietet einen prototypischen, spannenden Handlungsverlauf, der eine konflikthafte menschliche Grunderfahrung auch von Kindern und Jugendlichen wiedergibt: einer Aufgabe nicht gewachsen sein, vor ihr weglaufen, Fehler machen, nach einer Zeit des Nachdenkens mutig genug sein, sich der Aufgabe zu stellen, und am Ende mit Gottes Hilfe über sich hinauswachsen.

### 3.2 Jona – ein widerspenstiger Prophet. Eine christliche Perspektive

Monika Tautz

Das aus dem Griechischen stammende Wort *Prophet* bedeutet so viel wie *öffentlicher Kunder*. In der Umgangssprache wird mit dem Begriff Prophet ein Mensch bezeichnet, „der Zukünftiges voraussagen kann, das aus Vergangenheit und Gegenwart nicht erschließbar ist“<sup>7</sup>. Das ist allerdings nicht die Aufgabe biblischer Propheten. Der griechische Terminus ist bei der Übersetzung der Hebräischen Bibel für das hebräische Wort nabi (Plural: nabi’im) eingesetzt worden. Nabi kann mit Berufener oder Rufender übersetzt werden.

Die biblischen Propheten werden von Gott berufen, damit sie ihren Zeitgenossen eine Botschaft von Gott übermitteln. Oft handelt es sich dabei um eine deutliche Kritik an den herrschenden Zuständen, wenn die Menschen sich nicht mehr nach Gottes Weisungen richten. Da die Propheten Unglauben und soziale Missstände hart anklagen und sich auf die Seite der Benachteiligten und Unterdrückten stellen, geraten sie häufig in Konfrontation zu König und Führungsschicht in Israel. Die prophetische Rede verkündet allerdings auch Trost und Ermutigung, vor allem in Zeiten von Unterdrückung durch Fremdherrschaft.

Propheten wurden und werden als „die von Gott berufenen Mahner zur Tora-Treue“<sup>8</sup> besonders gewürdigt, ebenso gehört die Sozial- und Kultkritik der Propheten bis heute zur Wirkungsgeschichte. Abraham, Mose, Aaron und Bileam werden als Propheten bezeichnet, ebenso die sogenannten *Vorderen Propheten* der Bücher Josua bis 2 Könige.<sup>9</sup> Die Gruppe der sogenannten *Hinteren Propheten* – auch Schriftpropheten genannt – lässt sich wiederum teilen, und zwar in die sogenannten Großen und Kleinen Propheten. Zur Gruppe der *Großen Propheten* zählen Jesaja, Jeremia, Ezechiel und Daniel, zu

<sup>7</sup> HERBERT VORGRIMLER, Neues Theologisches Wörterbuch, Freiburg im Breisgau 2000, S. 516–519, hier: S. 516.

<sup>8</sup> Ebd., S. 517.

<sup>9</sup> Dazu zählen Josua, Samuel, Natan, Gad, Ahija, Micha ben Imla, Elija, Elischa und Jesaja.

den *Kleinen Propheten* – hier wird auch vom Zwölfprophetenbuch gesprochen – Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habakuk, Zephanja, Haggai, Sacharja, Maleachi.<sup>10</sup> Zur Gruppe der biblischen Propheten gehören auch Frauen, so z. B. Mirjam (Ex 15,20); Debora (Ri 4,4); die Frau des Jesaja (Jes 8,3); Hulda (2 Kön 22); Noadja (Neh 4,16). Christliche Deutungen der Hebräischen Bibel erkennen in prophetischen Aussagen auch eine Verkündigung der Heilsereignisse in Jesus Christus. In diesem Sinne gilt auch im Neuen Testament Johannes der Täufer als Prophet, der auf Jesus Christus verweist. Über die mahnende und zur Umkehr aufrufende Aufgabe hinaus verstehen die Schriften des Neuen Testaments Prophetie als „spontane, vom Geist Gottes inspirierte Verkündigung des Willens Gottes“<sup>11</sup>.

Das **Buch Jona**<sup>12</sup> erzählt von dem Auftrag Gottes an Jona und von dem Weg des Propheten Jona, der Gottes Auftrag erfüllt, und letztlich doch nicht froh sein kann. Im Allgemeinen wird das Buch als eine Lehrerzählung verstanden,<sup>13</sup> denn es geht um Lehr- und Umkehrprozesse. Das Buch schildert den Lernweg Jonas mit Gott und denjenigen der Menschen in Ninive, die die Mahnung Gottes ernst nehmen, ihr Verhalten bereuen und dafür vierzig Tage lang fasten, wobei neben den Menschen auch das Vieh eingeschlossen ist.

Das Buch ist nach der Zeit des babylonischen Exils verfasst worden (587–539). Es wendet sich an das nachexilische Israel. Die vier Kapitel des Buches beschreiben kein historisches Ereignis. Sie verweist allerdings indirekt auf die Zeit des Königs Jerobeam II (787–747), da der in 2 Kön 14,25 erwähnte Jona, der Sohn des Amittai, als Heilsprophet gewirkt hat. Das Buch lässt sich – wie der wiederholte Auftrag Gottes an Jona (Jon 1,1–2 und 3,2–2) zeigt – grob in zwei Teile gliedern. Nimmt man jeweils den dritten Vers mit hinzu, werden Leserin und Leser irritiert, denn der symmetrische Aufbau spaltet sich in eine gegensätzliche Bewegung. Jona reagiert auf den Auftrag Gottes ganz anders, als es bei Prophetenberufungen üblich ist.<sup>14</sup>

---

<sup>10</sup> Vgl. HERBERT VORGRIMLER, Neues Theologisches Wörterbuch, S. 516f.; GABRIELE THEUER, Art. Propheten, bibeldidaktisch (2021), in: Das wissenschaftlich-religionspädagogische Lexikon im Internet [www.wirelex.de](http://www.wirelex.de) ([https://doi.org/10.23768/wirelex.Propheten\\_bibeldidaktisch.200944](https://doi.org/10.23768/wirelex.Propheten_bibeldidaktisch.200944); PDF vom 03.02.2021), S. 1–3.

<sup>11</sup> GABRIELE THEUER, Art. Propheten, bibeldidaktisch, S. 4.

<sup>12</sup> Im Zwölfprophetenbuch stellt das Jona-Buch eine Besonderheit dar, denn es ist die „einzige durchgehende Erzählung dieser Sammlung“ (MAIK GERHARDS, Art. Jona / Jonabuch (2008), in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet [www.wiblex.de](http://www.wiblex.de) [<https://bibelwissenschaft.de/stichwort/22740/>; PDF vom 03.12.2018], S. 1).

<sup>13</sup> Vgl. JULIA BUBENHEIM, Jona als Schlüssel zu Bibel und Koran, S. 55.

<sup>14</sup> Die folgende Tabelle ist an JULIA BUBENHEIM, Jona als Schlüssel zu Bibel und Koran, S. 37, angelehnt, wobei der biblische Text hier der EÜ 2016 entnommen ist.

MAIK GERHARDS, Art. Jona / Jonabuch, S. 4 bietet eine weitere Gliederungsmöglichkeit an, die den Auftrag Gottes an den Propheten zur Grundlage der Einteilung macht. Demnach gehören Kap. 1–2 und 3 als Einheit zusammen, denn sie zeigen die Verweigerung des Auftrags sowie deren Durchführung. Kap. 4 hebt sich davon ab, da es das Geschehen der drei ersten Kapitel reflektiert.

	Jona 1,1–3	Jona 3,1–3
Einleitung: 1,1 und 3,1	Das Wort des HERRN erging an Jona	Das Wort des HERRN erging zum zweiten Mal an Jona
Wort Gottes: 1,2; 3,2	Mach dich auf den Weg und geh nach Ninive, der großen Stadt	Mach dich auf den Weg und geh nach Ninive, der großen Stadt
Jonas Reaktion: 1,3; 3,3	Jona machte sich auf den Weg <i>doch er wollte nach Tarschisch fliehen.</i> <sup>15</sup>	Jona machte sich auf den Weg <i>und ging nach Ninive.</i>
	⇒ Flucht, Bewegung von Gott weg	⇒ Erfüllung von Gottes Auftrag

Jona steht im Mittelpunkt der Erzählung, wobei er entweder mit Gott alleine oder mit Fremdvölkern konfrontiert ist.<sup>16</sup> So können inhaltlich sechs Handlungsstränge ausgemacht werden.

1. Nach dem Sendungsauftrag, mit dem Gott Jona als Gerichtsprophet nach Ninive beruft (Jon 1,1–3),
2. flieht Jona mit einem Schiff nach Tarschisch<sup>17</sup>, wird dann aber wegen eines Sturmes (auf eigenen Wunsch hin) von den Seeleuten – Menschen aus unterschiedlichen Völkern – ins Meer geworfen (Jona 1,4–16).
3. Dort wird er von einem großen Fisch verschluckt, in dessen Bauch er drei Tage und Nächte bleibt und Gott in einem psalmartigen Gebet anruft, bis der Fisch ihn an Land ausspeit (Jon 2,1–11).
4. Jona erhält zum zweiten Mal den Sendungsauftrag,
5. geht nun nach Ninive und verkündet die Gerichtsandrohung, woraufhin die Einwohner Ninives umkehren (Jona 3,1–10).
6. Jona ärgert sich über den ausbleibenden Untergang Ninives und hadert mit Gott, der bei seinem Propheten am Beispiel eines Rizinusstrauches Verständnis für sein Mitleid mit Ninive bewirken will (Jon 4,1–11).<sup>18</sup>

Verweise auf das Jona-Buch im *Neuen Testament* (Mt 12,38–41; 16,4; Lk 11,29–32) konzentrieren sich auf das zweite Kapitel und die Bekehrung Ninives. Die drei Tage und Nächte im Bauch des Fisches und das Ausspeien an Land werden als Hinweis auf Tod

<sup>15</sup> Dies ist ein „unerhörter, geradezu ungeheurerlicher Vorgang, ohne Analogie für einen Propheten, abweichend vom üblichen Schema prophetischer Berufungsberichte“ (PETER WEIMAR, Jona. Übersetzt und ausgelegt von Peter Weimar (Herders Theologischer Kommentar zum Alten Testament, HThK[AT]), Freiburg i.Br. 2017, S. 94.)

<sup>16</sup> Vgl. GOTTFRIED VANONI, Art. Jona, Jonabuch. I. Biblisch, in: Lexikon für Theologie und Kirche (<sup>3</sup>LThK), S. 985–987, hier: S. 986. Vanoni gliedert den Text in fünf Handlungsstränge (vgl. ebd., S. 986).

<sup>17</sup> Tarschisch liegt an der Mittelmeerküste Spaniens. Die genaue Lage ist allerdings bis heute unbekannt. Die Schifffahrt nach Tarschisch und zurück dauerte nach 2 Chronik 9,21 drei Jahre.

<sup>18</sup> Der exegetischen Frage nach der Einheitlichkeit des Jona-Buches (vgl. dazu ebd., S. 986; PETER WEIMAR, Jona, S. 35–67 und S. 213–222; MAIK GERHARDS, Art. Jona / Jonabuch, S. 5f.), wird hier nicht weiter nachgegangen. Die Frage „ist für die Rezeption der heutigen Textgestalt nicht ausschlaggebend, weil die Jona-Erzählung in ihrer Gesamtheit auf die LeserInnen und HörerInnen wirkt und gerade der Psalm eine wichtige Rolle in der Auslegung, Rezeptions- und Wirkungsgeschichte des Jona-Buches einnimmt“ (JULIA BUBENHEIM, Jona als Schlüssel zu Bibel und Koran, S. 56).

und Auferstehung Jesu Christi gedeutet.<sup>19</sup> Die Bekehrung der Niniviten gilt als Beispiel für die Hinwendung und Umkehr zu Gott. Wichtig zu erwähnen ist, dass die christliche Auslegungsgeschichte ein antijüdisches Klischee durchzieht, bei dem die Figur des Jona als „engstirnige[r] Egozentriker“<sup>20</sup> gezeichnet wird. Übersehen wird dabei, dass das Buch von der Spannung zwischen Gericht und Gnade sowie schöpfungstheologischer Argumentation erzählt.<sup>21</sup>

Um die vielfältigen Facetten des Jona-Buches zu entdecken, kann es hilfreich sein, sich im Sinne komparativer Theologie von der Perspektive anderer Jona-Traditionen anfragen zu lassen. Für die hier geplante Unterrichtsreihe soll das im Gespräch mit der islamischen Tradition geschehen. Vorab jedoch eröffnet die jüdische Tradition einen interessanten und in der christlichen Deutung weitgehend unbeachtet gebliebenen Zugang, der im Sinne der kritischen Anfrage des Dritten erhellend ist. Denn sowohl der widerspenstig erscheinende Prophet Jona selbst als auch das Wirken und die Worte Gottes durchbrechen immer wieder die Erwartungen der Hörerinnen und Hörer und eröffnen so weitere Kon-Texte.

**Jüdische Gemeinden** hören das Jona-Buch in der Lesung aus den Prophetenbüchern (Haftara) an Jom Kippur in der Synagoge.<sup>22</sup> Am Versöhnungstag, dem höchsten Feiertag, ruft das Beispiel des Propheten zur Umkehr auf.<sup>23</sup> Christliche Deutungen sehen in Jona vor allem den Widerspenstigen, den Uneinsichtigen und damit Tadelswerten. Damit werden die Menschen in Ninive zur Identifikationsfigur. Jüdinnen und Juden aber identifizieren sich auch mit Jona. Die Willensfreiheit des Propheten und sein verändertes Verhalten sollen ein Beispiel für eine eigene kritische Selbstbefragung sein.<sup>24</sup> Zum Stichwort Umkehr fragt der Rabbiner und jüdische Theologe Daniel Krochmalnik:

---

<sup>19</sup> Interessant ist, dass im Koran Ereignisse im Leben des Propheten Yunus als mahnendes und ermutigendes Beispiel für den letzten Propheten und Gesandten Muhammad herangezogen werden. Vgl. hierzu auch die Erläuterungen von NACIYE KAMÇILI-YILDIZ in Kap. 3.1 oben und JULIA BUBENHEIM, Jona als Schlüssel zu Bibel und Koran, S. 142–144.

<sup>20</sup> GOTTFRIED VANONI, Art. Jona, S. 986.

<sup>21</sup> Vgl. TIL MAGNUS STEINER, Warum der Prophet Jona an Gott verzweifelt, in: <https://katholisch.de/artikel/18729-warum-der-prophet-jona-an-gott-verzweifelt> (Zugriffsdatum: 20.02.2025).

<sup>22</sup> Vgl. MAIK GERHARDS, Art. Jona / Jonabuch, S. 27; JULIA BUBENHEIM, Jona als Schlüssel zu Bibel und Koran, S. 50. „In der katholischen Liturgie ist Jona 3,1–5.10 für die österliche Fastenzeit vorgesehen“ (ebd.).

<sup>23</sup> Zur Bedeutung von Umkehr in den drei abrahamischen Religionen vgl. die Ausführungen von Esmā Isis-Arnautovic (Muslima), Pater Franz Richardt (Christ) und von der Kantorin Leah Frey-Rabine (Jüdin) im Interview von BETTINA WELLMANN, Was bedeutet Umkehr für dich? Antworten aus Judentum, Christentum und Islam, in: Bibel heute 201 (1/2015), S. 4–6.

<sup>24</sup> So schreibt der Rabbiner Yizhak Ahren in der Neuen Jüdischen Allgemeine: „Jonas Geschichte zeigt uns, dass ein Prophet nicht unter Zwang handelt; er hat (wie jeder gesunde Mensch) Willensfreiheit und kann sich so oder so verhalten. Nachdem seine Flucht fehlschlug, hat Jona seine Haltung geändert, Teschuwa getan und ist nach Niniwe gegangen, wie Gott es von ihm verlangt hatte. Der Vortrag von Jona am Jom Kippur in der Synagoge soll jeden Hörer aufrütteln und zur Selbstbefragung anregen: Fliehst du vor einer dir gestellten Aufgabe? Sollte dies der Fall sein, dann korrigiere dein Fehlverhalten!“ (YIZHAK AHREN, Vom Propheten lernen, heißt umkehren lernen. Warum wir an Jom Kippur in der Synagoge das Buch Jona lesen, in: Jüdische Allgemeine, 09. Januar 2020 – 12. Tewet 5780 (<https://www.juedische-allgemeine.de/religion/vom-propheten-lernen-heisst-umkehren-lernen/>; Zugriffsdatum: 25.02.2025).

„Umkehr ist eine Spekulation auf die Zukunft, aber was ist mit der Vergangenheit?“<sup>25</sup> Die Erfahrungen der Vergangenheit sind Ursache dafür, dass Jona „der schnellen Umkehr der Großstädter“<sup>26</sup> in Ninive misstraut. Somit können jüdische Stimmen die Position des kritischen Dritten im Rahmen Komparativer Theologie und komparativ-theologischer Religionsdidaktik einnehmen.

In diesem Zusammenhang sind auch neuere Forschungsansätze bedenkenswert, die das Buch über den Propheten Jona als „Traumaliteratur“<sup>27</sup> deuten. So geht die Alttestamentlerin Irmtraud Fischer davon aus, dass die Geschichte des Propheten Jona wohl zu einer Zeit erzählt worden ist, „in der die jüdische Bevölkerung erneut durch ausländische Herrscher traumatisiert wurde“<sup>28</sup>. Von einer möglicherweise traumatischen Erfahrung spricht auch Peter Weimar, wenn er auf die Belagerung Jerusalems durch Sannherib verweist, aber auch auf die Errettung der Stadt im Jahre 701 v. Chr. Ninive löst „ob all der furchtbaren, tödlichen Erfahrungen, die Israel im Laufe seiner Geschichte mit dieser Stadt hat machen müssen“<sup>29</sup>, Furcht und Schrecken aus.<sup>30</sup>

---

<sup>25</sup> DANIEL KROCHMALNIK, Die Prophetenlesung Jona, in: Zeitsprung (2/2023), S. 23–24, hier: S. 23.

<sup>26</sup> Ebd., S. 24.

<sup>27</sup> IRMTRAUD FISCHER, Abschied vom Märchenbuch: Jona als Traumaliteratur gelesen, in: Bibel und Kirche 80 (1/2025), S. 31–37. Für die Lektüre in der Schule kann die Tabelle aufschlussreich sein, in der „Symptome“ von Traumatisierung im Jonabuch aufgeführt sind, die Therapieansätzen gegenübergestellt werden. Eine dritte Spalte zeigt herkömmliche Deutungen (vgl. ebd., S. 37). Wenn SuS mit Traumaerfahrungen im Religionsunterricht das Buch des Propheten Jona hören oder darin lesen, können bei ihnen entsprechende Erfahrungen wachgerufen werden.

<sup>28</sup> Ebd., S. 32. „Die assyrischen Feldzüge wirken literarisch sogar ein halbes Jahrtausend fort, wenn im Juditbuch Nebukadnezar zum Assyrerkönig wird und damit die zerstörerischen Feindeinfälle Assurs und Babylons miteinander verschmolzen werden.“ (Ebd., S. 33).

<sup>29</sup> PETER WEIMAR, Jona, S. 84. Vgl. auch MAIK GERHARDS, Art. Jona / Jonabuch, S. 8.

<sup>30</sup> Dennoch ist diese Größe Ninives keineswegs nur negativ konnotiert. Da Ninive eine „große Stadt vor Gott“ (Jona 3,3; Kursivschrift MT) ist, hat sie für Gott besondere Bedeutung. Das zeigt sich auch im Hinweis auf die 120.000 Menschen (vgl. Jona 4,11), um die Gott Mitleid hat. Das hoch gerüstete und Terror verbreitende Heer aus Ninive zeigt das Palastrelief von Ninive, das heute im Britischen Museum besichtigt werden kann. Vgl. hierzu das Lachisch-Relief im British Museum: <https://tinyurl.com/2v53fea6>.

## 4 Aufbau, Erläuterungen und Materialien der Unterrichtsreihen zu den Propheten Yunus und Jona

### 4.1 Islamischer Religionsunterricht – Unterrichtsreihe zu Yunus

#### A. Aufbau

Die U-Reihe verfolgt ein doppeltes Ziel: Zum einen geht es darum, sich mit dem Propheten Yunus auseinanderzusetzen, Aspekte koranischer Prophetie, theologische und lebensweltliche Bedeutung prophetischer Rede und prophetischen Handelns sowie die sich im Auftrag und Handeln Yunus' widerspiegelnde Spannung zwischen Gottes Gerechtigkeit und Gerichtsandrohung einerseits und seiner Barmherzigkeit andererseits zu erkennen und zu reflektieren. Zum anderen soll im Sinne komparativ-theologischer Religionsdidaktik der Austausch mit SuS des christlichen Religionsunterrichts gesucht werden. Wie einleitend bereits beschrieben, sind für die komparativen Phasen für den Fall, dass eine Kooperation an der Schule nicht möglich ist, zusätzliche didaktische Hinweise für die Lehrkraft und Arbeitsmaterial für die SuS aufgenommen worden.

Die hier vorgestellte Reihe ist für die Sekundarstufe I, genauer für die Klassen 7 und 8 konzipiert. Sie kann mit folgenden **fachübergreifenden Kompetenzen** verknüpft werden:

- politische Bildung und Demokratieerziehung
- Werteerziehung
- kulturelle und interkulturelle Bildung

Im Folgenden sind sowohl die übergeordneten als auch die konkretisierten Kompetenzerwartungen in den einzelnen Unterrichtseinheiten an den Kernlehrplänen NRW für den islamischen Religionsunterricht in der Sekundarstufe I ausgerichtet. Die Figur des Propheten Yunus lässt sich in dem Kernlehrplan als inhaltlicher Schwerpunkt einordnen, auch wenn er namentlich nicht erwähnt wird.

#### **Übergeordnete Kompetenzerwartung in den Jahrgangsstufen 7 bis 10<sup>31</sup> (HS, RS, Ge, Gym):**

Sachkompetenzen:

- SuS systematisieren und analysieren fachbezogene Sachverhalte (S. 26).
- SuS analysieren fachbezogene Begriffe zur Theologie und Praxis des Islam (S. 26).
- SuS benennen im Vergleich mit anderen Religionen und religiösen Vorstellungen wesentliche islamische Glaubensinhalte (S. 26).

---

<sup>31</sup> Vgl. MINISTERIUM FÜR SCHULE UND BILDUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Hg.), Kernlehrplan für die Sekundarstufe I. Islamischer Religionsunterricht, Düsseldorf 2014.

## Komparativ-theologisch ausgerichtete Unterrichtsmaterialien – Yunus und Jona

- SuS erläutern zentrale Aussagen des islamischen Glaubens (S. 26).
- SuS erläutern Rolle und Bedeutung muslimischer männlicher und weiblicher Persönlichkeiten für die Lebensgestaltung (S. 26).
- SuS analysieren religiöse Sachverhalte in Texten, Schaubildern, Filmsequenzen und Rollenspielen (S. 26).

### Methodenkompetenzen:

- SuS benennen das Thema und beschreiben den Aufbau bzw. die strukturellen Elemente religiöser Quellen und ordnen diese ein (S. 26).
- SuS dokumentieren und referieren Ergebnisse unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungs- und Präsentationstechniken (S. 26).
- SuS beschreiben religiöse Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (S. 26).

### Urteilskompetenzen:

- SuS beurteilen religiöse Glaubensfragen (S. 27).
- SuS erörtern und bewerten unterschiedliche Positionen in ethischen und religiösen Fragestellungen (S. 27).

### Handlungskompetenzen:

- SuS entwickeln Lösungen und Lösungswege für fachbezogene Fragen und Konflikte (S. 27).
- SuS übernehmen Mitverantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen (S. 27).
- SuS vertreten die eigenen Positionen in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (S. 27).

## **Konkretisierte Kompetenzerwartungen** (exemplarische Hinweise aus dem Lehrplan (HS, RS, Ge, Gym):

### **UE 1:**

#### Sachkompetenz:

- SuS beschreiben das Lebensumfeld der Propheten und Gesandten unter Einbeziehung der Bedeutung ihrer Familienangehörigen (S. 29).

#### Urteilskompetenz:

- SuS bewerten die Bedeutung der Quellen der Glaubenslehre bezüglich der Herausbildung theologischer Standpunkte (S. 28).

### **UE 2:**

#### Sachkompetenzen:

- SuS beschreiben das Lebensumfeld der Propheten und Gesandten unter Einbeziehung der Bedeutung ihrer Familienangehörigen (Inhaltsfeld 2) (S. 29)
- SuS analysieren und interpretieren ausgewählte Suren und Verse im Hinblick auf die heutige Zeit (u. a. Sure al-Fatiha, die letzten zehn Suren, Thronvers /Āyat al-kursī) (Inhaltsfeld 2) (S. 30).
- SuS stellen grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Judentum und Christentum zum Islam dar. (Inhaltsfeld 7) (S. 33)

## Komparativ-theologisch ausgerichtete Unterrichtsmaterialien – Yunus und Jona

- SuS vergleichen Textstellen ähnlichen Inhalts aus den heiligen Schriften von Judentum, Christentum und Islam. (Inhaltsfeld 7) (S. 25)

Urteilskompetenzen:

- SuS bewerten (Glaubens-)Hintergründe für religiöse Auseinandersetzungen sowie Voraussetzungen für einen konstruktiven Austausch bzw. eine konstruktive Zusammenarbeit (Inhaltsfeld 7, S. 33).
- SuS erörtern Chancen und Schwierigkeiten des interreligiösen Dialogs (Inhaltsfeld 7, S. 33).
- Die SuS erörtern an ausgewählten Beispielen grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Judentum, Christentum und Islam (Inhaltsfeld 7, S. 25).

### UE 3:

Sachkompetenzen:

- SuS beschreiben das Lebensumfeld der Propheten und Gesandten unter Einbeziehung der Bedeutung ihrer Familienangehörigen (z. B. Hadidscha, Fatima, Abu Bakr) (Inhaltsfeld 1, S. 29).
- SuS beschreiben die Herausforderungen in den Lebensgeschichten der großen Propheten/Erzgesandten (Ulū l-‘azm /Leute des Entschlusses) (Inhaltsfeld 1, S. 29).

Urteilskompetenz:

- SuS bewerten die Lebensführung der Erzgesandten (Ulū l-‘azm/Leute des Entschlusses) im Hinblick auf Umsetzungsmöglichkeiten in der heutigen Zeit (Inhaltsfeld 1, S. 29).

### UE4:

Sachkompetenz:

- SuS analysieren ausgewählte Textstellen aus Koran und Sunna – als den wichtigsten Quellen der Glaubenslehre – im Hinblick auf die sechs Glaubensartikel (Inhaltsfeld 1, S. 28).

Urteilskompetenz:

- SuS bewerten die Bedeutung der Quellen der Glaubenslehre bezüglich der Herausbildung theologischer Standpunkte (Inhaltsfeld 1, S. 28).

### UE 5:

Sachkompetenzen:

- SuS erläutern ethische Werte und ihre Auswirkungen auf unterschiedliche Lebensbereiche (z. B. Gerechtigkeit, Toleranz, Fleiß, Zuverlässigkeit) (Inhaltsfeld 6, S. 32).
- SuS stellen Persönlichkeiten aus der islamischen Geschichte dar, die vorbildhaftes Verhalten vorlebten (u. a. Rābi‘a al-‘Adawiyya, Ġalāl ad-Dīn Rūmī) (Inhaltsfeld 6, S. 32).

Urteilskompetenzen:

- SuS erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Übernahme von Verantwortung für andere Menschen vor dem Hintergrund islamischer Werte (Inhaltsfeld 6, S. 32).
- erörtern Möglichkeiten der Umsetzbarkeit islamischer Ethik vor dem Hintergrund der Lebenswirklichkeit (Inhaltsfeld 6, S. 32).

## B. Erläuterungen und Materialien zur Unterrichtseinheit Yunus / Jona

### UE 1 Einstieg: Die Stimme der Propheten

**Zeitlicher Umfang:** 1 Stunde

**Methode:** Erstellen einer Mindmap

**Material:** AB 1 (UE 1)

In der Einführungsstunde nähern sich die SuS dem komplexen Themenfeld an, indem sie ihre *Erinnerungen und Erkenntnisse zu Propheten wachrufen* und in Form einer Mindmap strukturieren. Der Zugang über eine Mindmap kann Grundlagen legen, die im späteren Verlauf der Reihe aufgegriffen und vertieft werden. Wichtig ist, dass die SuS ihr Wissen und/oder ihre Vermutungen in ihrer Mindmap zusammentragen. Zunächst werden die SuS kurz über das Anliegen der Unterrichtsreihe informiert. In der *Arbeitsphase zur Erstellung der Mindmap* nutzen die SuS in Kleingruppen das AB 1. In der *Präsentation der Ergebnisse* stellen die Gruppen *im Plenum* ihre Ergebnisse vor.<sup>32</sup>

---

<sup>32</sup> Eine gemeinsame Fassung zu erstellen ist sinnvoll, da die erste Fassung der Mindmap in einer späteren UE wieder aufgegriffen werden soll. Das könnte interessierten SuS als Zusatzaufgabe gegeben werden. Ihr Engagement wird selbstverständlich auch entsprechend gewürdigt.

## UE 1 Arbeitsblatt 1 Mindmap – Propheten

Gruppenarbeit für 3–4 Personen

**Arbeitsauftrag:** Erstellt gemeinsam eine **Mindmap** zum Thema „**Propheten**“.

Sammelt euer Wissen, eure Ideen und Vermutungen stichpunktartig zu den unten stehenden Fragen. Jede Idee ist willkommen – es geht nicht darum, „richtige“ Antworten zu finden, sondern euer Vorwissen und eure Fragen sichtbar zu machen.



## UE 2 Erzählungen vom Propheten Yunus und sein (Lebens-)Weg

**Die insgesamt sieben U-Std. umfassende UE 2 ist in drei Teileinheiten gegliedert:**

UE 2.1 Der Prophet Yunus im Koran und als Geschichte erzählt (3 Std.).

UE 2.2 Yunus' Reise (1 Std.).

UE 2.3 Erste komparative Phase: Yunus im Koran und Jona in der Bibel (3 Std.)

UE 2.3.1 mit Kooperationsmöglichkeit

UE 2.3.2 ohne Kooperationsmöglichkeit

### UE 2.1 Der Prophet Yunus im Koran

**Zeitlicher Umfang:** 2 Stunden

**Methode:** Textvergleich

**Material:** AB 1 (UE 2.1) und AB 2 (UE 2.1)

Der Koran erzählt die Prophetengeschichte von Yunus verteilt auf mehrere Suren und verzichtet auf viele Details. Die koranischen Narrationen sind nicht historische Dokumentationen, in denen Geschichten ausgeschmückt erzählt werden. Vielmehr sind sie ein Lernmedium der Botschaft des Korans, die durch die Erfahrungen eines Gottesgesandten zum Nachdenken über die Botschaft Gottes anregen will.

In dieser Unterrichtseinheit geht es um Yunus, so wie der Koran von ihm erzählt, nämlich fragmentarisch und mit wenigen ausgewählten Szenen. Ausgehend von der koranischen Perspektive wird eine zusammenhängende Nacherzählung der Geschichte hinzugenommen, die viele Inhalte aus der biblischen Erzählung übernommen hat. Das Vorgehen von Halima Krausen lässt sich historisch in die Kategorie der sogenannten Isrā'īliyāt einordnen, also Erzählungen, die mit jüdisch-christlichen Quellen angereichert werden, um u. a. Lücken in koranischen Prophetengeschichten zu füllen oder zusätzliche Hintergründe zu liefern. Diese Erzählungen, die Informationen enthalten, die der Koran nicht benennt, gelten nicht als verbindlich, können jedoch in der Didaktik hilfreich sein, um eine zusammenhängende Erzählung zu dem Propheten zu erhalten. Gleichzeitig ist es wichtig, sie kritisch zu betrachten und zwischen koranischer Offenbarung und späteren Deutungen zu unterscheiden.

Die SuS bekommen mit der von Halima Krausen verfassten Erzählung die Gelegenheit, sich Yunus aus der koranischen und der nacherzählten (und inhaltlich angereicherten) Perspektive zu nähern, da sie so die Zusammenhänge besser verstehen können. Von Bedeutung ist dabei, dass die SuS durch den direkten Vergleich die Unterschiede gut erkennen und die Besonderheit der koranischen Sprache und Erzählweise erarbeiten können.

## UE 2.1 Arbeitsblatt 1 Der Prophet Yunus im Koran

Der Koran erzählt an unterschiedlichen Stellen aus dem Leben des Propheten Yunus.

### Arbeitsaufträge:

1. Bildet Kleingruppen und lest euch die verschiedenen Abschnitte durch.
2. Beschreibt in eigenen Worten in der rechten Spalte, welche Ereignisse in den Koranversen erzählt werden.
3. Ordnet die Erzählung, sodass die Reihenfolge chronologisch sinnvoll erscheint. Stellt sie stichpunktartig dar.
4. Vergleicht dann eure Ergebnisse im Plenum.

Verse aus dem Koran	Eigenes Verständnis der Verse
<p><b>Sure 10; Vers 2</b>                      Erachten Leute es für seltsam, dass Wir einem Mann aus ihrer eigenen Mitte (diese Unsere Botschaft) eingegeben haben sollten: »Warne alle Menschheit und gib jenen, die Glauben erlangt haben, die frohe Kunde, dass sie in der Sicht ihres Erhalters alle anderen darin übertreffen, dass sie völlig aufrichtig sind«? (Nur) diejenigen, welche die Wahrheit leugnen, sagen: „Siehe, er ist klar nur ein bezaubernder Redner!“</p>	
<p><b>Sure 37; Verse 139–148</b>  <b>139</b> Und, siehe, Jona war fürwahr einer Unserer Botschaftenüberbringer,  <b>140</b> als er wie ein entlaufener Sklave auf ein beladenes Schiff floh.  <b>141</b> Und dann warfen sie Lose, und er war derjenige, der verlor;  <b>142</b> (und sie warfen ihn in das Meer,) woraufhin der große Fisch ihn verschlang, denn er war tadelnswert gewesen.  <b>143</b> Und wäre er nicht einer von jenen gewesen, die (selbst in der tiefen Finsternis ihrer Bedrückung fähig sind,) Gottes grenzenlosen Ruhm (zu) lobpreisen,</p>	

<p><b>144</b> er wäre fürwahr bis zu dem Tag in seinem Bauch geblieben, da alle von den Toten auferweckt werden:</p> <p><b>145</b> aber Wir ließen ihn an eine öde Küste herausgeworfen werden, krank (am Herzen) wie er war,</p> <p><b>146</b> und ließen eine rankende Pflanze (aus dem unfruchtbaren Boden) über ihn wachsen.</p> <p><b>147</b> Und (dann) sandten Wir ihn (noch einmal) zu (seinem Volk,) einhunderttausend (Seelen) oder mehr:</p> <p><b>148</b> und (dieses Mal) glaubten sie (ihm) - und so ließen Wir sie ihr Leben während der ihnen zugeteilten Zeit genießen.</p>	
<p><b>Sure 21; Verse 87–88</b></p> <p><b>87</b> Und (gedenke) seiner von dem großen Fisch - als er im Zorn davonging und dachte, dass Wir keine Macht über ihn hätten! Aber dann rief er in der tiefen Finsternis (seiner Bedrückung) aus: »Es gibt keine Gottheit außer Dir! Grenzenlos bist Du in Deinem Ruhm! Wahrlich, ich habe unrecht getan!«</p> <p><b>88</b> Und so erhörten Wir ihn und erlösten ihn von (seiner) Bedrückung: denn also erlösen Wir alle, die Glauben haben.</p>	
<p><b>Sure 68, Verse 48–50</b></p> <p><b>48</b> Ertrage denn mit Geduld den Willen deines Erhalters und sei nicht wie der von dem großen Fisch, der (in Bedrückung) ausrief, nachdem er dem Ärger nachgegeben hatte.</p> <p><b>49</b> (Und gedenke:) hätte ihn nicht die Gnade von seinem Erhalter erreicht, er wäre fürwahr auf jene öde Küste herausgeworfen worden in einem Zustand der Schande:</p> <p><b>50</b> aber (wie es war,) hatte ihn sein Erhalter erwählt und ihn unter die Rechtschaffenen gestellt.</p>	

## UE 2.1 Arbeitsblatt 2 Die Geschichte von Yunus

1. Niniveh war die Hauptstadt des Assyrischen Reiches im Zweistromland. Es war eine prächtige Stadt, aber wie anderswo im Zweistromland und anderswo in der Welt waren die Menschen dort stolz und hochmütig, begingen Verbrechen und Ungerechtigkeiten und verehrten selbstgemachte Götzen, mit denen sie die einfachen Menschen betrogen und von der Suche nach der Wahrheit ablenkten.
2. Gott wollte in diese Stadt einen Gesandten schicken und beauftragte Yûnus, einen ehrlichen und gottesfürchtigen Mann, die Menschen zu lehren und davor zu warnen, dass Gottes Zorn in wenigen Tagen über sie hereinbrechen würde. Yûnus kannte wohl die Geschichten von allen früheren Gesandten Gottes und wusste, dass die meisten Menschen nicht auf sie gehört, sondern sie verspottet und gequält hatten und oft sogar töten wollten. Was würden die hochmütigen Götzendiener in Niniveh sagen, wenn er sie ermahnte und vor Strafe warnte? Sicher würden sie ihn auslachen, und wer weiß, was ihnen sonst noch alles einfiel! Ja, Yûnus bekam regelrecht Angst. Vielleicht würden sie ihn schlagen oder sogar töten. Nein, das wollte er nicht riskieren.
3. Stattdessen floh er zum Hafen und fand dort ein Schiff, bereit zum Auslaufen. Damit wollte er in ein fernes Land jenseits des Meeres fahren, wo ihn niemand kannte und wo er in Frieden leben konnte, ohne von bösen Menschen bedroht zu werden. Er bezahlte dem Kapitän einen Preis für die Überfahrt und ging an Bord. Wenige Stunden später war das Schiff auf hoher See.
4. Unterwegs brach bald ein furchtbarer Sturm los. Das Schiff wurde von den Wellen hin- und hergeworfen und drohte unterzugehen, und die Menschen waren bleich vor Todesangst. Die Seeleute sagten untereinander: „Das ist kein gewöhnlicher Sturm. Vielleicht gibt es an Bord jemanden, der ein Unrecht getan hat, oder einen Sklaven, der seinem Herrn entflohen ist. Wir wollen jedenfalls das Los werfen, um festzustellen, wer den Sturm verschuldet hat.“ Alle waren sogleich damit einverstanden. Sie warfen das Los, und es fiel auf Yûnus. Da warfen ihn die Seeleute über Bord, weil sie hofften, dass dadurch der Fluch von dem Schiff und den übrigen Menschen an Bord abgewendet würde.
5. Bald darauf legte sich auch wirklich der Sturm. Yûnus aber versank im Meer, und ein riesiger Fisch kam geschwommen und verschlang ihn lebendig. Da saß er nun in dem finsternen Bauch des Fisches und sah keinen Ausweg. Er sah ein, wie er sich aus Angst vor den Menschen selbst in die Gefahr gebracht hatte, bis ans Ende seines Lebens in diesem lichtlosen, ausweglosen Gefängnis verharren zu müssen. Er bereute, seinen Auftrag verraten und die Menschen in Niniveh verlassen zu haben. Denn vielleicht hätten ja doch ein paar von ihnen auf ihn gehört und wären gerettet

- gewesen. Er betete zu Gott: „Es gibt keinen Gott außer Dir. Verherrlicht bist Du! Ich war einer von den Ungerechten.“
6. Gott sah, dass seine Reue aus tiefstem Herzen kam. Er befahl dem Fisch, an einen einsamen Strand zu schwimmen und Yûnus auszuspucken, sodass er sicher das trockene Land erreichte. Als Yûnus wieder zu Kräften gekommen war, machte er sich auf den Weg nach Niniveh, um dem Volk dort Gottes Botschaft zu bringen.
  7. Er sagte zu den Leuten: „Ich bezeuge, dass es außer Gott keinen Gott gibt. Er ist zornig über euer Unrecht und euren Götzendienst. Unheil wird bald über euch hereinbrechen für eure schlimmen Taten. Das Leben ist bald vorüber und mit ihm alle Reichtümer und Vergnügen. Nur wer umkehrt und sich Gott zuwendet und Seiner Leitung folgt, kann darauf hoffen, dass Er ihm vergibt. Er allein ist der Vergebende und Barmherzige.“
  8. Mehr als hunderttausend Menschen hörten schließlich auf Yûnus. Sie gaben ihr lasterhaftes Leben auf und fasteten und beschlossen, Gottes Geboten zu folgen und Yûnus als Gottes Gesandten zu ehren. Die selbst gemachten Götzenbilder aber verbrannten sie. Wo sie sich früher gegenseitig betrogen und beraubt hatten und hochmütig gewesen waren, halfen sie nun einander und waren ehrlich und freundlich zueinander. Lange Zeit lebten sie danach in Frieden und Sicherheit.
  9. Da ging Yûnus weg und ärgerte sich. So einfach war es gewesen, den Menschen Gottes Botschaft zu bringen! So plötzlich hatten sie ihre Lebensweise geändert, und so schnell hatte Gott ihnen alle ihre schlechten Taten vergeben! Das hatte er nicht erwartet. Lange Zeit wanderte er und gelangte schließlich in eine weglose Einöde. Erschöpft setzte er sich auf einen großen Stein und war schwach und durstig von der heißen Sonne, die vom Himmel brannte.
  10. Da ließ Gott über ihm eine Pflanze wachsen, die ihre Blätter über ihn ausbreitete und ihn vor der Sonne schützte. Aber bald darauf kam ein Wurm und nagte die Pflanze an, sodass sie verwelkte. Da fühlte sich Yûnus im Stich gelassen und klagte, dass es im Leben doch nicht mit rechten Dingen zuginge, wenn Übeltätern auf ihre Umkehr hin vergeben wird, aber eine unschuldige Pflanze, die ihm Schatten spendete, ohne Grund zerstört wird. Gott sagte zu ihm: „Nun tut dir die Pflanze leid. Denkst Du, mir hätten nicht all die Menschen und Tiere in der Stadt leid getan?“

(Entnommen aus: HALIMA KRAUSEN / ANDREAS GLOY / SUSANNE VON BRAUNMÜHL, 40 Geschichten aus dem Koran. Ein Lesebuch für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Hannover 2022, S. 97–98.)

## UE 2.2 Yunus' Reise

**Zeitlicher Umfang:** 1 Stunde

**Methode:** Visualisierung / grafische Darstellung zum Weg des Propheten Yunus

**Material:** ggf. Beispiel für eine Zeichnung zum Weg von Yunus (s. unten); Buntstifte, Papier zum Zeichnen oder entsprechende digitale Medien, AB 3 (UE 2.2)

Die SuS haben in den Stunden zuvor sowohl die koranische Version als auch die Nacherzählung von Halima Krausen kennengelernt. In der anstehenden Stunde steht im Mittelpunkt, den Weg von Yunus graphisch darzustellen. Hierfür können die SuS die bisherigen Arbeitsblätter, insbesondere AB 3 als Grundlage nehmen. Folgender Arbeitsauftrag wird erteilt:

### Arbeitsauftrag:

Setzt euch zu zweit zusammen und gestaltet eine Grafik oder ein Bild, auf dem der Weg, den Yunus zurücklegt, zu sehen ist. Das Besondere an der Aufgabe besteht darin, die Zeichnung so zu gestalten, dass etwas vom Sinn der koranischen Erzählung deutlich wird. Bedenkt dabei folgende Fragen:

- Warum macht Yunus sich auf den Weg?
- Wo beginnt und wo endet der Weg?
- Wie legt er den Weg zurück?
- Wie fühlt er sich, was freut oder beängstigt ihn?

**Hinweis:** *Gefühle und Stimmungen* könnt ihr mithilfe von Farben oder Icons darstellen.

Die Ergebnisse<sup>33</sup> werden in einem kleinen Museumsgang präsentiert, indem alle Zeichnungen bzw. Grafiken gut sichtbar ausgelegt werden und für alle Raum zum Betrachten gegeben wird. Das Gespräch im Plenum wird direkt an den Museumsgang angeschlossen, sodass alle die jeweilige Zeichnung / Grafik sehen können. Es kann durch folgende Fragen angeregt werden:

- Welcher Aufbau / Welche Idee hat mir besonders gut gefallen?
- Welche Art der Darstellung hat mir besonders gut gefallen?
- Welche Grafik erklärt etwas besonders gut?

---

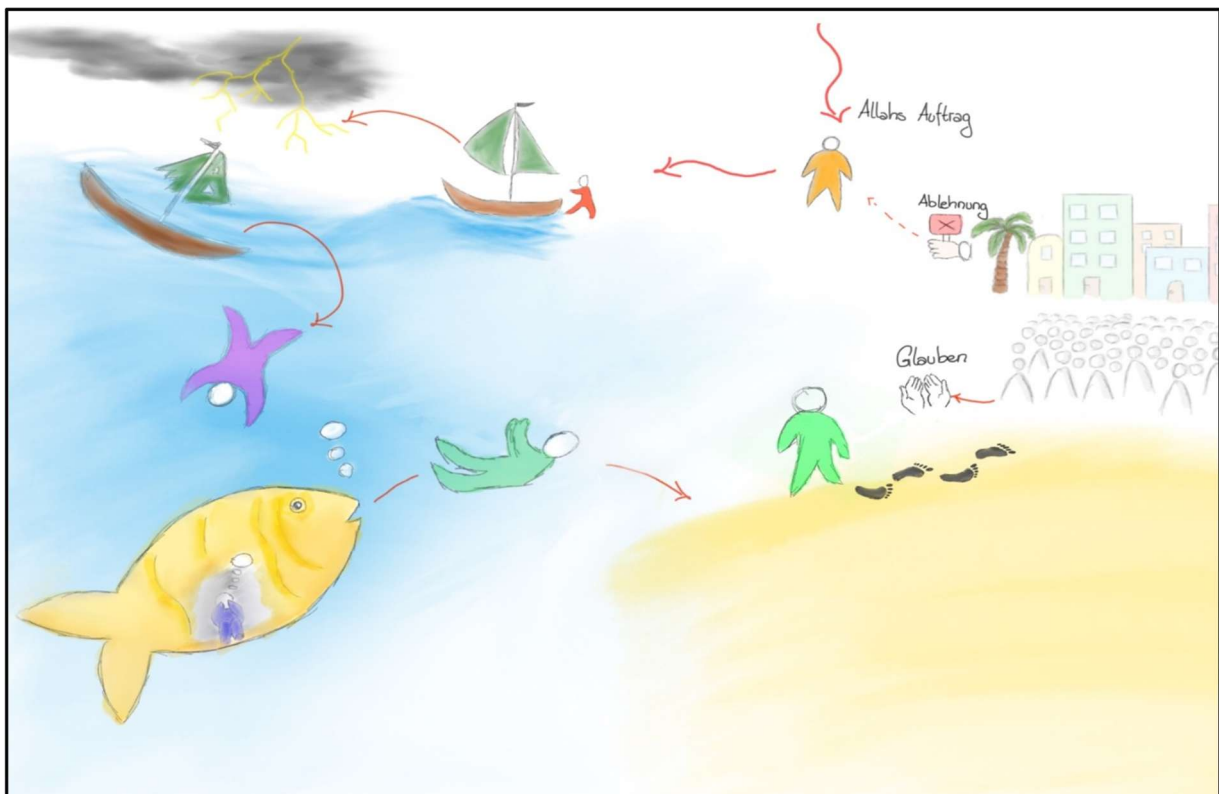
<sup>33</sup> Ein Beispiel, das an eine Zeichnung von MARGARETE LUISE GOECKE-SEISCHAB, Von Klee bis Chagall. Kreativ arbeiten mit zeitgenössischen Graphiken zur Bibel, München 1994, S. 136 angelehnt ist, finden Sie am Ende der UE 2.

- Warum kann eine Grafik auch verwirren? Woran liegt es, dass eine Grafik mehr verwirrt als erklärt?
- Welche Motive oder Symbole zeigt die Zeichnung, die auf einen tieferen Sinn verweisen (können)?

Dabei sollte die Lehrkraft darauf achten, Motive bzw. Symbole der Zeichnungen aufzugreifen und deren Bedeutung mit den SuS zu diskutieren.

Die in der UE 2.1 verwendeten Arbeitsblätter und die in der UE 2.2 erstellten Grafiken bzw. Bilder zum Weg von Yunus sind Materialien, die in der UE 2.3.1 eingesetzt werden, um den christlichen SuS die koranische Version der Erzählung vom Propheten Yunus anschaulich erzählen zu können. Das sollte am Ende dieser Unterrichtsstunde deutlich kommuniziert werden, ggf. können sich auch schon SuS melden, die sich darauf vorbereiten wollen, den christlichen SuS die Ergebnisse zu präsentieren.

### Beispiel für eine Zeichnung zum Weg des Propheten Yunus



## UE 2.2 Arbeitsblatt 3 Yunus' Reise

### Arbeitsauftrag 1:

- a) Lest gemeinsam die Geschichte von Yunus in dieser Nacherzählung durch.
- b) Der Text ist in sinnvolle Sinnabschnitte (Kapitel) eingeteilt. Entwerft geeignete Überschriften zu den einzelnen Sinnabschnitten der Geschichte und tragt sie in die folgende Tabelle ein:

Sinnabschnitt	Überschrift
1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	

### Arbeitsauftrag 2:

- a) Nutzt die Sinnabschnitte, um den Lebensweg von Yunus auf einem Poster darzustellen. Nutzt Symbole, Farben und kreative Elemente, um seine Reise abzubilden.
- b) Markiert mit einem grünen Textmarker die Informationen, die dem Koran entnommen wurden. Markiert nun mit einem anderen Textmarker die wichtigsten Informationen der Geschichte, die im Koran nicht erwähnt werden, z. B. den Namen der Stadt Niniveh usw.
- c) Welche Details der Nacherzählung erleichtern das Verständnis der Geschichte? Begründet eure Meinung in kurzen Stichpunkten.

## UE 2.3 Komparative Phase: Yunus im Koran und Jona in der Bibel

In dieser ersten komparativen Phase geht es vor allem darum, sich die koranische Erzählung vom Propheten Yunus sowie die biblische Erzählung vom Propheten Jona gegenseitig vorzustellen.

Unterschiede in den religiösen Traditionen bestehen nicht zuletzt auch im Umgang mit den Offenbarungsschriften, die in der hiesigen Gesellschaft als Heilige Schriften<sup>34</sup> bezeichnet werden. Für eine interreligiöse Begegnung von christlichen und muslimischen Gruppen, die sich mit Texten aus Koran und Bibel befassen, sind daher grundlegende Informationen notwendig. So sollten in der komparativen Phase nicht nur die Texte zum koranischen Yunus und biblischen Jona selbst, sondern der *Koran* und die *Bibel als Buch* in den Blick genommen werden. Damit befasst sich die erste U-Stunde der komparativen Phase.

Die beiden folgenden Stunden wenden sich dann dem Schwerpunktthema zu: *Yunus im Koran und Jona in der Bibel*. Der biblische Text zum Propheten Jona ist deutlich detailreicher erzählt als die koranische Version. Im Koran hingegen wird Yunus in vergleichsweise kurzen Passagen in mehreren Suren erwähnt. Die Erzählung konzentriert sich stärker auf seine Rolle als gottesfürchtiger Prophet, der zunächst flieht, dann aber Reue zeigt und von Gott gerettet wird. Der Fokus liegt auf der göttlichen Barmherzigkeit und dem Lobpreis Gottes durch Yunus. Die Stadt wird nur am Rande erwähnt. Dieser Unterschied in den Erzählweisen spiegelt verschiedene theologische Schwerpunkte wider: Während die biblische Erzählung stark auf den inneren Konflikt des Propheten eingeht und Gottes Barmherzigkeit gegenüber den Menschen und dem Vieh von Ninive betont, rückt der Koran die beispielhafte Reue des Propheten und das Lob Gottes in den Mittelpunkt. In der Geschichte des Yunus ist seine Errettung aus dem Bauch des riesigen Fisches eine der eindrucksvollsten Episoden, die im Koran als ein Wunder beschrieben wird. Die Gemeinsamkeiten wie auch Unterschiede der jeweiligen Erzählung selbst stehen im Zentrum der komparativen Phase.

Da es nicht an allen Schulen den IRU gibt und damit eine direkte Kooperation zweier Lerngruppen nicht möglich ist, bietet die UE 2.3 zwei Fassungen:

Die UE 2.3.1 ist für den Fall konzipiert, dass eine direkte Kooperation möglich ist, und die UE 2.3.2 zeigt Möglichkeiten interreligiöser Begegnung ohne direkte Kooperation.

---

<sup>34</sup> Die Rede von dem Koran als „Heilige Schrift“ ist problematisch. Vgl. MONIKA TAUTZ, Heilige Schriften. Theologische und religionspädagogische Vergewisserungen eines problematischen Begriffs, in: Kontakt. Informationen zum Religionsunterricht im Bistum Augsburg 14 (2019), S. 17–19.

## UE 2.3.1 Komparative Phase – Kooperation mit dem CRU

**Zeitlicher Umfang:** 3 Stunden (1 Stunde Vorbereitung und 2 Stunden direkte Kooperation)

**Methode:** SuS-Vortrag und -Erläuterungen im Plenum; gemeinsamer Austausch

**Material:** unterschiedliche Bibel- und Koranausgaben, Tuch für den Büchertisch; ggf. eine Rahle (Leseputz) für den Koran; AB (UE 2.3.1); Textausschnitte aus Bibel und Koran; Zeichnungen vom Weg Yunus' und Jonas

Die **erste Unterrichtsstunde** dient der **Vorbereitung** und findet in der religionsinterne Gruppe statt. In der islamischen Religionsgruppe geht es um den *Koran als Buch*. Um über die Bedeutung des Korans bzw. den Zugang zum Koran Auskunft geben zu können, bearbeiten die SuS als Grundlage für die nächste Stunde das Arbeitsblatt 1 (UE 2.3.1).

In der **zweiten Unterrichtsstunde** steht der Austausch über Bibel und Koran im Mittelpunkt. Der achtsame Umgang mit beiden Büchern will erlernt sein. Um eine Atmosphäre der Achtsamkeit herzustellen, werden bereits zur Vorbereitung auf die Begegnung die Bibel wie auch der Koran auf einem mit einem Tuch bedeckten Tisch ausgelegt. Ein haptischer Zugang zu den Büchern ist wünschenswert. Daher werden die SuS in der *Einleitung* mit dem Hinweis, dass diese Bücher für gläubige Menschen eine ganz besondere Bedeutung haben, aufgefordert, sie zu betrachten, in die Hand zu nehmen und darin zu blättern. Das kann mit der Aufforderung verbunden sein, in den biblischen Ausgaben das Buch Jona und in den Ausgaben des Koran die Passage zum Propheten Yunus aufzuschlagen. Es sollte während dieser Zeit möglichst nicht gesprochen werden. Im Anschluss werden die SuS aufgefordert, mit einem Adjektiv ihre Empfindungen und Gedanken zu umschreiben. Es darf angenommen werden, dass ein solcher Raum der Begegnung, in dessen Mitte Koran und Bibel liegen, für sie fremd ist. Die Äußerungen der SuS bleiben unkommentiert.

Im Anschluss stellen die SuS in religionsgemischten Gruppen die Bedeutung der Bibel und des Korans für die Gläubigen der jeweiligen Religion vor. Dazu tauschen sie sich in einer *Arbeitsphase* in Gruppen von vier bis fünf Personen zu vorgegebenen Impulsfragen aus und halten auf einem Notizblatt Parallelen und Unterschiede im Umgang mit der jeweiligen Offenbarungsschrift stichpunktartig fest. Im anschließenden Plenumsgespräch werden offene Fragen geklärt oder die Lehrkräfte ergänzen und vertiefen einzelne Aspekte.

In einer komparativ-theologisch ausgerichteten Unterrichtsreihe geht es immer auch um die Frage, was das Erarbeitete und Erlebte für die eigene Religiosität und das eigene Denken bedeutet. Daher werden die SuS in einer *Reflexionsphase* gebeten, sich mit einer *SuS aus der eigenen Religionsgruppe* zusammenzufinden und zu zweit die Antworten zu folgenden Fragen<sup>35</sup> auf Karten festzuhalten.

---

<sup>35</sup> Die Fragen können für alle sichtbar an der Tafel oder dem Whiteboard gezeigt werden.

**Partnerarbeit: Haltet eure Antworten zu den Fragen auf Karten fest.**

Was habe ich heute über den Umgang mit dem Koran / mit der Bibel gelernt, das ich vorher nicht wusste?

Gab es einen Moment, in dem ich mich besonders verstanden oder herausgefordert fühlte?

Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Bibel und Koran sind mir aufgefallen?

Was nehme ich aus dem Austausch mit in meinen Alltag oder in meinen Glauben?

Die Karten werden zu den entsprechenden Impulsfragen an der Wand des Klassenraumes angebracht. Ein Gespräch über einzelne herausstechende Aspekte schließt die Auseinandersetzung mit Koran und Bibel als zentrales (heiliges) Buch ab.

In der **dritten Unterrichtsstunde** wird der direkten Begegnung mit dem Text anhand der Geschichte von Yunus und Jona Raum gegeben. So vorbereitet widmen sich die SuS den *Erzählungen von Yunus im Koran* und der islamischen Tradition sowie von *Jona in der Bibel*. Für diese Phase ist keine Gruppenarbeit vorgesehen, sondern ein intensives Gespräch im Plenum. Die beiden Religionsgruppen informieren sich über die je eigene Erzähltradition. Die *muslimischen SuS* präsentieren zunächst die Verse der Sure 37, indem sie die Koranübersetzung von M. Asad vorlesen. Hilfreich kann es sein, wenn der Text zusätzlich für alle gut sichtbar aushängt. Daran schließt sich ein Gespräch mit der christlichen Lerngruppe über deren erstes Verstehen oder Nicht-Verstehen an. Die Verse der Sure 37 zeigen deutlich die Herausforderung koranischer Lektüre. Muslimische SuS informieren über die koranischen Aussagen zum Propheten Yunus und die Tradition der legendenhaften Erzählung. Teile dieser Erzählung können vorgetragen werden. Die vielen Parallelen zur biblischen Erzählung, aber eben auch Unterschiede zeigen sich deutlich in der Zeichnung des Weges Yunus' (UE 2.2 IRU).

Auch die *christlichen SuS* stellen „ihre“, d. h. die biblische Jona-Erzählung vor. Dazu nutzen sie zur Visualisierung die Landkarte (UE 2.1) und die eigenen Zeichnungen bzw. Grafiken (UE 2.2). Ein Teil des Jona-Buches kann vorgelesen werden. Die Auswahl hängt auch von den didaktischen Intentionen der Lehrkräfte und/oder den Interessen der SuS selbst ab. So bietet sich das offene Ende des Jona-Buches zum Vorlesen an, wenn darauf in der zweiten komparativen Phase noch einmal eingegangen werden soll. Während der Präsentation der Ergebnisse setzen die Lehrkräfte an geeigneter Stelle eine Zäsur, damit Fragen gestellt oder eigene Ideen und Verstehensweisen eingebracht werden können.

Beim *abschließenden Austausch* ist Raum für offene Fragen von Seiten der SuS, die sie sich gegenseitig beantworten können. Die Lehrkräfte können ggf. religionspraktische und theologische Kontexte ergänzen oder vertiefen. Erfahrungen von Fremdheit und

Irritation sollten nicht zu schnell geglättet werden. Entsprechende – oft indirekte – Signale der SuS sollten von den Lehrkräften wahrgenommen und für die gemeinsame Diskussion fruchtbar gemacht werden. Wenn SuS sich nicht direkt selbst zu Wort melden wollen, ist es möglich, dass die Lehrkräfte von eigenen Erfahrungen von Fremdheit und Irritation erzählen und die Frage in die Gruppe geben, ob auch SuS von ähnlichen Erfahrungen berichten können. Es sollte deutlich werden, dass derartige Erfahrungen nichts Ungewöhnliches sind, dass sie auch nicht respektlos gegenüber der anderen Tradition sind, sondern erst einmal zeigen, wie sehr man in seiner eigenen Tradition verwurzelt ist und von ihr her denkt und fühlt. Umso wichtiger ist es, solche Erfahrungen zu verbalisieren und sich dann für die andere Tradition neu und ein zweites Mal zu öffnen. Genau dazu besteht dann ja auch im Laufe der weiteren U-Reihe Gelegenheit.

### UE 2.3.1 Arbeitsblatt **Komparative Phase – Bibel und Koran**

**Arbeitsauftrag:** Tauscht euch in eurer Gruppe zu folgenden Fragen aus und haltet eure Antwort in der zweiten Spalte stichpunktartig fest.

<b>Fragen zur Bedeutung des Korans für Musliminnen und Muslime</b>	
In welchen Kontexten spielt der Koran für Musliminnen und Muslime eine Rolle?	
Warum ist der Koran für Musliminnen und Muslime wichtig?	
Wie gehen Musliminnen und Muslime mit dem Koran um?	
In welchen Situationen bist du bislang dem Koran begegnet?	
In welcher Sprache bzw. Übersetzung hast du den Koran kennengelernt?	
Welche Gefühle verbindet du mit dem Koran?	
Gibt es eine Geschichte, einen Vers oder ein Zitat aus dem Koran, die/der/das dir besonders wichtig ist? Warum?	
Wann hast du zuletzt etwas aus dem Koran gehört oder über einen Vers aus dem Koran nachgedacht?	
Gibt es Menschen, mit denen du über den Koran sprichst? (Falls nicht: Warum ist das so? Falls ja: Wer sind sie?)	

## UE 2.3.2 Komparative Phase über das Material

**Zeitlicher Umfang:** 3 Stunden

**Methode:** Textarbeit

**Material:** unterschiedliche Bibel- und Koran Ausgaben, Tuch für den Büchertisch; ggf. eine Rahle (Leseputz) für den Koran; Folien bzw. Bilder, AB 1 (UE 2.3.2), AB 2 (UE 2.3.2) und AB 3 (UE 2.3.2)

Yunus ist ein Prophet, von dem auch die Bibel unter dem Namen Jona erzählt. Allerdings ist die Erzählung der Bibel deutlich detailreicher als die koranische Version, da sie in vier Kapiteln viele Stationen seiner Reise schildert: seinen Auftrag, seine Flucht, den Sturm auf dem Meer, das Gebet im Bauch des Fisches, seine Rettung und schließlich seine Predigt in Ninive. Auch Jonas Reaktion auf die Umkehr der Stadt wird ausführlich dargestellt – inklusive seiner Klage gegenüber Gott und Gottes belehrender Antwort.

Im Koran hingegen wird Yunus an mehreren Stellen in kürzeren Passagen erwähnt. Die Erzählung konzentriert sich stärker auf seine Rolle als gottesfürchtiger Prophet, der zunächst flieht, dann aber Reue zeigt und von Gott gerettet wird. Der Fokus liegt hier auf der göttlichen Barmherzigkeit und dem Lobpreis Gottes durch Yunus. Die Stadt Ninive wird nur am Rande erwähnt.

In der ersten komparativen Phase geht es um die Unterschiede der beiden Erzählungen in Bibel und Koran. Hierfür ist es von Bedeutung, zunächst auch die Bibel und ihre Bedeutung für Christinnen und Christen wahrzunehmen, um im nächsten Schritt die Jona-Erzählung betrachten zu können. Dazu wird ein Tisch mit verschiedenen Koran- und Bibelausgaben gestaltet: Um eine Atmosphäre der Achtsamkeit herzustellen, werden die Schriften auf einem mit einem Tuch bedeckten Tisch ausgelegt. Wenn vorhanden, kann der Koran, wie in der muslimischen Tradition üblich, auf eine Rahle, eine Art Leseputz, gestellt werden. Auf dem Tisch liegen aufgeschlagene Koranexemplare in arabischer Schrift, aber auch verschiedene Übersetzungen. Ebenso liegen dort verschiedene Bibelübersetzungen, nach Möglichkeit auch eine Ausgabe des griechischen Neuen Testaments, denn die griechischen Schriftzeichen lassen die Herausforderung der Übersetzung in eine andere Sprache erahnen. Auch sollte auf die Herausforderung der Transformation der Texte in eine andere Zeit und damit Lebenswelt verwiesen werden.

Achtsamkeit im Umgang mit Bibel und Koran als Offenbarungsschriften will erlernt sein. Ein haptischer Zugang zu den Büchern ist wünschenswert. Daher werden die SuS in der Einleitung mit dem Hinweis, dass diese Bücher für gläubige Menschen eine ganz besondere Bedeutung haben, aufgefordert, sie zu betrachten, in die Hand zu nehmen und darin zu blättern. Das kann mit der Aufforderung verbunden sein, in den biblischen

Ausgaben das Buch Jona und in den Ausgaben des Koran die Passage zum Propheten Yunus aufzuschlagen. Es sollte während dieser Zeit möglichst nicht gesprochen werden. Im Anschluss wird mit AB 1 (UE 2.3.2) gearbeitet, worin die fiktive Christin Lena von der Bedeutung der Bibel in ihrem Leben berichtet.

Im Anschluss daran wird die Jona-Erzählung aus der Bibel kennengelernt, AB 2 (UE 2.3.2). Aufgrund der Länge der Geschichte in der Bibel wird nicht mit dem Originaltext, sondern mit einer Erzählung aus einer Kinderbibel von Georg Langenhorst und Tobias Krejtschi gearbeitet. Eine Kinderbibel ist eine Nacherzählung biblischer Geschichten in einfacher Sprache. Sie wurde speziell für Kinder geschrieben, damit sie die Erzählungen aus der Bibel besser verstehen können. Kinderbibeln sind keine originalgetreue Übersetzung, sondern eine Art Einführung in die Bibel. Sie helfen Kindern, früh etwas über den christlichen Glauben, über Gott und die Menschen der Bibel zu lernen. Die SuS haben so die Möglichkeit, mit Hilfe von AB 3 (UE 2.3.2) den koranischen Yunus mit dem biblischen Jona zu vergleichen.

## UE 2.3.2 Arbeitsblatt 1 Lena erzählt: Was mir die Bibel bedeutet

*Mein Name ist Lena, ich bin Christin und studiere Theologie. Für mich ist die Bibel weit mehr als ein altes Buch – sie ist ein Schatz an Lebenserfahrung, Glauben und Hoffnung. Die Bibel ist über viele Jahrhunderte hinweg entstanden. Verschiedene Menschen haben ihre Begegnungen mit Gott aufgeschrieben: Erfahrungen in schweren Zeiten, Fragen, Zweifel – aber auch Vertrauen, Gebete und Trost.*

*Die Bibel besteht aus zwei Teilen: dem Alten Testament, das wir mit dem Judentum teilen, und dem Neuen Testament, das von Jesus und seinen Jüngerinnen und Jüngern berichtet. Christen glauben, dass Gott durch die Bibel zu uns spricht – nicht direkt, aber durch die Worte der Menschen, die ihn erlebt haben. Deshalb ist die Bibel für mich ein Wegweiser durchs Leben. Sie hilft mir, nachzudenken, zu hoffen und manchmal auch Mut zu fassen.*

### **Arbeitsaufträge:**

1. Unterstreiche, welche Arten von Texten die Bibel laut Lena enthält.
2. Unterstreiche mit einer anderen Farbe, was die Bibel für Lena persönlich bedeutet.
3. Lena sagt, manche Texte verstehe sie sofort, andere nicht. Unterhaltet euch darüber, inwieweit die Aussage auch auf den Koran zutrifft.
4. Die Bibel ist für Lena „ein Wegweiser durchs Leben“. Sprecht darüber, was das für Musliminnen und Muslime mit Blick auf den Koran bedeuten kann.

## UE 2.3.2 Arbeitsblatt 2 Die Geschichte von Jona und dem großen Fisch

Eines Tages hörte der Prophet Jona das Wort des HERRN: „Geh nach Ninive, der Hauptstadt der Assyrer! Sag ihnen: Der HERR hat von eurer Schlechtigkeit gehört! Es ist genug!“

Jona wusste, dass er damit den Untergang der Stadt vorhersagen sollte. Aber war Gott nicht ein gnädiger und barmherziger HERR? Dennoch: Wie befohlen machte sich Jona auf den Weg, nutzte dann aber die erste Möglichkeit zur Flucht. Er ging in die Hafenstadt Jafo und bestieg dort ein Schiff, das ihn weit weg von Ninive bringen sollte.

Da schickte der HERR einen gewaltigen Sturm. Das Schiff wurde hin und her geworfen und drohte auseinanderzubrechen. Jona aber hatte sich schlafen gelegt. Die Seeleute waren verzweifelt. Sie hatten schon die ganze Ladung ins Meer geworfen, um das Schiff leichter zu machen. Ohne Erfolg!

Da schlug einer vor: „Lasst uns das Los werfen: Es wird uns zeigen, wer an diesem Unheil schuld ist.“ Das Los fiel auf Jona. Sie weckten ihn auf: „Wer bist du? Was hast du getan? Warum bringst du dieses Unheil über uns?“

Jona erzählte ihnen, dass er vor dem Auftrag des HERRN geflohen war. Da fragten sie: „Und was sollen wir mit dir machen?“

„Nehmt mich und werft mich ins Meer“, antwortete er. „Dann wird das Meer sich beruhigen.“

Die Seeleute wollten ihn aber nicht töten. Mit Leibeskräften ruderten sie gegen den Sturm an. Doch es gab kein Entrinnen. „Nehmt mich!“, wiederholte Jona. Es blieb ihnen keine andere Möglichkeit: Schließlich packten sie Jona und warfen ihn über Bord. Und tatsächlich: Das Meer beruhigte sich.

Der HERR aber schickte einen riesigen Fisch. Der schluckte Jona mit Haut und Haar. Doch ihm geschah kein Leid. Drei endlose Tage und drei endlose Nächte verbrachte er im Bauch des Fisches. In seiner Not betete Jona zu Gott. [...]

Da befahl der HERR dem Fisch, Jona an Land zu bringen. So geschah es. Aber ein zweites Mal erging Gottes Befehl an Jona: „Nun auf! Geh nach Ninive. Verkündige mein Urteil über die Stadt!“ Dieses Mal erfüllte Jona den Auftrag. Ninive war riesig. Drei Tage brauchte man, um die Stadt zu durchqueren. Jona stellte sich auf den Marktplatz und rief: „Noch vierzig Tage – und Ninive ist zerstört.“

Die Leute von Ninive erkannten, dass Jona im Namen des HERRN sprach. Sie fürchteten sich und bereuten ihre Taten. Mehr noch: Sie zogen ihre Bußgewänder an und setzten sich in die Asche als Zeichen ihrer Reue. Alle fasteten: Selbst die Tiere fraßen nichts und tranken nichts. Und Gott, der HERR, erkannte ihre aufrichtige Umkehr. Und er beschloss, Ninive zu verschonen.

Das aber gefiel Jona nicht. „Ich wusste doch, dass es so kommen würde“, hielt er Gott entgegen. „Deshalb wollte ich den Auftrag von Anfang an nicht ausführen!“ Er fühlte sich getäuscht. Er wollte sterben. Er verließ Ninive und setzte sich in die Wüste.

Da ließ Gott einen Rizinusstrauch über ihm wachsen, der ihm Schatten gab. Jona freute sich. Am nächsten Tag aber stellte er fest, dass der Strauch verdorrt war. Warum war er dann überhaupt gewachsen? Unbarmherzig brannte die Sonne auf ihn herab. Heiße Ostwinde trockneten ihn aus. „Es wäre besser, wenn ich sterben würde“, sprach er zu sich: „Was soll ich noch weiterleben?“

Gott, der HERR, aber wandte sich an Jona: „Warum bist du zornig wegen des Rizinusstrauchs? Du hast ihn nicht gepflanzt und nicht gepflegt. Er wuchs und ging wieder ein. Und mit ihm hast du Mitleid? Schau: Und ich soll kein Mitleid haben mit den Menschen von Ninive?“

(aus: GEORG LANGENHORST / TOBIAS KREJTSCHI, Kinderbibel. Die beste Geschichte aller Zeiten, Stuttgart 2019, S. 101–104.)

### UE 2.3.2 Arbeitsblatt 3 Jona und der Fisch

#### Arbeitsaufträge:

1. Auch die Bibel erzählt von dem Propheten Yunus, der in der Bibel Jona heißt. Lies dir die Erzählung durch.
2. Welche Unterschiede fallen euch zwischen der biblischen und koranischen Geschichte auf? Vervollständigt die Tabelle.

	Bibel	Koran
<b>Name des Propheten</b>	Jona	Yunus
<b>Name der Stadt</b>		Wird nicht erwähnt
<b>Reaktion des Propheten auf den Auftrag Gottes</b>		
<b>Warum wird der Prophet vom Fisch verschluckt?</b>		
<b>Reaktion des Propheten im Bauch des Fisches</b>		
<b>Reaktion auf die Umkehr der Stadtbevölkerung</b>		
<b>Gottesbild</b>		

3. Markiere mit zwei verschiedenen Farben die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede in der Tabelle. Welcher Aspekt hat dich besonders überrascht? Sprecht darüber im Plenum.
4. Was denkst du: Warum erzählen beide Religionen diese Geschichte? Sammelt eure Ideen an der Tafel. Beachtet dabei, welche Veränderung Jona und Yunus durchmachen und was die beiden Geschichten über Gott aussagen.

## UE 3 Zwischen Sturm und Vergebung – Die Errettung im Fisch

**Zeitlicher Umfang:** 3 Stunden

**Methode:** Verfassen eines Zeitungsberichts und Bildanalyse

**Material:** AB 1 (UE 3.1); AB 2 (UE 3.1); AB 1 (UE 3.2)

In der Geschichte von Yunus ist seine Errettung aus dem Bauch des riesigen Fisches eine der eindrucksvollsten Episoden, die im Koran als ein Wunder beschrieben wird.

Nachdem Yunus vor seiner Aufgabe als Prophet davongelaufen war, geriet er auf einem Schiff in einen Sturm. Um die anderen vor Gefahr zu schützen, wurde Yunus ins Meer geworfen. Dort verschluckte ihn ein großer Fisch – ein scheinbar hoffnungsloses Schicksal. Doch im Bauch des Fisches erkannte Yunus seinen Fehler und wandte sich im Gebet reumütig an Gott. Sein Gebet aus tiefstem Herzen wurde erhört. Gott befahl dem Fisch, Yunus an Land zu spucken – ein Symbol dafür, dass Vergebung und Rettung möglich sind, wenn man sich ehrlich Gott zuwendet.

In dieser Unterrichtseinheit steht diese Errettung im Fokus. Zunächst wird mit den SuS ein Unterrichtsgespräch zu diesem Wunder geführt (**UE 3.1**). Die Lehrkraft gibt dazu Impulse, die sowohl die inhaltliche Erschließung als auch die persönliche Auseinandersetzung fördern. So wird zunächst gemeinsam rekonstruiert, wie es zur Rettung von Yunus kam: Warum verließ er seine Aufgabe? Was geschah auf dem Schiff? Wie muss es sich angefühlt haben, im Bauch des Fisches zu sein? Welche Rolle spielt das Gebet von Yunus?

Im Anschluss verfassen die SuS einen Zeitungsbericht zu seiner Errettung. Dafür stehen ihnen AB 1 (UE 3.1) und AB 2 (UE 3.1) zur Verfügung.

Das Arbeitsblatt AB 1 (**UE 3.2**) befasst sich mit Yunus in der Kunst, denn gerade die Szene mit dem Fisch scheint muslimische Künstler in besonderer Weise angesprochen zu haben. Die Beliebtheit zeigt sich in diversen Miniaturen, in denen die Künstler diese Szene mit unterschiedlichen Motiven interpretiert und künstlerisch gestaltet haben.

Das Ziel der Unterrichtsstunde ist es, durch die visuellen Darstellungen von Yunus den SuS die Gelegenheit zu einer Bildanalyse zu geben und zu überlegen, wie die Geschichte von Künstlern verstanden und im Bild umgesetzt wurde.

In der islamischen Miniaturmalerei gibt es diverse Kunstwerke mit Yunus, in denen sich die Motive stark voneinander unterscheiden.

<https://de.pinterest.com/pin/miniature-art--166703623692107538/>

<https://de.pinterest.com/pin/486177722272005258/>

<https://www.metmuseum.org/de/art/collection/search/453683>

### Exemplarisch möchten wir folgende Miniatur vorstellen:



Miniaturmalerei zum Propheten Yunus<sup>36</sup>

Die osmanische Miniatur, entstanden um 1600. Sie zeigt zwei Szenen: eine Szene aus der koranischen Yunustradition sowie eine aus der Legendenerzählung um Yunus.

Das Meer in der ursprünglichen Erzählung wird hier in einen Fluss mit Blumen und Bäumen an seinen Ufern verwandelt. In der Mitte und im oberen Teil der Komposition befinden sich zwei Boote, eines mit Frauen und das andere mit Männern gefüllt. Auf der rechten Seite ist ein Wolf zu sehen, der einen kleinen Jungen erbeutet. Das entspricht der Legende, der zufolge Yunus' Sohn von einem Wolf getötet wurde.

<sup>36</sup> LAMYA KADDOR / RABEYA MÜLLER, Der Koran für Kinder und Erwachsene. Übersetzt und erläutert von Lamy Kaddor und Rabeya Müller, München <sup>3</sup>2010, S. 66–67.

## UE 3.1 Arbeitsblatt 1 Yunus und der Fisch

### Arbeitsaufträge:

1. Stell dir vor, ein Journalist berichtet über die außergewöhnliche Geschichte eines Mannes, der behauptet, im Bauch eines Fisches überlebt zu haben. Schreibe einen **Zeitungsbericht**, der die wichtigsten Informationen enthält. Nutze die **W-Fragen** zur Orientierung.
2. Gib deinem Bericht nun eine geeignete Überschrift und schreibe ihn vollständig in dein Heft oder deine Mappe.  
Versuche lebendig und spannend zu schreiben. Nutze wörtliche Rede, um die Perspektiven der Beteiligten zu zeigen, z. B.:
  - Was sagen die Seeleute über Yunus, als er sich freiwillig meldet?
  - Wie erklärt Yunus dem Journalisten seine Erfahrungen im Bauch des Fisches?
  - Was sagt sein Volk später über ihn, nachdem er seine Botschaft verkündet hat?

### UE 3.1 Arbeitsblatt 2 Yunus und der Fisch

Wer ist beteiligt?

---

---

Was ist passiert?

---

---

---

---

Wo hat es stattgefunden?

---

---

Weshalb ist es passiert?

---

---

---

Welche Folgen hat die Geschichte?

---

---

---

---

---

---

Wie ist es passiert?

---

---

---

## UE 3.2 Arbeitsblatt 1 Yunus und der Fisch als Inspiration für muslimische Künstler

### Arbeitsaufträge:

1. Arbeitet in **Partnerarbeit** und beschreibe das Bild von Yunus und dem Fisch so genau wie möglich. Achte dabei auf folgende Punkte:
  - **Farben und Formen:** Welche Farben dominieren? Sind die Formen eher realistisch oder abstrakt?
  - **Kleidung und Symbole:** Was trägt Yunus? Gibt es bestimmte Symbole im Bild, die auffallen?
  - **Haltung und Mimik:** Wie wirken Yunus und andere Figuren? Welche Emotionen spiegeln sie wider?
  - **Hintergrund und Umgebung:** Wo spielt die Szene? Was ist im Hintergrund zu erkennen?
2. Lest die Verse 142–145 aus **Sure 37** durch:

**142** (und sie warfen ihn in das Meer,) woraufhin der große Fisch ihn verschlang, denn er war tadelnswert gewesen. **143** Und wäre er nicht einer von jenen gewesen, die (selbst in der tiefen Finsternis ihrer Bedrückung fähig sind,) Gottes grenzenlosen Ruhm (zu) lobpreisen, **144** er wäre fürwahr bis zu dem Tag in seinem Bauch geblieben, da alle von den Toten auferweckt werden: **145** Aber Wir ließen ihn an eine öde Küste herausgeworfen werden, krank (am Herzen) wie er war.<sup>37</sup>

  - a) Markiert farblich, welche Inhalte aus dem Koran auf dem Bild dargestellt oder angedeutet wurden.
  - b) Diskutiert, welche Elemente der Künstler frei interpretiert hat.
3. Inwieweit entspricht die Darstellung deinen Vorstellungen dieser Szene? Was widerspricht deinen Vorstellungen, was hättest du ähnlich oder anders dargestellt? Nehmt Stellung dazu im Plenum.

### Infokasten: Bilder im Islam

Im Islam gibt es eine weit verbreitete Zurückhaltung gegenüber der Darstellung von lebenden Wesen, insbesondere von Gott und Propheten. Diese Haltung basiert auf der Sorge, dass solche Darstellungen zu Götzendienst (*Schirk*) führen könnten. Besonders im sunnitischen Islam gibt es eine starke Ablehnung von figürlichen Darstellungen. Stattdessen hat sich die islamische Kunst oft auf abstrakte und geometrische Muster, Kalligrafie und Dekoration konzentriert, die man in religiösen Räumen wie etwa in Moscheen findet. Dennoch gibt es in der islamischen Geschichte unterschiedliche Praktiken, wie z. B. Miniaturmalerei. Diese Kunstrichtung verbreitete sich über Persien bis ins osmanische Reich. Die meisten Gelehrten sehen in Bildern von Menschen oder Tieren in nichtreligiösen Räumen, wie z. B. als Gebrauchsgegenstände, keine Einschränkung, sofern sie nicht verehrt werden.

<sup>37</sup> Übersetzung entnommen aus: MUHAMMAD ASAD, Die Botschaft des Koran. Übersetzung und Kommentar, Ostfildern 2015.

## UE 4 Yunus und seine Beziehung zu Gott

**Zeitlicher Umfang:** 1 Stunde

**Methode:** kreative Schreibaufgabe

**Material:** AB 1 (UE 4)

Diese Unterrichtseinheit widmet sich der besonderen Gottesbeziehung von Yunus, wie sie im Koran beschrieben wird. Hierbei steht das Gebet von Yunus im Bauch des Fisches im Mittelpunkt, das als Akt tiefster Reue und Demut gilt. Es ist ein Moment der vollkommenen Hinwendung zu Allah und spiegelt die Bedeutung von Gotteslob und Vertrauen in schwierigen Zeiten wider.

In dieser Einheit sollen die Schülerinnen und Schüler erkennen, wie die Eigenschaften Gottes – wie Vergebung, Gnade und Barmherzigkeit – durch das Gebet von Yunus sichtbar werden. Die koranische Erzählung macht deutlich, dass selbst in aussichtslosen Situationen Hoffnung besteht, wenn der Mensch sich mit ehrlichem Herzen an Gott wendet. Yunus erkennt seine Verfehlung, er übernimmt Verantwortung und ruft Gott in tiefer Demut an (Sure 21, Vers 87).

Dieses Gebet steht im Zentrum der Auseinandersetzung, da es beispielhaft für eine intensive und aufrichtige Beziehung zwischen Mensch und Gott steht. Die SuS beschäftigen sich mit dem Vers sowohl inhaltlich als auch sprachlich und reflektieren, wie darin Reue, Gotteslob und Vertrauen zum Ausdruck kommen.

## UE 4 Arbeitsblatt 1 Yunus und seine Beziehung zu Gott

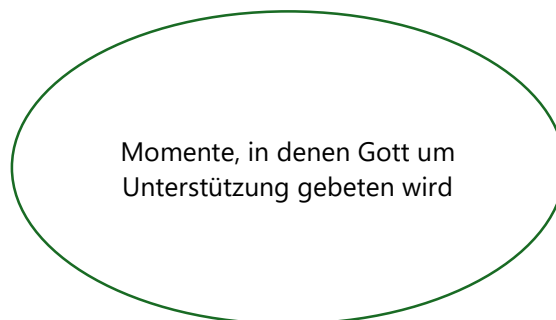
### Arbeitsaufträge:

1. Lest die Verse zu Yunus aus Arbeitsblatt 1 noch einmal aufmerksam durch. Überlegt: Welche Eigenschaften Gottes werden in diesen Versen deutlich? Wählt aus der untenstehenden Liste einiger Namen Gottes mindestens drei aus, die eurer Meinung nach zu den beschriebenen Versen passen. Begründet eure Entscheidung in kurzen Stichpunkten.

<i>Der Allwissende (al-Aliim)</i>	<i>Der Vergebende (ar-Rahiim)</i>	<i>Der Beschützer (al-Muhaimin)</i>
<i>Der Starke (al-Qawii)</i>	<i>Der Liebende (al-Waduud)</i>	
<i>Der, der die Reue annimmt (at-Tawwaab)</i>	<i>Der Hilfreiche (An-Naafi)</i>	
<i>Der Geduldige (As-Sabuur)</i>	<i>Der Zeuge (asch-Schahiid)</i>	<i>Der Gerechte (al-Adl)</i>
<i>Der Weise (al-Hakiim)</i>	<i>Der Wiedererweckende (al-Muiid)</i>	<i>Der Eine (al-Ahad)</i>

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_

2. Yunus spricht im Bauch des Fisches ein Gebet aus, worin er seine Reue zum Ausdruck bringt. Sprecht im Plenum darüber, warum Gott sein Gebet annimmt.
3. In welchen Momenten bitten Menschen Gott um Unterstützung? Du kannst auch deine Erfahrungen notieren.



4. Stell dir vor, Yunus hätte am Ende der Geschichte ein weiteres Bittgebet formuliert. Schreibe diesen Text und binde darin mindestens zwei Eigenschaften Gottes ein.

Oh Allah, Du bist der ...

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

5. Diskutiert im Plenum, inwieweit die Geschichte von Yunus auch heute helfen kann, mit besonderen Herausforderungen im Leben umzugehen.

## UE 5 Yunus – ein Prophet Gottes

**Diese insgesamt 4 U-Stunden umfassende UE ist in zwei Teileinheiten gegliedert:**

UE 5.1: Prophetie und prophetisches Handeln heute. Vorbereitung auf die komparative Phase (2 Std.)

UE 5.2: Komparative Phase: Yunus / Jona – Vorbild heute und ein Rufer an uns (2 Std.)  
*Wie bereits in der UE 2.3 gibt es dazu zwei Fassungen:*

UE 5.2.1: Komparative Phase – Kooperation mit dem IRU

UE 5.2.2: Komparative Phase – über Material

In dieser letzten Unterrichtseinheit, die komparativ-theologisch gestaltet wurde, geht es darum, den SuS zunächst das Konzept der Prophetie im Islam näherzubringen und es mit aktuellen Vorbildern und praktischen Anwendungen zu verknüpfen. Die Einheit verbindet die Auseinandersetzung mit der Rolle von Propheten wie Yunus mit der Reflexion über Menschen, die in unserer heutigen Zeit prophetische Eigenschaften wie Gerechtigkeit, Geduld und Mut verkörpern. Denn auch heute zeichnen sich viele Menschen in unserer Gesellschaft durch „prophetisches Handeln“ aus, indem sie sich um das soziale Wohl bemühen. Sie haben eine hohe intrinsische Motivation und engagieren sich für eine gerechtere Welt für alle.

Die spezifisch muslimische Perspektive wird in der UE 5.1 in der religionsinternen Lerngruppe erarbeitet.

In der anschließenden komparativen Phase (UE 5.2) werden die eigenen Erkenntnisse mit denen christlicher SuS in ein Gespräch gebracht, ja nach Bedingung vor Ort in einer direkten Kooperation mit dem CRU (5.2.1) oder über Material (5.2.2).

## UE 5.1 Prophetie und prophetisches Handeln heute – Vorbereitung auf die komparative Phase

**Zeitlicher Umfang:** 2 Stunden

**Methode:** Textarbeit; Bildimpuls mit Perspektivwechsel und Symboldeutung

**Material:** Mindmap, AB 1 (UE 5.1), AB 2 (UE 5.1)

In der UE 1 haben die SuS mit der Erstellung der Mindmap einen ersten Zugang zum Themenbereich *Propheten / Prophetie* gefunden. Nun am Ende der U-Reihe wird die Mindmap ergänzt bzw. überarbeitet. Dazu arbeiten die SuS zunächst mit AB 1 (UE 5.1)

Die Ergebnisse werden anschließend im Plenum besprochen und in der Mindmap aus der UE 1 ergänzt, um so die Erkenntnisse aus der Unterrichtsreihe zu Yunus als Prophet Gottes noch einmal zu bündeln.

Im nächsten Schritt wird der Blick geweitet auf uns heute und die *Frage, ob und wie wir heute zu prophetischen „Rufern“ werden können*. Die Skulptur „Der Rufer“ des Künstlers Gerhard Marcks ist als Auftragswerk für Radio Bremen entstanden. Ursprünglich stand sie vor dem ehemaligen Fernsehgebäude von Radio Bremen. Seit November 2007 steht sie in der Bremer Innenstadt. Der Künstler wollte die 1967 geschaffene Figur als Sinnbild der Kommunikation allgemein verstanden wissen. Mit ihr hat er weder eine spezifisch politische noch religiöse Bedeutung intendiert. Gerade weil die Skulptur lediglich den Gestus des Rufens intensiv zu Ausdruck bringt, inhaltlich aber keine Vorgaben macht, bietet sie sich sehr gut zur Reflexion für SuS im Jugendalter an. Auf dem Arbeitsblatt ist die Skulptur an ihrem Standort in Bremen zu sehen.<sup>38</sup> Damit jede / jeder einzelne in der Lerngruppe sich seine persönlichen Gedanken machen kann, erfolgt diese Arbeitsphase in Einzelarbeit (vgl. AB 2, UE 5.1). Die Ergebnisse werden im Plenum ausgetauscht. Dabei können mit Blick auf die folgende komparative Phase die SuS darüber nachdenken, ob ihre christlichen Mitschülerinnen und Mitschüler das ähnlich sehen können, sodass mögliche Fragen für den gemeinsamen Austausch auf Karten festgehalten werden können.

Die abschließende komparative Phase wird in Form des World-Cafés<sup>39</sup> gestaltet. Bereits in der Vorbereitungsphase werden die SuS über die Methode mithilfe des Infokastens informiert. Es können auch schon möglich Gastgeber / Gastgeberinnen ausgesucht werden. **Wichtig!:** Alle SuS sollen ihre **bisherigen Unterlagen mitbringen**.

---

<sup>38</sup> Das Foto wurde bearbeitet, um den Hintergrund zu entfernen. Es ist folgender Internetseite entnommen: [https://de.wikipedia.org/wiki/Der\\_Rufer\\_\(Bremen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Rufer_(Bremen)) (letzter Zugriff: 30.03.2025).

<sup>39</sup> Die vielfältig einsetzbare Methode ist auf die Belange der hier vorgesehenen Unterrichtsphase abgestimmt. Zur Methode allgemein vgl. <https://einfachgutelehre.uni-kiel.de/methoden/world-cafe> (letzter Zugriff: 08.05.2025).

### Infokasten: World-Café

Die **Idee des World-Café** ist es, Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen. Wie in einem Kaffeehaus sitzen 4 bis 6 Personen an einem Tisch, auf dem ein Teller mit Gebäck oder Knabberereien steht. Es soll eine gastfreundschaftliche und angenehme Atmosphäre herrschen. An jedem Tisch gibt es einen Gastgeber / eine Gastgeberin, deren Aufgabe es ist, das Gespräch zu leiten und Ergebnisse festzuhalten. Zum Ende gibt es eine gemeinsame Abschlussrunde, in der alle SuS ihre Ergebnisse präsentieren und im Plenum diskutieren.

**Ziel** ist es, am Ende der Unterrichtsreihe zum Propheten Yunus / Jona miteinander in ein intensives Gespräch zu kommen, bei dem jede und jeder gehört wird und sprechen kann. Für das Gesprächsthema sind Fragen vorbereitet, die auf Karten für alle sichtbar auf dem Tisch liegen. Die Ergebnisse des Gesprächs werden festgehalten und in einer gemeinsamen Abschlussrunde kritisch gewürdigt.

Zur **Vorbereitung** werden in einem Raum vier Gruppentische mit Stühlen aufgebaut, sodass alle Platz finden können. Auf dem Tisch liegen Flipchart-Bögen und Arbeitsblätter. Die Ergebnisse werden von der gastgebenden Person auf den Bögen festgehalten.

**Beim World-Café** wechseln die SuS nach einer vorgegebenen Zeit die Tische, sodass alle SuS sich mit allen vier Aufgaben befassen können. Von den Lehrkräften wird ein Signal zum Wechseln der Tische gegeben.

Nach dem World-Café **präsentieren** die **gastgebenden Personen die Ergebnisse**.

## UE 5.1 Arbeitsblatt 1 Prophetie im Islam

Die Religionsgruppe hat den Auftrag erhalten, Prophetie im Islam zu recherchieren. Folgende Aussagen haben sie zusammengestellt:

- Ein Prophet ist ein Mensch, den Allah ausgewählt hat, um seine Botschaft zu überbringen.
- Propheten erinnern die Menschen daran, nur Allah anzubeten und nach seinen Geboten zu leben. Sie warnen vor falschem Verhalten und ermutigen zu Gerechtigkeit und Barmherzigkeit.
- Manche Propheten, wie Muhammad (Friede sei mit ihm), erhielten Bücher, z. B. den Koran. Diese nennt man arabisch *Rasuul*. Andere Propheten, die keine Offenbarung erhielten, nennt man arabisch *Nabi*.
- Im Koran werden 25 Propheten namentlich erwähnt. Der letzte Prophet war Muhammad (Friede sei mit ihm), mit ihm wurde die Prophetie abgeschlossen.
- Propheten haben oft zwei Dinge angeprangert:
  - Polytheismus – Die Menschen beteten mehrere Götter an und die Propheten erinnerten sie daran, dass es nur einen Gott, Allah, gibt.
  - Ungerechtigkeit – Sie forderten, dass Arme, Waisen und Schwache gerecht behandelt werden.
- Viele Propheten stießen auf Widerstand. Aber sie blieben geduldig, aufrichtig und hielten an ihrem Glauben fest.

### Arbeitsaufträge:

1. Lest euch die verschiedenen Aussagen zu Propheten im Islam durch. Unterstreicht mit unterschiedlichen Farben,
  - was Prophetie bedeutet,
  - welche Aufgaben Propheten hatten und
  - welche Eigenschaften Propheten zugeordnet werden.
2. Welche der oben genannten Merkmale treffen auf Yunus zu? Markiere die übereinstimmenden Merkmale mit Grün.

## UE 5.1 Arbeitsblatt 2 Heute ein Prophet oder eine Prophetin sein

Hier ist das Foto einer drei Meter hohen Bronze-Skulptur zu sehen, die der Künstler Gerhard Marcks (1889–1981) 1967 geschaffen hat. Sie trägt den Titel „Der Rufer“.

### Arbeitsaufträge:

1. Beschreibe die Skulptur mit wenigen Sätzen: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
2. Ein Mensch, der die Skulptur betrachtet, sagt: „Die Skulptur erinnert mich an den Propheten Yunus.“ Was meinst du? Notiere deine Argumente in die Gedankenwolke.
3. Welche Botschaft könnte ein Prophet oder eine Prophetin heute ausrufen? Schreibe Stichworte in die Sprechblase.



## UE 5.2 Komparative Phase: Yunus / Jona – Vorbild heute und ein Rufer an uns

### UE 5.2.1 Komparative Phase – Kooperation mit dem CRU

**Zeitlicher Umfang:** 2 Stunden

**Methode:** World-Café, Abschlussreflexion über Karten-Abfrage

**Material:** SuS halten folgende ausgefüllte Arbeitsblätter bereit: AB 1 (UE 5.1) und AB 2 (UE 5.1, Zeichnungen vom Weg Yunus' / Jonas)

Der Raum wird von beiden Religionsgruppen gemeinsam für die Komparative Phase vorbereitet (Gruppentische aufstellen, Knabberereien oder Gebäck auf die Tische stellen, Papier und Stift(e) für die gastgebende Person auslegen, Plakate, Flipcharts u. a. Materialien an die Wand hängen).

Es gibt **vier Themenschwerpunkte**, die je eigens an einem Gruppentisch erarbeitet und diskutiert werden. Wegen der Größe der Gruppe werden voraussichtlich je zwei Gruppentische pro Themenschwerpunkt benötigt. Das hat auch den Vorteil, dass je eine muslimische und christliche gastgebende Person für einen Themenschwerpunkt zuständig ist. Auf den **Gruppentischen** steht ein Schild, auf dem die Nummer der Gruppe und der Themenschwerpunkt deutlich zu sehen sind. Die gastgebende Person erhält von den Lehrkräften den Arbeitsauftrag für ihre Gruppe (vgl. hierzu AB UE 5.2.1 für die einzelnen Gruppen). Die Ergebnisse werden auf den Flipcharts festgehalten. Folgende Materialien liegen auf den Gruppentischen:

**Gruppentisch 1:** Flipchart mit der Überschrift „**Prophetie islamisch – christlich**“, Stifte

**Gruppentisch 2:** Kopie des „**Rufers**“ auf einem Flipchart, Stifte

**Gruppentisch 3:** Kopie eines Bildes von **Malala** auf einem Flipchart, Stifte

**Gruppentisch 4:** Flipchart mit der Überschrift „**Yunus / Jona – ein Prophet Gottes**“, auf dem Flipchart kann bereits eine mittelalterliche Miniaturmalerei von Yunus und von Jona aufgeklebt sein, Stifte

Die Gastgeberinnen / Gastgeber gehen an ihren Tisch, die anderen SuS teilen sich so auf, dass muslimische und christliche SuS möglichst gleichmäßig vertreten sind.

Die Lehrkräfte begrüßen (nochmals) die SuS, informieren über den weiteren Verlauf und leiten das World-Café ein.

Den Erläuterungen im Infoblatt zum World-Café entsprechend, wechseln die SuS nach einem Signal der Lehrkräfte die Gruppen. Nachdem alle SuS an den vier Gruppentischen mitgearbeitet haben, kommt die gesamte Lerngruppe im Plenum zusammen. Die Ergebnisse auf den Flipcharts werden für alle sichtbar aufgehängt und die Gastgeberinnen / Gastgeber präsentieren die Ergebnisse. Mitglieder der jeweiligen Gruppe

können ergänzen. Nachfragen und konstruktive Kommentare aus dem Plenum sind erwünscht.

Zum Abschluss gibt es eine Reflexion der gesamten Reihe. Dazu werden folgende Impulse gegeben, die die SuS vervollständigen sollen.

- Die wichtigste Botschaft aus der Geschichte ist für mich ...
- Ich kann Yunus / Jona (nicht) gut verstehen, weil ...
- Das Gebet von Yunus / Jona zeigt mir, dass ...
- Diese Reihe hat mir geholfen, ...

Die SuS vervollständigen die einzelnen Impulse schriftlich auf einer Karte. Die Karten werden im Anschluss an einer Wand, den Impulsen zugeordnet, aufgehängt und gemeinsam betrachtet und bewertet. Dabei haben die SuS die Möglichkeit, Nachfragen zu stellen.

## UE 5.2.1 Arbeitsblatt Gruppe 1 Prophetie islamisch – christlich

Eure Aufgabe ist es, ein Plakat (Flipchart) zu erstellen, auf dem zu sehen ist, was Prophetie aus islamischer und aus christlicher Perspektive bedeutet. Das Plakat soll Menschen, die sich bisher mit dieser Frage nicht beschäftigt haben, einen guten Überblick bieten. Nutzt dazu die *ausgefüllten Arbeitsblätter* aus der Vorbereitungsphase zur Prophetie, das *Arbeitsblatt 1 (UE 5.1)* und die *Mindmaps (UE 1)*.

### Arbeitsaufträge:

1. Überlegt euch, unter welchem Merkmal die verschiedenen Aussagen auf dem AB 1 (UE 5.1) zusammengefasst werden können, und tragt Stichworte dazu in die entsprechende Spalte ein.
2. Markiert Gemeinsamkeiten in einer Farbe.
3. Markiert Unterschiede, die ihr für besonders wichtig haltet, mit einer anderen Farbe.
4. Diskutiert in der Gruppe, welche Gründe es für die Unterschiede, aber auch für die Besonderheiten geben kann. Haltet eure Gedanken dazu stichpunktartig fest.

**Hinweis:** Für die Gestaltung des Flipcharts könnt ihr eine Tabelle nutzen (s. u.). Wenn ihr kreativ arbeiten wollt, könnt ihr auch mit Mindmaps arbeiten.

### Beispiel für eine Tabelle:

Merkmale	Prophetie aus islamischer Perspektive	Prophetie aus christlicher Perspektive
Prophetie  <i>Begründung für Unterschied</i>		
Aufgaben von Propheten  <i>Begründung für Unterschied</i>		
Eigenschaften von Propheten  <i>Begründung für Unterschied</i>		
Besonderheiten ( <i>Was gibt es nur im Islam, was nur im Christentum?</i> )  <i>Begründung für Besonderheit</i>		

### UE 5.2.1 Arbeitsblatt Gruppe 2 Die Skulptur „Der Rufer“

Auf dem Flipchart eurer Gruppe ist das Foto einer Skulptur zu sehen. Es ist eine drei Meter hohen Bronze-Skulptur, die der Künstler Gerhard Marcks (1889–1981) 1967 geschaffen hat. Sie trägt den Titel „Der Rufer“. Ihr könnt dazu euer ausgefülltes Arbeitsblatt 2 aus der UE 5.1 nutzen.

#### Arbeitsaufträge:

1. Schaut euch die Skulptur an und beschreibt sie. Dabei können euch folgende Fragen helfen: Was seht ihr? Was zeigt die Gestik, die Mimik des „Rufers“? Wie hat der Künstler die Figur gestaltet? Nutzt eure Beschreibung als Argumente für die folgenden beiden Aufgaben.
2. Gerhard Marcks hat die *Figur für den NDR* (Norddeutscher Rundfunk) erstellt. Er hat bei seiner künstlerischen Arbeit an Nachrichten und Kommentare im Rundfunk und in Medien gedacht. Tauscht euch in eurer Gruppe zur Frage aus, was der „Rufer“ den Menschen mitteilen könnte. Notiert eure Gedanken in Sprechblasen rund um die Figur auf dem Flipchart.
3. Diskutiert, welche Botschaft der „Rufer“ heute haben könnte, wenn er ein *von Gott zu den Menschen gesandter Prophet* wäre. Notiert diese Gedanken außerhalb der Sprechblasen rund um die Figur auf dem Flipchart.

**UE 5.2.1** Abbildung für Flipchart Gruppe 2 „**Der Rufer**“



### UE 5.2.1 Arbeitsblatt Gruppe 3 Ein Mädchen namens Malala

*Malala Yousafzai ist ein besonderer Mensch. Sie hat als Kind ein „prophetisches“ Denken und Handeln gezeigt und sie tut es auch heute als erwachsene Frau. Im Text unten erfahrt ihr mehr über sie.*



#### Ein Mädchen namens Malala

Malala Yousafzai wurde 1997 in der Region Swat in Pakistan geboren, einer Gegend, in der Mädchen oft der Zugang zu Bildung verweigert wird. Bereits als Kind fiel sie durch ihr Interesse an Bildung und ihre Begeisterung für das Lernen auf. Als die Taliban in ihrer Region die Kontrolle übernahmen, wurden Mädchen systematisch von Schulen ausgeschlossen. Malala begann, öffentlich darüber zu sprechen und schrieb anonym für eine internationale Zeitung über die Zustände in ihrer Heimat.

Ihr Einsatz blieb nicht unbemerkt. 2012 wurde sie auf dem Weg zur Schule in einem Bus von einem bewaffneten Angreifer der Taliban angegriffen und schwer verletzt. Doch dieser Vorfall stoppte sie nicht. Nach ihrer Genesung begann sie, ihre Botschaft für das Recht auf Bildung weltweit zu verbreiten. Sie hielt Reden vor internationalen Institutionen wie den Vereinten Nationen und gründete den Malala Fund, der sich für Bildungschancen für Mädchen einsetzt.

Malala sieht Bildung als Schlüssel zu Gerechtigkeit und Frieden. Sie sagt, dass Bildung nicht nur ein Grundrecht, sondern auch die Grundlage für Freiheit und Fortschritt ist. Ihr Engagement richtet sich gegen soziale Ungerechtigkeit, Diskriminierung und Unterdrückung. 2014 wurde sie mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet – als jüngste Person in der Geschichte.

#### Arbeitsaufträge:

1. Lest den Text. Am besten liest einer von euch den anderen den Text vor. Tauscht euch dann zu folgenden Aspekten aus, indem ihr die Fragen diskutiert:
  - *Informationen zur Biografie:* Welche Lebensdaten von Malala gibt der Text?
  - *Gedanken und Überzeugungen:* Was denkt Malala, welche Ansichten vertritt sie?
  - *Handlungen und Taten:* Was macht Malala, wie handelt sie?

Die Ergebnisse eures Austausches schreibt ihr auf das Flipchart. Ordnet sie den drei Aspekten zu, die ihr als Überschriften nutzt.

2. Jemand sagt: „*Malala spricht und handelt eigentlich wie eine Prophetin.*“ Diskutiert in der Gruppe über diese Aussage und haltet eure Gedanken und Argumente auf dem Flipchart fest.
3. Sucht nach anderen Menschen, die ihr bewundert, weil sie sich für Gerechtigkeit, Bildung oder Frieden einsetzen. Haltet ihre Namen auf dem Flipchart fest.

### UE 5.2.1 Arbeitsblatt Gruppe 4 Yunus / Jona – ein Prophet Gottes

Ihr habt euch in den vergangenen Unterrichtsstunden intensiv mit Yunus bzw. Jona beschäftigt. Nun könnt ihr euch untereinander austauschen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Prophetenerzählungen. Darin zeigt sich Typisches für die Propheten Gottes.

#### Arbeitsaufträge:

1. Schaut euch eure Zeichnungen vom Weg des Propheten Yunus und des Propheten Jona aus der UE 2.2 an. Erklärt euch, was auf euren Zeichnungen zu sehen ist.
2. Sicherlich habt ihr euch schon Gedanken darüber gemacht, warum die Erzählungen neben den vielen Gemeinsamkeiten auch unterschiedlich sind. Diskutiert die Fragen in der Tabelle und tragt die Ergebnisse in Stichworten ein.

	Bibel	Koran
<b>Name</b> (Hat er eine besondere Bedeutung?)		
<b>Wohin wird der Prophet geschickt?</b> (Hat der Ort eine besondere Bedeutung?)		
<b>Wie reagiert der Prophet auf den Auftrag Gottes?</b>		
<b>Wie reagiert der Prophet im Bauch des Fisches?</b>		
<b>Wie reagiert der Prophet auf die Umkehr der Menschen? Warum reagiert er so?</b>		
<b>Was zeichnet die Beziehung des Propheten zu Gott aus?</b>		
<b>Wie zeigt sich Gottes Barmherzigkeit / Liebe zu seinem Propheten?</b>		

3. Yunus und Jona – Propheten Gottes: Wählt eine Zeichnung zu Yunus und eine zu Jona aus. Entscheidet euch für zwei Gemeinsamkeiten und zwei Unterschiede, die ihr bei der Präsentation eures Plakats (Flipchart) erklärt. Diese beiden Zeichnungen und die Tabelle werden auf oder an dem Flipchart zur Präsentation befestigt.

## UE 5.2.2 Komparative Phase – über Material

**Zeitlicher Umfang:** 2 Stunden

**Methode:** Stationenlernen (4 Stationen), Hören eines Songs

**Material:** SuS halten das ausgefüllte Arbeitsblatt AB 2 (UE 2.3.2) bereit, Arbeitsblätter zu den vier Stationen, Song Yusuf Islams „The Beloved“

Die über Material durchgeführte Komparative Phase schließt an die beiden Vorbereitungsstunden (UE 5.1) an. Es entfallen lediglich die Hinweise auf das World-Café. Die SuS arbeiten in Form eines Stationenlernens. Im Klassenraum sind vier Gruppentische vorbereitet, auf denen je eigene Aufgaben liegen. Die SuS können an zwei Stationen teilnehmen. Wichtig ist allerdings, dass an jeder Station mindestens drei SuS arbeiten sollten. Nach einer von der Lehrkraft vorgegebenen Zeit wechseln sie die Station.

### **Folgende Stationen sind vorgesehen:**

Station 1 „Prophetie und Propheten – muslimisch und christlich“: An dieser Station gibt es zwei Arbeitsblätter mit christlichen Stimmen zum Thema. Das erste enthält Rechercheergebnisse christlicher SuS zum Stichwort Prophetie und Propheten. Auf dem zweiten AB sind sechs Thesen zu Propheten und Prophetie aus christlicher Perspektive aufgelistet.

Station 2 „Der Rufer“: Zur Skulptur haben die SuS bereits gearbeitet. In dieser Station geht es darum, die bisherigen Erkenntnisse über muslimische Prophetenerzählungen und deren Deutungen dazu zu nutzen, sich Gedanken über prophetische Rede zu machen. Ein Transfer besteht darin, dass die SuS zwischen muslimischen, christlichen und nicht religiös motivierten, philosophischen Reden unterscheiden.

Station 3 „Prophetie heute?“ Mit Malala Yousafzai haben sich die SuS bereits beschäftigt. Nun antworten sie der christlichen Leonie, die in Malala ein Vorbild für ihr eigenes Handeln sieht.

Station 4 „Yunus / Jona – ein Prophet Gottes“: In der vierten Station setzen sich die SuS mit der Zeichnung eines christlichen Schülers zum Weg des Propheten Yunus auseinander. Dabei geht es um den Vergleich der islamischen und christlichen Erzählung und deren je typische religiöse / theologische Bedeutung.

Im Anschluss an diese Arbeit in wechselnden Gruppen kommen die SuS im Plenum zusammen und stellen ihre Ergebnisse vor, sodass alle von den vier Themen und deren Ergebnissen erfahren. Die Präsentation wird mit einem Song – „The Beloved“ des muslimischen Sängers Yusuf Islam – abgeschlossen. Yusuf Islam besingt den Propheten Muhammad, der die Reihe der Propheten im Islam als „Siegel der Propheten“

abschließt.<sup>40</sup> Die SuS hören das Lied<sup>41</sup> und tauschen sich über die Wirkung der Musik und – falls sie etwas vom Text verstanden haben – auch über den Wortlaut aus. Anschließend kann die Lehrkraft eine kurze Information zum Sänger geben (s. Infokasten unten) und den englischen Text vortragen und/oder ins Deutsche übersetzen. Dann wird das Lied ein zweites Mal vorgespielt. Es sollte ohne weitere Kommentare ausklingen.

### Infokasten: Yusuf Islam

Der britische Singer-Songwriter Yusuf Islam ist 1948 in London als Steven Demetri Georgiou geboren. Unter dem Pseudonym Cat Stevens begann er 1967 seine Karriere als Musiker. Bekannte Hits von ihm sind „Father and Son“, „Morning has Broken“ und „Wild World“. Schon in jungen Jahren beschäftigte er sich mit verschiedenen Religionen und Meditations-techniken. 1975 trieb ihn beim Schwimmen eine starke Strömung auf das offene Meer und er drohte zu ertrinken. In seiner Not betete er zu Gott und versprach, ihm sein Leben zu widmen, wenn er gerettet würde. Eine Welle spülte ihn schließlich an Land. Stevens vertiefte sich in das Studium des Koran, konvertierte 1977 zum Islam und nannte sich von da an Yusuf Islam. Er heiratete und wurde Vater von sechs Kindern. 1995 begann er wieder Musik zu machen, nun ganz bewusst als muslimischer Künstler, der mit seiner Musik Gott die Ehre geben will.

Zum Abschluss gibt es eine Reflexion der gesamten Reihe. Dazu werden folgende Impulse gegeben, die die SuS vervollständigen sollen.

- Die wichtigste Botschaft aus der Geschichte ist für mich ...
- Ich kann Yunus / Jona (nicht) gut verstehen, weil ...
- Das Gebet von Yunus / Jona zeigt mir, dass ...
- Diese Reihe hat mir geholfen, ...

Die SuS vervollständigen die einzelnen Impulse schriftlich auf einer Karte. Die Karten werden im Anschluss an einer Wand, den Impulsen zugeordnet, aufgehängt und gemeinsam betrachtet und bewertet. Dabei haben die SuS die Möglichkeit, Nachfragen zu stellen.

---

<sup>40</sup> Im Religionsbuch für den IRU „Saphir“ wird im Lehrerkommentar beschrieben, wie muslimische SuS mit dem Song arbeiten. LAMYA KADDOR / RABEYA MÜLLER / HARRY HARUN BEHR (Hg.), Saphir 7/8. Lehrerkommentar zum Religionsbuch für junge Musliminnen und Muslime, München 2012, S. 133f.

<sup>41</sup> Der Song ist auch im Internet in Videos zu hören und zu sehen, z. B.: <https://www.youtube.com/watch?v=azMS-qw0fcE> (letzter Zugriff: 02.07.2025).

## UE 5.2.2 AB 1 Station 1 Prophetie / Propheten – muslimisch und christlich

*SuS des christlichen Religionsunterrichts haben den Auftrag erhalten, **Prophetie im Christentum** zu recherchieren. Folgende Aussagen haben sie zusammengestellt:*

- Sowohl im Alten Testament (AT) als auch im Neuen Testament (NT) wird von Propheten erzählt.
- Im AT werden auch Frauen Prophetin genannt, so z. B. Mirjam, die Schwester von Mose und Aaron, oder die Richterin Debora.
- Im AT gibt es Bücher von den vier sogenannten Schriftpropheten, die eine schriftliche Botschaft hinterlassen, und Erzählungen von zwölf „kleinen Propheten“, deren Botschaft im Zwölf-Propheten-Buch zu lesen ist.
- Im NT ist Johannes der Täufer ein ganz wichtiger Prophet, der das Volk mahnt, zu Gott umzukehren, und der Hoffnung auf den Messias / den Christus macht und auf ihn hinweist. Johannes ruft, wie alle Propheten und Prophetinnen des AT, zur Umkehr auf.
- Es gibt zwei Arten von Propheten im AT: einmal die sogenannten Berufspropheten, die im Tempel oder für einen König Israels ihren Dienst verrichten, und zum anderen die von Gott selbst berufenen Propheten.
- Der Auftrag bzw. die Aufgabe, die Gott seinen Propheten und Prophetinnen gibt, wird Prophetie genannt.
- Die von Gott berufenen Propheten haben die Aufgabe, die Herrschenden und das Volk in ihrem Verhalten zu kritisieren oder ihnen in Zeiten der Not und Unterdrückung Mut und Hoffnung zu geben.
- Propheten mahnen die Menschen, sich für Gerechtigkeit unter den Menschen einzusetzen, von der Barmherzigkeit Gottes zu erzählen, nach Gottes Geboten zu leben und immer wieder neu sich Gott vertrauensvoll zuzuwenden und von falschen Göttern (Götzen) abzuwenden.
- Propheten ringen auch mit Gott, sie wehren sich gegen den Auftrag und wollen ihn nicht übernehmen oder sie wünschen sich den Tod, aber letztlich übermitteln sie Gottes Botschaft, denn grundsätzlich vertrauen sie Gott.

### **Arbeitsauftrag:**

1. Lest euch die verschiedenen Aussagen zu Propheten und Prophetie aus christlicher Perspektive durch. *Unterstreicht* mit unterschiedlichen Farben, ...
  - was Prophetie aus christlicher Perspektive bedeutet (*rot*),
  - welche Aufgaben Propheten hatten (*blau*) und
  - welche Eigenschaften Propheten zugeordnet werden (*schwarz*).
2. Welche der oben genannten Merkmale treffen auf Jona zu? *Markiere* die übereinstimmenden Merkmale mit *Grün*.

## UE 5.2.2 AB 2 Station 1 Prophetie / Propheten – muslimisch und christlich

### Thesen zu Prophetie und Propheten im Christentum

Ergänzung oder Widerspruch (muslimisch)	Thesen zu Prophetie und Propheten (christlich)
	Propheten wurden von Gott berufen und gesandt. In der Bibel wird berichtet, dass sie die Aufgabe hatten, Gottes Willen zu verkünden, die Menschen zu mahnen und zur Umkehr zu rufen.
	Nach der Bibel stießen Propheten auf Widerstand, wurden verspottet oder verfolgt.
	Im Alten Testament rufen die Propheten zur Treue gegenüber dem einen Gott auf – dem Schöpfer des Himmels und der Erde. Sie mahnen zur Gerechtigkeit, zur Liebe zu Gott und zum Nächsten. Auch im Neuen Testament bezieht sich Jesus auf diesen Gott und sieht sich in der Tradition der Propheten – und zugleich als deren Erfüllung.
	In der Bibel wird berichtet, dass einzelne Propheten besondere Gaben hatten. Joseph konnte Träume deuten, Mose vollbrachte Wunder. Dennoch betont die Bibel, dass Propheten Menschen waren – mit Stärken und Schwächen. Sie lebten im Glauben gegenüber Gott.
	Gott beruft Propheten „aus dem Volk“. Die Bibel zeigt, dass Gott nicht die Mächtigen oder Reichen auswählt, sondern die, die bereit sind, seinen Ruf anzunehmen – unabhängig von Herkunft oder Bildung.
	Christen glauben, dass mit Jesus Christus nicht nur ein Prophet kam, sondern der Sohn Gottes – d. h. Gottes endgültiges Wort an die Menschheit. Daher sehen Christen in Jesus keinen Propheten unter vielen, sondern das Zentrum der Offenbarung Gottes.

#### Arbeitsauftrag:

Vergleicht die Aussagen in der zweiten Spalte mit denjenigen im AB 1 (UE 5.2.2).

- Unterstreicht die Informationen, die für euch neu sind.
- Tragt stichpunktartig in die leere Spalte ein, was eine Muslimin oder ein Muslim dazu erwidern oder ergänzen kann.

## UE 5.2.2 AB Station 2 „Der Rufer“

Die Skulptur „Der Rufer“ des Künstlers Gerhard Marcks (1889–1981) kennt ihr schon.

### Arbeitsaufträge:

1. Diskutiert in eurer Gruppe, was der „Rufer“ heute den Menschen zurufen könnte. Unterscheidet, ob der „Rufer“ ...
  - a) ... ein Muslim oder eine Muslima ist,
  - b) ... ein Christ oder eine Christin ist,
  - c) ... ein Philosoph ist, der keiner Religion angehört.
2. Schreibt eure Ideen in Sprechblasen um die Figur. Gebt den Sprechblasen einen **grünen** Rand für muslimische Stimmen, einen **blauen** für christliche und einen **roten** für philosophische.



## UE 5.2.2 AB Station 3 Prophetie heute?

### Ein Mädchen namens Malala

Malala Yousafzai wurde 1997 in der Region Swat in Pakistan geboren, einer Gegend, in der Mädchen oft der Zugang zu Bildung verweigert wird. Bereits als Kind fiel sie durch ihr Interesse an Bildung und ihre Begeisterung für das Lernen auf. Als die Taliban in ihrer Region die Kontrolle übernahmen, wurden Mädchen systematisch von Schulen ausgeschlossen. Malala begann, öffentlich darüber zu sprechen und schrieb anonym für eine internationale Zeitung über die Zustände in ihrer Heimat.



Ihr Einsatz blieb nicht unbemerkt. 2012 wurde sie auf dem Weg zur Schule in einem Bus von einem bewaffneten Angreifer der Taliban angegriffen und schwer verletzt. Doch dieser Vorfall stoppte sie nicht. Nach ihrer Genesung begann sie, ihre Botschaft für das Recht auf Bildung weltweit zu verbreiten. Sie hielt Reden vor internationalen Institutionen wie den Vereinten Nationen und gründete den Malala Fund, der sich für Bildungschancen für Mädchen einsetzt.

Malala sieht Bildung als Schlüssel zu Gerechtigkeit und Frieden. Sie sagt, dass Bildung nicht nur ein Grundrecht, sondern auch die Grundlage für Freiheit und Fortschritt ist. Ihr Engagement richtet sich gegen soziale Ungerechtigkeit, Diskriminierung und Unterdrückung. 2014 wurde sie mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet – als jüngste Person in der Geschichte.

**Arbeitsauftrag:** Eine christliche Schülerin – ihr Name ist Leonie – hat sich zu dem Text Gedanken gemacht und Folgendes geschrieben:

*Malala ist für mich ein Vorbild. Sie kämpft mutig für das Recht auf Bildung, besonders für Mädchen, und gibt trotz Gewalt nicht auf. Das erinnert mich an Jesus und die biblischen Propheten, die sich für Gerechtigkeit einsetzten und den Schwachen beistanden.*

*Malalas Glaube gibt ihr Kraft – so wie viele in der Bibel auf Gott vertrauten. Sie zeigt, wie stark ein Mensch im Glauben sein kann. Ihr Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit ist für mich ein echtes Beispiel christlicher Nächstenliebe, auch wenn sie eine Muslima ist.*

Schreibe Leonie, was du über Malala und ihr Handeln denkst und ob Malala auch für dich ein Vorbild sein kann. Gehe dabei auf die Argumente von Leonie ein.

---

---

---

---

---

---

## UE 5.2.2 AB Station 4 Yunus / Jona – ein Prophet Gottes

*Ihr habt euch in den vergangenen Unterrichtsstunden intensiv mit dem Propheten Yunus beschäftigt und ihr habt den Propheten Jona, von dem die Bibel erzählt, kennengelernt. Sicherlich habt ihr auch schon Ideen, warum die Erzählungen zu beiden Propheten nicht nur Gemeinsamkeiten haben, sondern auch unterschiedlich sind.*

### **Arbeitsaufträge:**

1. Ihr habt in der UE 2.1 den Weg des Propheten Yunus gezeichnet. In euren Zeichnungen lässt sich zum Beispiel erkennen, wie Yunus auf den Auftrag Gottes reagiert und wie Gott Yunus auf seinem Weg begleitet. Schaut euch eure Zeichnungen noch einmal an und wählt eine Zeichnung aus, in der eurer Meinung nach die Eigenschaften, Gedanken und Gefühle des Propheten Yunus besonders deutlich zu erkennen sind.
2. Auf diesem Arbeitsblatt (nächste Seite) findet ihr auch eine Zeichnung, die ein christlicher Schüler vom Propheten Jona in der Bibel gemacht hat. Vergleicht seine Zeichnung mit derjenigen, die ihr in Aufgabe 1 ausgewählt habt. Haltet in Stichworten fest, welche Unterschiede euch auffallen.
3. Schaut euch die Ergebnisse aus dem AB 2 der UE 2.3.2 an. Überlegt gemeinsam, was von euren Ergebnissen in den von euch ausgewählten Zeichnungen zu erkennen ist. Schreibt eure Ergebnisse in Stichworten oder kurzen Sätzen auf.

3.1 Zur Zeichnung: Der Weg des Propheten Jona

---

---

---

---

---

---

---

3.2 Zur Zeichnung: Der Weg des Propheten Yunus

---

---

---

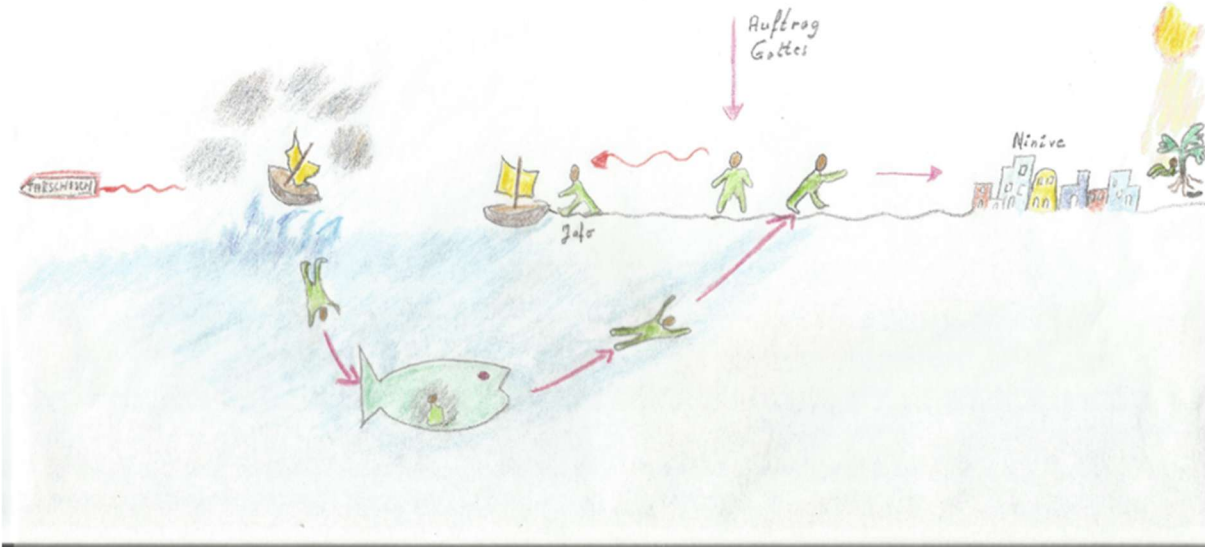
---

---

---

---

Zeichnung eines christlichen Schülers zum Weg des Propheten Jona



## C. Lösungsblätter der Unterrichtsreihe für den IRU

### Lösungsblatt AB 1 (UE 1): Mindmap – Propheten

#### **Mögliche Antworten:**

##### **Was bedeutet Prophet?**

- Überbringer der Botschaft, Vorbild, Anführer

##### **Wo wird von Propheten erzählt/berichtet?**

- Im Koran, in der Sunna (Hadithen), in der Bibel

##### **Welche Aufgaben hatten Propheten**

- Botschaft Gottes verkünden, Menschen warnen und mahnen, zu Gott rufen, Hoffnung geben

##### **Wozu beruft Gott die Propheten?**

- Zur Verkündung der Botschaft, durch enge Verbindung zu Gott, direkte Offenbarung, Vertrauen auf Gottes Hilfe

##### **Was weißt du über den Propheten Yunus?**

- Yunus wurde von seinem Volk abgelehnt, war ein Prophet in einem Hafengebiet, wollte entgegen Gottes Auftrag auf einem Schiff das Volk verlassen, wurde von Bord geworfen und von einem von einem Fisch verschluckt, bereute sein Handeln und erfüllte seinen Auftrag

## Lösungsblatt AB 1 (UE 2.1): Der Prophet Yunus im Koran

### Mögliche Antworten zu Aufgabe 2:

Verse aus dem Koran	Eigenes Verständnis der Verse
<p><b>Sure 10; Vers 2</b>                      Erachten Leute es für seltsam, dass Wir einem Mann aus ihrer eigenen Mitte (diese Unsere Botschaft) eingegeben haben sollten: »Warne alle Menschheit und gib jenen, die Glauben erlangt haben, die frohe Kunde, dass sie in der Sicht ihres Erhalters alle anderen darin übertreffen, dass sie völlig aufrichtig sind«? (Nur) diejenigen, welche die Wahrheit leugnen, sagen: „Siehe, er ist klar nur ein bezaubernder Redner!“</p>	<p><i>Gott sendet Propheten aus der Mitte des Volkes, um Menschen zu warnen und Gläubigen Hoffnung zu geben. Doch einige Menschen bezweifeln diese Botschaften und bezeichnen die Propheten als „bezaubernde Redner“.</i></p>
<p><b>Sure 37; Verse 139–148</b>  <b>139</b> Und, siehe, Jona war fürwahr einer Unserer Botschaftenüberbringer,  <b>140</b> als er wie ein entlaufener Sklave auf ein beladenes Schiff floh.  <b>141</b> Und dann warfen sie Lose, und er war derjenige, der verlor;  <b>142</b> (und sie warfen ihn in das Meer,) woraufhin der große Fisch ihn verschlang, denn er war tadelnswert gewesen.  <b>143</b> Und wäre er nicht einer von jenen gewesen, die (selbst in der tiefen Finsternis ihrer Bedrückung fähig sind,) Gottes grenzenlosen Ruhm (zu) lobpreisen,  <b>144</b> er wäre fürwahr bis zu dem Tag in seinem Bauch geblieben, da alle von den Toten auferweckt werden:  <b>145</b> aber Wir ließen ihn an eine öde Küste herausgeworfen werden, krank (am Herzen) wie er war,  <b>146</b> und ließen eine rankende Pflanze (aus dem unfruchtbaren Boden) über ihn wachsen.  <b>147</b> Und (dann) sandten Wir ihn (noch einmal) zu (seinem Volk,) einhunderttausend (Seelen) oder mehr:  <b>148</b> und (dieses Mal) glaubten sie (ihm) – und so ließen Wir sie ihr Leben während der ihnen zugeteilten Zeit genießen.</p>	<p><i>Yunus flieht auf ein Schiff, verliert bei einem Loswurf und wird ins Meer geworfen. Er wird von einem großen Fisch verschlungen. In dessen Bauch erkennt er seinen Fehler und lobt Gott. Aufgrund dessen rettet Gott ihn und lässt ihn an einer verlassenen Küste wieder frei. Eine Pflanze spendet ihm Schatten. Danach wird er erneut zu seinem Volk geschickt, diesmal glauben ihm die Menschen und wenden sich Gott zu.</i></p>

<p><b>Sure 21; Verse 87–88</b>  <b>87</b> Und (gedenke) seiner von dem großen Fisch - als er im Zorn davonging und dachte, dass Wir keine Macht über ihn hätten! Aber dann rief er in der tiefen Finsternis (seiner Bedrückung) aus: »Es gibt keine Gottheit außer Dir! Grenzenlos bist Du in Deinem Ruhm! Wahrlich, ich habe unrecht getan!«  <b>88</b> Und so erhörten Wir ihn und erlösten ihn von (seiner) Bedrückung: denn also erlösen Wir alle, die Glauben haben.</p>	<p><i>Yunus verlässt im Zorn seine Aufgabe und glaubt, Gott hätte keine Macht über ihn. Im Bauch des Fisches bereut er seinen Fehler und preist Gott. Gott erhört Yunus' Gebet und erlöst ihn aus seiner schwierigen Lage. Gott zeigt so, dass er alle Gläubigen in ihrer Not unterstützt.</i></p>
<p><b>Sure 68, Verse 48–50</b>  <b>48</b> Ertrage denn mit Geduld den Willen deines Erhalters und sei nicht wie der von dem großen Fisch, der (in Bedrückung) ausrief, nachdem er dem Ärger nachgegeben hatte.  <b>49</b> (Und gedenke:) hätte ihn nicht die Gnade von seinem Erhalter erreicht, er wäre fürwahr auf jene öde Küste herausgeworfen worden in einem Zustand der Schande:  <b>50</b> aber (wie es war,) hatte ihn sein Erhalter erwählt und ihn unter die Rechtschaffenen gestellt.</p>	<p><i>Der Prophet Muhammad wird ermahnt, geduldig zu sein und nicht wie Yunus zu handeln, der im Zorn handelte. Ohne Gottes Gnade wäre Yunus erniedrigt an der Küste geblieben, doch Gott erwählte ihn und stellte ihn unter die Rechtschaffenen.</i></p>

## Lösungsblatt AB 3 (UE 2.2): Yunus' Reise

### Mögliche Antworten zu Aufgabe 1:

Sinnabschnitt	Überschrift
1.	Niniveh – Stadt voller Ungerechtigkeit und Götzendienst
2.	Yunus erhält Gottes Auftrag und fürchtet sich
3.	Yunus flieht auf das Meer
4.	Der Sturm und das Schicksal auf See
5.	Im Bauch des Fisches – Reue und Gebet
6.	Gottes Rettung und Yunus' Rückkehr an Land
7.	Yunus kehrt nach Niniveh zurück und mahnt sein Volk
8.	Ninive kehrt um und lebt in Frieden
9.	Yunus' Ärger über die schnelle Umkehr der Menschen
10.	Gottes Lehre durch Pflanze und Wurm

## Lösungsblatt AB 3 (UE 2.3.2): Jona und der Fisch

### Mögliche Antworten zu Aufgabe 1:

	Bibel	Koran
<b>Name des Propheten</b>	Jona	Yunus
<b>Name der Stadt</b>	Ninive	wird nicht erwähnt
<b>Reaktion des Propheten auf den Auftrag Gottes</b>	Jona läuft vor dem Auftrag weg und verlässt die Stadt.	Yunus verkündet die Botschaft und geht dann sofort weg. Er glaubt, dass die Stadt vernichtet wird.
<b>Warum wird der Prophet vom Fisch verschluckt?</b>	Jona wird vom Fisch verschluckt, weil das Los auf ihn fällt. Er wird damit als ein „Sündiger“ erkannt, der vor Gottes Auftrag flieht und sich nicht an Gottes Willen hält. Dennoch schützt Gott Jonas Leben, indem er den Fisch zu Jonas Rettung schickt.	Yunus wird vom Fisch verschluckt, weil das Los auf ihn fällt. Ein weiterer Grund wird nicht genannt.
<b>Reaktion des Propheten im Bauch des Fisches</b>	Jona sieht seinen Fehler ein.	Yunus sieht seinen Fehler ein.
<b>Reaktion auf die Umkehr der Stadtbevölkerung</b>	Jona ist enttäuscht, weil Gott Ninive nicht bestraft hat.	Die gesamte Stadt wird als gerettet erwähnt, denn die Menschen sind der Botschaft von Yunus gefolgt.  Wie Yunus aber darauf nach seiner Rückkehr in die Stadt reagiert, wird im Koran nicht erwähnt
<b>Gottesbild</b>	Gott ist barmherzig und geduldig mit Jona. Gott zeigt Jona seine Fehler.	Gott ist barmherzig und nimmt die Reue von Yunus an.

## Lösungsblatt AB 1 (UE 3.1): Yunus und der Fisch

### Mögliche Antworten zu Aufgabe 1:

#### Orientierung mit W-Fragen

##### Wer ist beteiligt?

- Yunus, Prophet Gottes
- Seeleute auf dem Schiff
- Einwohner der Stadt Niniveh
- Gott als zentrale Instanz

##### Was ist passiert?

- Yunus wurde ins Meer geworfen, da man ihn für den Sturm verantwortlich hielt.
- Ein großer Fisch verschluckte Yunus, der drei Tage und Nächte im Bauch des Fisches verbrachte.
- Yunus überlebte und wurde schließlich am Ufer ausgespuckt.

##### Wo hat es stattgefunden?

- Auf hoher See
- Im Bauch eines großen Fisches
- An einer einsamen Küste

##### Wie ist es passiert?

- Aufgrund eines starken Sturms entschlossen sich die Seeleute, das Los zu werfen.
- Yunus verlor und wurde von den Seeleuten über Bord geworfen.

##### Weshalb ist es passiert?

- Yunus floh aus Angst vor der Reaktion seines Volkes in Niniveh vor seinem göttlichen Auftrag.
- Gott wollte Yunus durch diese Erfahrung zur Einsicht führen.

##### Welche Folgen hat die Geschichte?

- Yunus erkannte seinen Fehler und wandte sich Gott im Gebet reumütig zu.
- Gott rettete ihn und gab ihm erneut den Auftrag, sein Volk zu warnen.
- Die Einwohner Ninivehs glaubten ihm nun, änderten ihre Lebensweise und erfuhren Gottes Vergebung.

## Möglicher Beispielbericht zu Aufgabe 2:

**Niniveh, Dienstag** – Es klingt unglaublich, doch die Geschichte des Propheten Yunus sorgt in ganz Niniveh für großes Aufsehen. Nach drei Tagen, die er angeblich im Bauch eines gewaltigen Fisches verbracht hatte, tauchte Yunus plötzlich wieder auf. „Ich habe noch nie etwas Vergleichbares erlebt“, berichtete einer der Seeleute voller Ehrfurcht. „Er meldete sich freiwillig, als das Los auf ihn fiel und rettete uns damit vor dem sicheren Untergang. Wir glaubten, er sei für immer verloren.“

Yunus selbst beschreibt seine Erlebnisse als einschneidend und spirituell: „In der Dunkelheit des Fisches erkannte ich, wie falsch es war, vor Gottes Auftrag zu fliehen“, erklärte er dem erstaunten Journalisten. „Ich habe gebetet und gesagt: ‚Es gibt keinen Gott außer Dir! Ich war einer von den Ungerechten!‘ Plötzlich spuckte mich der Fisch aus und ich fand mich an einem einsamen Strand wieder.“

Kurze Zeit später kehrte Yunus zurück nach Niniveh. Er sprach wieder zu den Bewohnern der Stadt, diesmal hörten sie auf ihn. „Er sprach so eindringlich und ehrlich“, sagte ein Einwohner, „dass wir erkannten, wie falsch unser Verhalten gewesen war.“ Inzwischen hat sich die Stadt deutlich verändert: Die früheren Götzenbilder sind verbannt, die Bewohner leben friedlich miteinander.

## Lösungsblatt AB 1 (UE 3.2): Yunus und der Fisch als Inspiration für muslimische Künstler

### Mögliche Lösung zum Beispielbild:



(Quelle: [https://en.wikipedia.org/wiki/Jonah\\_in\\_Islam#/media/File:Berlin,\\_Pertsch\\_Persisch\\_1016\\_fol\\_142v\\_Yunus\\_being\\_rescued\\_from\\_the\\_fish\\_by\\_an\\_angel\\_crop.jpg](https://en.wikipedia.org/wiki/Jonah_in_Islam#/media/File:Berlin,_Pertsch_Persisch_1016_fol_142v_Yunus_being_rescued_from_the_fish_by_an_angel_crop.jpg))

Aufgaben	Ergebnisse der Partnerarbeit (in Stichpunkten)
<p><b>1. Beschreibung:</b> Was ist alles auf dem Bild zu sehen?  (Beschreiben, ohne zu deuten!)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwei Figuren, eine mit Flammen um den Kopf, eine mit Flügeln und farbenfroher Kleidung.</li> <li>• Die Figur mit Flammen scheint aus dem Maul eines großen Fisches aufzutauchen.</li> <li>• Die geflügelte Figur hält die Hand der anderen Figur.</li> <li>• Umgeben sind sie von vielen Pflanzen, Blumen und Bäumen mit rosa, blauen und roten Blüten.</li> <li>• Der Hintergrund ist dunkelgrün bis schwarz mit goldenen Elementen.</li> </ul>
<p><b>2. Bild-Aufbau:</b> Wie ist das Bild aufgebaut?  (Beachtet die Fragen oben!)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Szene ist zentral dargestellt: Im Mittelpunkt stehen der Fisch und die beiden Figuren.</li> <li>• Die Farben sind kontrastreich – das Blau, Rot und Gold der Kleidung und Flügel heben sich stark vom dunklen Hintergrund ab.</li> <li>• Die Pflanzen und Blumen rahmen die Szene ein und schaffen eine fast paradiesische Umgebung.</li> <li>• Die Blickrichtung der Figuren ist zueinander gewendet – das schafft eine Beziehung zwischen ihnen.</li> <li>• Die Flammen und Flügel erzeugen Dynamik und Bewegung.</li> </ul>

<p><b>3. Persönliche Wahrnehmung:</b> Was gefällt mir besonders gut? Was spricht mich an?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Farbenpracht und Details der Kleidung</li> <li>• Die Darstellung der Flammen und der Flügel wirkt kraftvoll und geheimnisvoll.</li> <li>• Die Szene wirkt friedlich und zugleich bedeutungsvoll.</li> <li>• Die Kombination von Natur, Tier und Mensch ist sehr ansprechend.</li> </ul>
<p><b>4. Analyse und Deutung:</b>  Welche Szene aus der Yunus-Erzählung wird im Bild dargestellt?  Was wird besonders hervorgehoben?  Was ist anders dargestellt als im koranischen Text?  Woran erinnern einzelne Teile, Farben usw. des Bildes?  Was können wir nicht erklären, was verstehen wir nicht? Wozu brauchen wir weitere Informationen?  Das Bild will zeigen, dass ... (vervollständige den Satz).</p>	<p>Die Szene zeigt, wie der Prophet Jona (arabisch: Yunus) aus dem Bauch des Fisches gerettet wird. Wahrscheinlich ist die geflügelte Figur ein Engel, der ihn aus dem Fisch herauszieht.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Rettungsszene – also der Moment der Befreiung – wird betont. Yunus wird mit einem Feuernimbus/Flammenkranz dargestellt – das betont seine besondere Stellung als Prophet.</li> <li>• Die Geste der Handreichung steht im Zentrum – sie symbolisiert Frieden oder göttliche Gnade.</li> <li>• Im Koran wird kein Engel erwähnt, der Yunus rettet – dort ist es Gott allein, der ihn befreit.</li> <li>• Die Darstellung von Yunus mit Flammen und in Gestalt eines jungen Mannes ist eine künstlerische Interpretation.</li> <li>• Die Szene spielt in einer reichen, blühenden Umgebung – im Koran wird Yunus aber erst später unter einem Kürbisgewächs beschattet.</li> <li>• Die Flammen erinnern an Heiligenscheine in der christlichen Kunst.</li> <li>• Die Flügel und Kleidung des Engels erinnern an persische Miniaturmalerei.</li> <li>• Die Pflanzen und der Stil erinnern an das Paradies oder einen Garten.</li> <li>• Ist die geflügelte Figur ein bestimmter Engel? Gibt es dazu eine bekannte Auslegung?</li> <li>• Was bedeutet der goldene Hintergrund im oberen Bereich?</li> <li>• Warum ist Yunus halbnackt?</li> <li>• Was für ein Fisch ist zu sehen?</li> </ul> <p>...Yunus durch göttliche Hilfe gerettet wird und seine Rettung ein Akt der Gnade Gottes und des Neubeginns ist.</p>

## Lösungsblatt AB 1 (UE 4): Yunus und seine Beziehung zu Gott

### Aufgabe 1: Mögliche Antworten zu drei ausgewählten Namen Gottes:

#### a) Der Vergebende (ar-Rahiim)

- Gott erhört Yunus' reumütiges Gebet und vergibt ihm seinen Fehler, sodass Yunus gerettet wird und eine zweite Chance bekommt.

#### b) Der Beschützer (al-Muhaimin)

- Gott schützt Yunus im Bauch des Fisches, einer Situation, in der normalerweise kein Überleben möglich wäre, und lässt ihn sicher an Land bringen.

#### c) Der, der die Reue annimmt (at-Tawwaab)

- Yunus zeigt im Fischbauch echte Reue. Gott nimmt diese Reue an und gibt ihm erneut die Möglichkeit, seine Aufgabe zu erfüllen.

### Aufgabe 2: Mögliche Antworten für das Plenumsgespräch:

- Yunus' Gebet ist aufrichtig und kommt tief aus seinem Herzen.
- Er erkennt seinen Fehler offen an („Ich gehörte zu den Ungerechten“).
- Er bezeugt Gottes Einzigkeit und Größe („Es gibt keinen Gott außer Dir“).
- Gott verspricht im Koran, dass er aufrichtige und reumütige Gebete erhört, was sich bei Yunus bestätigt.

### 3. Mögliche Antworten für Momente, in denen Menschen Gott um Unterstützung bitten (Beispiele und Erfahrungen):

- In schwierigen Situationen (Krankheit, Prüfungen, Konflikte)
- Wenn jemand Angst oder Sorgen hat (vor Verlusten, bei Schwierigkeiten in der Familie)
- Wenn man eine falsche Entscheidung getroffen hat und um Vergebung bittet
- Persönliche Erfahrung (Beispiel):  
„Ich bitte Gott häufig um Hilfe vor Prüfungen, wenn ich nervös bin. Das beruhigt mich und gibt mir Kraft.“

## Lösungsblatt AB 1 (UE 5.1): Prophetie im Islam

Mögliche Markierungen zu Aufgabe 1:

- was Prophetie bedeutet,
- welche Aufgaben Propheten hatten und
- welche Eigenschaften Propheten zugeordnet werden.

### Markierungen:

- Ein Prophet ist ein Mensch, den Allah ausgewählt hat, um seine Botschaft zu überbringen.
- Propheten erinnern die Menschen daran, nur Allah anzubeten und nach seinen Geboten zu leben. Sie warnen vor falschem Verhalten und ermutigen zu Gerechtigkeit und Barmherzigkeit.
- Manche Propheten, wie Muhammad (Friede sei mit ihm), erhielten Bücher, z. B. den Koran. Diese nennt man arabisch *Rasuul*. Andere Propheten, die keine Offenbarung erhielten, nennt man arabisch *Nabii*.
- Im Koran werden 25 Propheten namentlich erwähnt. Der letzte Prophet war Muhammad (Friede sei mit ihm), mit ihm wurde die Prophetie abgeschlossen.“
- Propheten haben oft zwei Dinge angeprangert:
  - Polytheismus – Die Menschen beteten mehrere Götter an und die Propheten erinnerten sie daran, dass es nur einen Gott, Allah, gibt.
  - Ungerechtigkeit – Sie forderten, dass Arme, Waisen und Schwache gerecht behandelt werden.
- Viele Propheten stießen auf Widerstand. Aber sie blieben geduldig, aufrichtig und hielten an ihrem Glauben fest.

## Lösungsblatt AB 1 (UE 5.2.2): Prophetie / Propheten – muslimisch und christlich

Eine Religionsgruppe hat recherchiert, was Prophetie aus christlicher Perspektive bedeutet. Folgende Aussagen haben die Schülerinnen und Schüler zusammengetragen:

- Sowohl im Alten Testament (AT) als auch im Neuen Testament (NT) wird von Propheten erzählt.
- Im AT werden auch Frauen Prophetin genannt, so z. B. Mirjam, die Schwester von Mose und Aaron, oder die Richterin Debora.
- Im AT gibt es Bücher von den vier sogenannten Schriftpropheten, die eine schriftliche Botschaft hinterlassen, und Erzählungen von zwölf „kleinen Propheten“, deren Botschaft im Zwölf-Propheten-Buch zu lesen ist.
- Im NT ist Johannes der Täufer ein ganz wichtiger Prophet, der das Volk mahnt, zu Gott umzukehren, und der Hoffnung auf den Messias / den Christus macht und auf ihn hinweist. Johannes ruft, wie alle Propheten und Prophetinnen des AT, zur Umkehr auf.
- Es gibt zwei Arten von Propheten im AT: einmal die sogenannten Berufspropheten, die im Tempel oder für einen König Israels ihren Dienst verrichten, und zum anderen die von Gott selbst berufenen Propheten.
- Der Auftrag bzw. die Aufgabe, die Gott seinen Propheten und Prophetinnen gibt, wird Prophetie genannt.
- Die von Gott berufenen Propheten haben die Aufgabe, die Herrschenden und das Volk in ihrem Verhalten zu kritisieren oder ihnen in Zeiten der Not und Unterdrückung Mut und Hoffnung zu geben.
- Propheten mahnen die Menschen, sich für Gerechtigkeit unter den Menschen einzusetzen, von der Barmherzigkeit Gottes zu erzählen, nach Gottes Geboten zu leben und immer wieder neu sich Gott vertrauensvoll zuzuwenden und von falschen Göttern (Götzen) abzuwenden.
- Propheten ringen auch mit Gott, sie wehren sich gegen den Auftrag und wollen ihn nicht übernehmen oder sie wünschen sich den Tod, aber letztlich übermitteln sie Gottes Botschaft, denn grundsätzlich vertrauen sie Gott.

### Arbeitsauftrag:

2. Lest euch die verschiedenen Aussagen zu Propheten und Prophetie aus christlicher Perspektive durch. Unterstreicht mit unterschiedlichen Farben, ...
  - was Prophetie aus christlicher Perspektive bedeutet (*rot*),
  - welche Aufgaben Propheten hatten (*blau*) und
  - welche Eigenschaften Propheten zugeordnet werden (*schwarz*).
3. Welche der oben genannten Merkmale treffen auf Jona zu? Markiere die übereinstimmenden Merkmale mit Grün.

## 4.2 Katholischer Religionsunterricht<sup>42</sup> – Unterrichtsreihe zu Jona

### A. Aufbau

Die U-Reihe verfolgt ein doppeltes Ziel: Zum einen setzen sich die SuS ausgehend von der eigenen Konfession bzw. Religion mit dem Buch des Propheten Jona auseinander, um Aspekte biblischer Prophetie, theologischer und lebensweltlicher Bedeutung prophetischen Redens und Handelns sowie die sich im Auftrag und Handeln Jonas widerspiegelnde Spannung zwischen Gottes Gerechtigkeit und Gerichtsandrohung einerseits und seiner Barmherzigkeit andererseits zu erkennen und zu reflektieren. Zum anderen soll im Sinne komparativ-theologischer Religionsdidaktik der Austausch mit SuS des islamischen Religionsunterrichts gesucht werden. Wie einleitend bereits beschrieben, sind für die komparativen Phasen für den Fall, dass eine Kooperation an der Schule nicht möglich ist, zusätzliche didaktische Hinweise für die Lehrkraft und Arbeitsmaterial für die SuS aufgenommen worden.

Die hier vorgestellte Reihe ist für die Sekundarstufe I, genauer für die Klassen 7 und 8 konzipiert. Sie kann mit folgenden **fachübergreifenden Kompetenzen** verknüpft werden:

- politische Bildung und Demokratieerziehung
- Werteerziehung
- kulturelle und interkulturelle Bildung

Im Folgenden sind sowohl die übergeordneten als auch die konkretisierten Kompetenzerwartungen in den einzelnen Unterrichtseinheiten an den Kernlehrplänen NRW für den katholischen Religionsunterricht in der Sekundarstufe I ausgerichtet. Denn obgleich weder in den Inhaltsfeldern noch in den Kompetenzerwartungen der Prophet Jona oder das Jona-Buch direkt genannt werden, bieten sich viele Anknüpfungspunkte.

### **Übergeordnete Kompetenzerwartung in den Jahrgangsstufen 7 bis 10<sup>43</sup> (HS, RS, Ge) und am Ende der Sekundarstufe I (Gym)<sup>44</sup>:**

Sachkompetenzen:

- SuS können religiöse Zeichen, Symbole und Sprachformen identifizieren und deuten (HS, RS, GE, S. 23).
- SuS können im Vergleich mit anderen Religionen und religiösen Vorstellungen wesentliche christliche Glaubensinhalte benennen (HS, RS, Ge, S. 23).

---

<sup>42</sup> Hinweis: Die Unterrichtsreihe ist von einer katholischen Religionspädagogin erarbeitet worden. Dennoch können die Materialien – ggf. etwas angepasst – auch im evangelischen Religionsunterricht eingesetzt werden.

<sup>43</sup> Vgl. MINISTERIUM FÜR SCHULE UND BILDUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Hg.), Kernlehrplan für die Gesamtschule. Katholische Religionslehre, Düsseldorf 2013.

<sup>44</sup> Vgl. MINISTERIUM FÜR SCHULE UND BILDUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Hg.), Kernlehrplan für die Sekundarstufe I. Gymnasium. Katholische Religionslehre, Düsseldorf 2019.

- SuS beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (Gym, S. 26).
- SuS ordnen Antworten auf die Gottesfrage<sup>45</sup> in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (Gym, S. 26).

### Methodenkompetenzen:

- SuS können Bilder, und Symbole in ihren religiösen und gesellschaftlichen Kontext einordnen und deuten (HS, RS, Ge, S. 23).
- SuS können sich in der Bibel orientieren [...] (HS, RS, Ge, S. 23).
- SuS analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (Gym, S. 26)
- SuS gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzung (Gym, S. 27).
- SuS analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (Gym, S. 27).

### Urteilskompetenzen:

- SuS können eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen und zu geschlechtsspezifischen Rollenbildern sowie zu religiösen und ethischen Fragen begründen und vertreten (HS, RS, Ge, S. 24).
- SuS erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (Gym, S. 27).
- SuS erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (Gym, S. 27).

### Handlungskompetenzen:

- SuS können die Verantwortung für das friedliche Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlichen religiösen Überzeugungen mit übernehmen (HS, RS, Ge, S. 24).
- SuS können ihre persönlichen religiösen Überzeugungen entwickeln und vertreten (HS, RS, Ge, S. 24).
- SuS begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (Gym, S. 27).
- SuS nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (Gym, S. 27).

## Konkretisierte Kompetenzerwartungen (exemplarische Hinweise aus den Lehrplänen):

### UE 1:

#### Inhaltsfeld 2, Sachkompetenzen:

- SuS können prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext deuten (HS, RS, Ge, S. 26).
- SuS erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen (Gym, S. 29).

#### Inhaltsfeld 2, Urteilskompetenz:

- SuS erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns (Gym, S. 29).

---

<sup>45</sup> Im Rahmen dieser U-Reihe vor allem mit Blick auf *Gottesbeziehung*.

## UE 2:

Inhaltsfeld 2, Sachkompetenzen:

- SuS können Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten (z. B. Miriam, Amos, Jeremia)<sup>46</sup> erläutern (HS, RS, Ge, S. 26).
- SuS können prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext deuten (HS, RS, Ge, S. 26).<sup>47</sup>
- SuS erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen (Gym, S. 29).<sup>48</sup>

Inhaltsfeld 3, Sachkompetenz:

- SuS können zwischen einer bildhaften und begrifflichen Sprache unterscheiden (HS, RS, Ge, S. 27).

Inhaltsfeld 5, Sachkompetenz:

- SuS beschreiben Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung) (Gym, S. 32).<sup>49</sup>

Inhaltsfeld 2, Urteilskompetenz:

- SuS erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns (Gym, S. 29).

Inhaltsfeld 3, Urteilskompetenz:

- SuS können die Tragfähigkeit unterschiedlicher Deutungen biblischer Aussagen erörtern (HS, RS, Ge, S. 27).

## UE 3:

Inhaltsfeld 3, Sachkompetenz:

- SuS deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung<sup>50</sup> (Gym, S. 30).

Inhaltsfeld 4, Sachkompetenz:

- SuS können die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung<sup>51</sup> deuten (HS, RS, Ge, S. 27).

Inhaltsfeld 3, Urteilskompetenz:

- SuS können die Tragfähigkeit unterschiedlicher Deutungen biblischer Aussagen erörtern (HS, RS, Ge, S. 27).

---

<sup>46</sup> Hier am Beispiel des Propheten Jona.

<sup>47</sup> Hier: Anbahnung der Kompetenz (Bedeutung von Ninive und dem Assyrienreich für die Reaktion Jonas).

<sup>48</sup> Diese Kompetenzformulierung sollte im Sinne der vorgestellten Reihe lauten: *SuS erläutern am Beispiel des Propheten Jona, was es bedeutet, für Gottes Gerechtigkeit einzustehen.*

<sup>49</sup> Dazu müssen SuS sensibilisiert werden, Andeutungen im biblischen Text wahrzunehmen. Solchen Andeutungen gilt es nachzugehen, um die Tiefendimension erfassen zu können. Das ist beim Jona-Buch nicht zuletzt hinsichtlich der Informationen zu Ninive und den historischen Erfahrungen Israels mit dem assyrischen Reich von Bedeutung.

<sup>50</sup> Verweis von Jona auf Jesus Christus; Symbolik des Untertauchens (Fisch) und Auferstehens (an Land gespuckt werden) im Sakrament der Taufe; vgl. drei Tage im Bauch des Fisches – vor der Auferstehung liegen drei Tage des Todes Jesu.

<sup>51</sup> Vgl. den Hinweis in der Fußnote zuvor.

**UE 4:**

Inhaltsfeld 2, Sachkompetenz:

- SuS zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln (Gym, S. 21).<sup>52</sup>

Inhaltsfeld 2, Urteilskompetenz:

- SuS können bewerten, inwiefern Gebete und Rituale eine Möglichkeit sind, Sicherheit und Kraft für das eigene Leben zu gewinnen (HS, RS, Ge, S. 26).

**UE 5:**

Inhaltsfeld 2, Sachkompetenz:

- SuS erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen (Gym, S. 29).

Inhaltsfeld 6, Sachkompetenzen:

- SuS können wesentliche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Weltreligionen (u. a. den abrahamischen) benennen (HS, RS, Ge, S. 29).<sup>53</sup>
- SuS erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens (Gym, S. 33).<sup>54</sup>

Inhaltsfeld 2, Urteilskompetenz:

- SuS erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns (Gym, S. 29).
- SuS können bewerten, inwiefern biblische Vorbilder (u. a. Propheten) und religiöse Persönlichkeiten (z. B. Mutter Theresa, Martin Luther King) Orientierungshilfen für ein Leben mit Gott sein können (HS, RS, Ge, S. 26).

Inhaltsfeld 6, Urteilskompetenz:

- SuS können Chancen und Schwierigkeiten des interreligiösen Dialogs erörtern (HS, RS, Ge, S. 29).<sup>55</sup>

---

<sup>52</sup> Diese Kompetenzerwartung für die Erprobungsstufe sollte in der hier vorliegenden UE für die Klassen 7/8 vertieft werden.

<sup>53</sup> Entsprechend dem Anliegen komparativ-theologischer Religionsdidaktik geht es in dieser UE *ganz konkret* um Gemeinsamkeiten und Unterschiede in christlichen und islamischen Überzeugungen zu prophetischem Handeln allgemein und dem koranischen Propheten Yunus sowie dem biblischen Propheten Jona im Besonderen.

<sup>54</sup> Vgl. den Hinweis in der vorangehenden Fußnote.

<sup>55</sup> Die Kompetenzerwartung ist auf das Thema der gesamten Unterrichtsreihe zu konkretisieren.

## B. Erläuterungen und Materialien zur Unterrichtseinheit Jona

### UE 1 Die Stimme der Propheten

**Zeitlicher Umfang:** 1 Stunde

**Methode:** Erstellen einer Mindmap

**Material:** AB (UE 1, zur Erstellung einer Mindmap)

In der Einführungsstunde nähern sich die SuS dem komplexen Themenfeld an, indem sie ihre *Erinnerungen und Erkenntnisse zu Propheten wachrufen* und in Form einer Mindmap<sup>56</sup> strukturieren. Die Ergebnisse hängen davon ab, was im Unterricht zuvor zum Thema erarbeitet worden ist. Auch wenn kaum Kenntnisse zu biblischen Propheten oder zur christlichen Prophetie vorhanden sind (oder erinnert werden), kann der Zugang über eine Mindmap Grundlagen legen, die im späteren Verlauf der Reihe aufgegriffen und vertieft werden. Wichtig ist, dass die SuS ihr Wissen und/oder ihre Vermutungen für die spätere Erstellung der Mindmap zusammentragen.

Zu Beginn werden die SuS kurz über das *Anliegen der U-Reihe* informiert. Je nach Erfahrung mit der Erstellung von Mindmaps kann unterschiedlich vorgegangen werden:

- A. Geübte Lerngruppen können direkt mit dem AB zur Erstellung der Mindmap beginnen.
- B. Alternativ ist es auch möglich, in einem ersten Schritt Stichworte zum Thema in Form eines *kurzen Brainstormings* zusammenzutragen. Zunächst sollte die Überschrift „Die Stimme der Propheten“ als Impuls für erste Ideen der SuS dienen. Bei geringer Beteiligung können auch folgende Fragen zum Weiterdenken anregen:
  - Was bedeutet das Wort Prophet?
  - Wo wird von Propheten erzählt?
  - Welche Aufgaben haben Propheten?
  - Wozu beruft Gott Propheten?
  - Was fällt euch zum Propheten Jona ein?

Die Ergebnisse werden für alle sichtbar festgehalten. Bei dieser Alternative erhalten die SuS für die Erarbeitung der Mindmap das AB mit dem Hinweis, die erste Aufgabe zu ignorieren, da die Ergebnisse ja bereits an der Tafel/dem Whiteboard zu sehen sind.

Für die anschließende *Erstellung der Mindmap* finden sich die SuS in Kleingruppen von drei bis vier SuS zusammen. Die Mindmap kann mit einem entsprechenden PC-Programm oder auch mit der Hand angefertigt werden.

Zur *Präsentation der Ergebnisse im Plenum* stellen die Gruppen ihre Ergebnisse vor. Das kann in einer kleinen Ausstellung geschehen oder es werden Fotografien der Mindmaps für alle gezeigt. Im anschließenden Austausch werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufgezeigt und unterschiedliche Kategorienbildungen diskutiert. Wenn

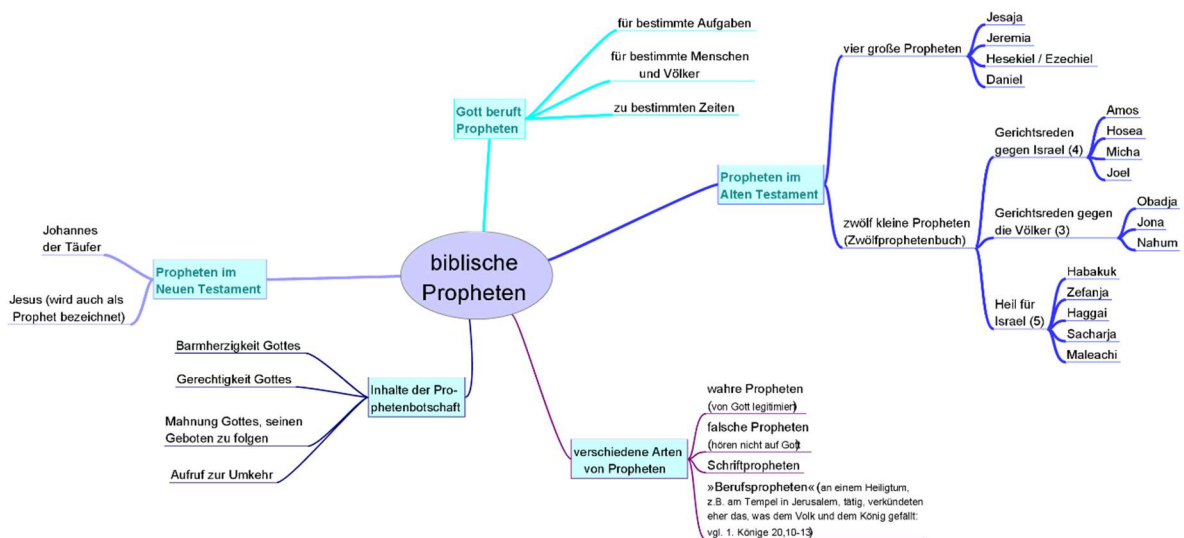
---

<sup>56</sup> Das Erstellen einer Mindmap fördert die Kompetenz, Themenfelder zu kategorisieren. Beim Thema Prophetie können Kategorien wie Sprecher für Gott / Gesandter Gottes, Gerechtigkeit, Mahnung / Gerichtsdrohung und anderes mehr konkretisiert und veranschaulicht werden. Der Vergleich der verschiedenen Mindmaps der SuS ermöglicht zudem einen Perspektivenwechsel, der einen Prozess des Überdenkens der eigenen Assoziationen und Stereotype anstößt.

genügend Zeit ist, kann auch eine gemeinsame Mindmap auf der Grundlage der Gruppenergebnisse erstellt werden.<sup>57</sup>

Die Methode des Mindmapping kann zum Abschluss der U-Reihe nochmals aufgegriffen werden. Idealerweise zeigt sich dann, dass z. B. Wissenslücken, einseitige Kenntnisse oder stereotype Assoziationen im Laufe des Unterrichts wahrgenommen und nun neu gefüllt und strukturiert werden. So kann ein Lernfortschritt sichtbar werden.

Beispiel für ein Mindmap



<sup>57</sup> Eine gemeinsame Fassung zu erstellen ist sinnvoll, da die erste Fassung der Mindmap in einer späteren UE wieder aufgegriffen werden soll. Das könnte interessierten SuS als Zusatzaufgabe gegeben werden. Ihr Engagement wird selbstverständlich auch entsprechend gewürdigt.

## UE 1 Arbeitsblatt Die Stimme der Propheten – Mindmap

Gruppenarbeit für 3–4 Personen

### Arbeitsauftrag:

Erstellt in eurer Gruppe gemeinsam eine Mindmap zum Thema „Propheten“. Wenn ihr unsicher seid, wie eine Mindmap erstellt wird, schaut in den Infokasten.

#### Infokasten: Mindmap? So geht's.

Eine **Mindmap** ist eine **Art Land- oder Straßenkarte** von Gedanken zu einem bestimmten Thema. Mit einer Mindmap könnt ihr Ideen, Gedanken und Schlüsselbegriffe zu dem Thema in einer Grafik darstellen. Auf diese Weise könnt ihr die Gedanken ordnen und strukturieren. Dazu geht ihr folgendermaßen vor:

1. Beginnt mit einem **Brainstorming** und schreibt auf ein Blatt alle Gedanken, die euch zum Thema einfallen. Hilfreich ist es, wenn ihr die Stichworte (z. B. mit unterschiedlichen Farben) inhaltlich sortiert.
2. Nun könnt ihr **mit der Mindmap beginnen**. Schreibt in die Mitte eines Blattes Papier das Thema. Ihr könnt es mit einem Kreis, einem Oval oder einer Wolke umranden.
3. Von diesem Mittelpunkt aus verlaufen dann **einzelne Linien mit Stichworten**, die zu dem Thema passen. Die einzelnen Linien können dann auch **in weitere Linien verästelt werden**. So entsteht eine Art Straßenkarte. Wichtig ist, dass die einzelnen Linien und Seitenäste inhaltlich zusammengehören.

**Hinweis:** Ihr könnt die Hauptbegriffe auch mit kleinen Icons oder Symbolen versehen.

## UE 2 Biblische Erzählung vom Propheten Jona und sein (Lebens-)Weg

**Die insgesamt sieben U-Std. umfassende UE 2 ist in drei Teileinheiten gegliedert:**

- UE 2.1 Biblische Erzählung vom Propheten Jona (2 Std.).
- UE 2.2 Der Weg des Propheten Jona (2 Std.).
- UE 2.3 Erste komparative Phase: Yunus im Koran und Jona in der Bibel (3 Std.)
  - UE 2.3.1 mit Kooperationsmöglichkeit
  - UE 2.3.2 ohne Kooperationsmöglichkeit

### UE 2.1 Die biblische Erzählung vom Propheten Jonas

**Zeitlicher Umfang:** 2 Stunden

**Methode:** Vorlesen, Textarbeit

**Material:** AB 1 (UE 2.1); AB 2 (UE 2.1)

Das vier Kapitel umfassende Buch zum Propheten Jona gehört zum sog. Zwölfpropheten-Buch. Jona ist für SuS der 7./8. Klasse aus mehreren Gründen interessant:

1. Die Figur Jona zeigt unterschiedliche Gefühle wie Zorn, Ängste, aber auch Vertrauen und Hoffnung, sodass SuS lebensweltlich an die Erzählung anknüpfen können.
2. Die Ambivalenz des Verhaltens von Jona erklärt sich auch aufgrund des besonderen historischen Kontextes. Ninive steht als Synonym für das assyrische Reich und dessen tödliche Bedrohung für Israel. Das Interesse der SuS an historischen Ereignissen und deren Folgen im Laufe der Geschichte eröffnet so einen idealen Zugang, um die Beweggründe Jonas nachvollziehen zu können. Gleichzeitig bietet sich hier eine Chance, eine erste Sensibilität für historisch-kritische Bibellektüre grundzulegen.
3. Am Beispiel des Propheten Jona zeigt sich Typisches für biblische Propheten und deren Gottesbeziehung, die sich vertrauensvoll im Gebet Jonas (Kap. 2), aber auch kritisch anfragend<sup>58</sup> (Kap. 4) zeigt.

Die biblische Erzählung ist eine narrative Erinnerung an den Propheten Jona, an dessen Beispiel Gottes Wirken an und mit seinem Volk Israel im Zentrum steht und gleichzeitig sein Heilswille für alle Menschen stark gemacht wird.

Die Vielfalt im Handeln und Fühlen Jonas, das Wechselbad seiner Gefühle und sein Ringen mit Gottes Auftrag und Wirken wird für die SuS bei einer *Textpräsentation* erfahrbar, wenn sie zunächst den Text hören. Er sollte von der Lehrkraft ausdrucksstark vorgetragen werden, damit die SuS sich ganz auf das Zuhören konzentrieren können. Es kann dann ein erstes Rezeptionsgespräch folgen, bei dem allerdings die Lehrkraft

---

<sup>58</sup> Jonas Zorn bis hin zum Todeswunsch wird besonders eindrücklich geschildert. Auch andere biblische Propheten äußern den Wunsch zu sterben. Das Motiv erinnert an das Beispiel des Propheten Elia, zumal Jona dessen Worte nutzt (1 Kön 19,1f.). Wie bei Elia reagiert Gott auf die Frustration und den Vorwurf seines Propheten zweimal mit der gleichen Frage: „Ist es recht von dir, zornig zu sein?“ (Jona 4,4.9). Wie bei Mose, der mehrfach kritisch nachfragt bzw. Einwände gegen seine Berufung erhebt, weil er sich dem Auftrag nicht gewachsen fühlt, reagiert Gott mit viel Geduld (Ex 4). Bei Jona ist das Ende insofern offen, als die Erzählung nicht deutlich macht, wie Jona sich letztlich zur rhetorischen Frage Gottes verhält.

offene Fragen nicht erläutert, sondern diese als Anregung für die folgende Arbeitsphase empfiehlt oder in der Abschlussbesprechung erneut aufgreift.

Im Anschluss an die Präsentation des Textes arbeiten die SuS in Kleingruppen mit den vier Kapiteln, indem sie den *einzelnen Kapiteln Überschriften geben* und auch innerhalb der Kapitel nach weiteren Gliederungsmöglichkeiten suchen.

Die *Ergebnisse* werden anschließend *im Plenum* vorgestellt. Für die weitere Arbeit ist es hilfreich, wenn verschiedene Gliederungsversionen als Alternativen an der Tafel / am Whiteboard festgehalten werden. Eine entsprechende Tabelle kann von der Lehrkraft vorbereitet sein, in der beispielsweise die Überschriften in der Einheitsübersetzung von 2016 (EÜ 2016) sowie in der Lutherbibel (Luth 2017) aufgenommen sind. Es können dann zwei Gliederungsvorschläge der SuS hinzugenommen werden. Ein *kurzer Austausch über die unterschiedlichen Überschriften*, über deren Bedeutung beim Lesen des Textes sowie für das Verständnis zeigt, dass Texte niemals ein-deutig sind, dass aber andererseits deren Inhalt auch nicht beliebig<sup>59</sup> gedeutet werden kann. SuS können dabei die Erfahrung machen, dass eine Auseinandersetzung mit der Frage, welche Überschrift besser geeignet sein könnte, hilfreich und sinnvoll ist, auch wenn am Ende nicht die Entscheidung für eine Version steht.<sup>60</sup>

Das Buch Jona	1. Beispiel für eine Gliederung EÜ 2016	2. Beispiel für eine Gliederung Luth 2017	3. Beispiel für eine Gliederung SuS / Gruppe ...	4. Beispiel für eine Gliederung SuS / Gruppe ...
Kapitel 1 (Verse 1–16)	Jonas Berufung (1–2) Jonas Flucht (3–16)	Jonas Flucht vor Gott		
Kapitel 2 (Verse 1–11)	Jonas Rettung	Jonas Gebet		
Kapitel 3 (Verse 1–10)	Jonas Verkündigung und der Glaube der Niniviten	Jonas Predigt und Ninives Buße		
Kapitel 4 (Verse 1–11)	Jonas Groll und Gottes Erbarmen	Jonas Unmut und Gottes Antwort		

Im Anschluss daran können *offene Fragen* (vgl. erstes Rezeptionsgespräch) vertieft und unbekannte Begriffe oder Schreibweisen (z. B. Tarschisch, Jafo, Ninive, Rizinusstrauch, Schreibweise HERR, „Slash“ in Kap. 2, ...) geklärt werden.

<sup>59</sup> Überschriften, die über den Gehalt des Textes hinausgehen oder gar an ihm vorbei, müssen im Gespräch als solche benannt werden. In einem solchen Fall ist es wichtig, gemeinsam nach einer Formulierung zu suchen, die dem Inhalt des Textes gerecht(er) wird.

<sup>60</sup> In pluralen Gesellschaften ist diese Erfahrung und Erkenntnis eine wichtige Voraussetzung dafür, dass im gesellschaftlichen und politischen Miteinander die Bereitschaft zur Auseinandersetzung als wertvoll angesehen werden kann, gerade weil die Beteiligten zu erhellenden Erkenntnissen und gegenseitigem Verstehen gelangen oder ggf. Kompromisse finden können. Vgl. hierzu auch die fächerübergreifende Kompetenzerwartung der *politischen Bildung und Demokratieerziehung*.

Damit die SuS einen Eindruck von den weiten Wegstrecken, die Jona zurücklegt, erhalten, kann eine Karte (beispielsweise die Zeichnung der Karte<sup>61</sup> unten) der Mittelmeerregion vom heutigen Spanien bis hin zum heutigen Nordirak gezeigt werden. Sie zeigt die Lage der antiken Städte Jafo (heutiges Jaffa in Israel), Ninive (im heutigen Nordirak, am Tigris gelegen) und Tarschisch (Region im Süden Spaniens).

### Landkarte zur Lage von Ninive, Jafo und Tarschisch



Auf der Karte kann der Weg, den Jona zurücklegt, eingetragen werden. Dabei wäre zu unterscheiden zwischen dem Weg, den er angesichts von Gottes Auftrag gehen soll, und dem Weg, den er (zunächst) selbst wählt. So kann der Verlauf der Jona-Erzählung anhand der einzelnen Etappen wiederholt werden.

---

<sup>61</sup> Möglich ist es auch, die gezeichnete Karte den SuS zur Verfügung zu stellen mit dem Arbeitsauftrag, in der Karte den Weg einzutragen, den Jona der biblischen Erzählung zufolge zurückgelegt hat.

## UE 2.1 Arbeitsblatt Die biblische Erzählung vom Propheten Jona

### Arbeitsaufträge für Partnerarbeit:

1. Lest den Text des Jona-Buchs und *unterstreicht* die Wörter, deren genaue Bedeutung ihr nicht kennt.
2. Gliedert den Text, indem ihr ...
  - a) jedem Kapitel eine Überschrift gebt.
  - b) in jedem Kapitel überprüft, ob der Inhalt hier auch noch einmal gegliedert werden kann. Formuliert dazu ein bis zwei Überschriften für die einzelnen Erzählpassagen.
  - c) die Überschriften in die zweite Spalte auf der Höhe des entsprechenden Textes schreibt.

Das Buch Jona	Überschriften der Kapitel und Erzählpassagen
<p><b>Jona 1</b></p> <p>1 Das Wort des HERRN erging an Jona, den Sohn Amittais: 2 Mach dich auf den Weg und geh nach Ninive, der großen Stadt, und rufe über sie aus, dass ihre Schlechtigkeit zu mir heraufgedrungen ist. 3 Jona machte sich auf den Weg; doch er wollte nach Tarschisch fliehen, weit weg vom HERRN. Er ging also nach Jafo hinab und fand dort ein Schiff, das nach Tarschisch fuhr. Er bezahlte das Fahrgeld und ging an Bord, um nach Tarschisch mitzufahren, weit weg vom HERRN. 4 Der HERR aber warf einen großen Wind auf das Meer und es entstand ein gewaltiger See-sturm und das Schiff drohte auseinanderzubrechen. 5 Da gerieten die Seeleute in Furcht und jeder schrie zu seinem Gott um Hilfe. Sie warfen sogar die Ladung ins Meer, damit das Schiff leichter wurde. Jona war in den untersten Raum des Schiffes hin-abgestiegen, hatte sich hingelegt und schlief fest. 6 Der Kapitän ging zu ihm und sagte: Wie kannst du schlafen? Steh auf, ruf deinen Gott an; vielleicht denkt dieser Gott an uns, sodass wir nicht untergehen. 7 Dann sagten sie zueinander: Kommt, wir wollen das Los werfen, um zu erfahren, wer an diesem unserem Unheil schuld ist. Sie warfen das Los und es fiel auf Jona. 8 Da fragten sie ihn: Sag uns doch, weshalb dieses Unheil über uns gekommen ist. Was treibst du für ein Gewerbe und woher kommst du, was ist dein Land und aus welchem Volk bist du? 9 Er antwortete ihnen: Ich bin ein Hebräer und verehere den HERRN, den Gott des Himmels, der das Meer und das Festland gemacht hat. 10 Da gerieten die Männer in große Furcht und sagten zu ihm: Was hast du da getan? Denn die Männer erkann-ten, dass er vor dem HERRN auf der Flucht war, wie er es ihnen mitgeteilt hatte. 11 Und sie sagten zu ihm: Was sollen wir mit dir machen, damit das Meer sich beruhigt und uns verschont? Denn das Meer wurde immer stürmischer. 12 Jona antwortete ihnen: Nehmt mich und werft mich ins Meer, damit das Meer</p>	

<p>sich beruhigt und euch verschont! Denn ich weiß, dass dieser gewaltige Sturm durch meine Schuld über euch gekommen ist. 13 Die Männer aber ruderten mit aller Kraft, um wieder an Land zu kommen; doch sie richteten nichts aus, denn das Meer stürmte immer heftiger gegen sie an. 14 Da riefen sie zum HERRN: Ach HERR, lass uns nicht untergehen wegen dieses Mannes und rechne uns, was wir jetzt tun, nicht als Vergehen an unschuldigem Blut an! Fürwahr, wie du wolltest, HERR, so hast du gehandelt. 15 Dann nahmen sie Jona und warfen ihn ins Meer und das Meer hörte auf zu toben. 16 Da gerieten die Männer in große Furcht vor dem HERRN und sie schlachteten für den HERRN ein Opfer und machten ihm Gelübde.</p>	
<p><b>Jona 2</b>          1 Der HERR aber schickte einen großen Fisch, dass er Jona verschlinge. Jona war drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches. 2 Da betete Jona zum HERRN, seinem Gott, aus dem Inneren des Fisches heraus: 3 In meiner Not rief ich zum HERRN / und er erhörte mich. Aus dem Leib der Unterwelt schrie ich um Hilfe / und du hörtest meine Stimme. 4 Du hast mich in die Tiefe geworfen, in das Herz der Meere; / mich umschlossen die Fluten, all deine Wellen und Wogen / schlugen über mir zusammen. 5 Ich sagte: Ich bin verstoßen / aus deiner Nähe. Wie kann ich jemals wiedersehen / deinen heiligen Tempel? 6 Das Wasser reichte mir bis an die Kehle, / die Urflut umschloss mich; Schilfgras umschlang meinen Kopf. / 7 Bis zu den Wurzeln der Berge bin ich hinabgestiegen in das Land, / dessen Riegel hinter mir geschlossen waren auf ewig. Doch du holtest mich lebendig aus dem Grab herauf, / HERR, mein Gott. 8 Als meine Seele in mir verzagte, / gedachte ich des HERRN und mein Gebet drang zu dir, / zu deinem heiligen Tempel. 9 Die nichtige Götzen verehren, / verlassen den, der ihnen Gutes tut. 10 Ich aber will dir opfern / und laut dein Lob verkünden. Was ich gelobt habe, will ich erfüllen. / Vom HERRN kommt die Rettung. 11 Da befahl der HERR dem Fisch und dieser spie den Jona an Land.</p>	
<p><b>Jona 3</b>          1 Das Wort des HERRN erging zum zweiten Mal an Jona: 2 Mach dich auf den Weg und geh nach Ninive, der großen Stadt, und rufe ihr all das zu, was ich dir sagen werde! 3 Jona machte sich auf den Weg und ging nach Ninive, wie der HERR es ihm befohlen hatte. Ninive war eine große Stadt vor Gott; man brauchte drei Tage, um sie zu durchqueren. 4 Jona begann, in die Stadt hineinzugehen; er ging einen Tag lang und rief: Noch vierzig Tage und Ninive ist zerstört! 5 Und die Leute von Ninive glaubten Gott. Sie riefen ein Fasten aus und alle, Groß und Klein, zogen Bußgewänder an. 6 Als die Nachricht davon den König von</p>	

<p>Ninive erreichte, stand er von seinem Thron auf, legte seinen Königsmantel ab, hüllte sich in ein Bußgewand und setzte sich in die Asche. 7 Er ließ in Ninive ausrufen: Befehl des Königs und seiner Großen: Alle Menschen und Tiere, Rinder, Schafe und Ziegen, sollen nichts essen, nicht weiden und kein Wasser trinken. 8 Sie sollen sich in Bußgewänder hüllen, Menschen und Tiere. Sie sollen mit aller Kraft zu Gott rufen und jeder soll umkehren von seinem bösen Weg und von der Gewalt, die an seinen Händen klebt. 9 Wer weiß, vielleicht kehrt er um und es reut Gott und er lässt ab von seinem glühenden Zorn, sodass wir nicht zugrunde gehen. 10 Und Gott sah ihr Verhalten; er sah, dass sie umkehrten und sich von ihren bösen Taten abwandten. Da reute Gott das Unheil, das er ihnen angedroht hatte, und er tat es nicht.</p>	
<p><b>Jona 4</b>          1 Das missfiel Jona ganz und gar und er wurde zornig. 2 Er betete zum HERRN und sagte: Ach HERR, habe ich das nicht schon gesagt, als ich noch daheim war? Eben darum wollte ich ja nach Tarschisch fliehen; denn ich wusste, dass du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, langmütig und reich an Huld und dass deine Drohungen dich reuen. 3 Darum, HERR, nimm doch nun mein Leben von mir! Denn es ist besser für mich zu sterben als zu leben. 4 Da erwiderte der HERR: Ist es recht von dir, zornig zu sein? 5 Da verließ Jona die Stadt und setzte sich östlich vor der Stadt nieder. Er machte sich dort ein Laubdach und setzte sich in seinen Schatten, um abzuwarten, was mit der Stadt geschah. 6 Da ließ Gott, der HERR, einen Rizinusstrauch über Jona emporwachsen, der seinem Kopf Schatten geben und seinen Ärger vertreiben sollte. Jona freute sich sehr über den Rizinusstrauch. 7 Als aber am nächsten Tag die Morgenröte heraufzog, schickte Gott einen Wurm, der den Rizinusstrauch annagte, sodass er verdorrte. 8 Und als die Sonne aufging, schickte Gott einen heißen Ostwind. Die Sonne stach Jona auf den Kopf, sodass er fast ohnmächtig wurde. Da wünschte er zu sterben und sagte: Es ist besser für mich zu sterben als zu leben. 9 Gott aber sagte zu Jona: Ist es recht von dir, wegen des Rizinusstrauches zornig zu sein? Er antwortete: Ja, es ist recht, dass ich zornig bin und mir den Tod wünsche. 10 Darauf sagte der HERR: Du hast Mitleid mit einem Rizinusstrauch, für den du nicht gearbeitet und den du nicht großgezogen hast. Über Nacht war er da, über Nacht ist er eingegangen. 11 Soll ich da nicht Mitleid haben mit Ninive, der großen Stadt, in der mehr als hundertzwanzigtausend Menschen leben, die zwischen rechts und links nicht unterscheiden können – und außerdem so viel Vieh?</p>	

## UE 2.2 Der Weg des Propheten Jona

**Zeitlicher Umfang:** 2 Stunden

**Methode:** Visualisierung bzw. grafische Darstellung des Wegs von Jona; Textarbeit

**Material:** ggf. Beispiel für eine Zeichnung zum Weg Jonas (s. unten); Buntstifte, Papier zum Zeichnen oder entsprechende digitale Medien; AB (UE 2.2)

Mit Hilfe der Landkarte aus der UE 2.1 erinnern die SuS an den Verlauf der Jona-Erzählung und den Weg, den Jona zurücklegt. So stimmen sie sich auf die folgende kreative Arbeitsphase ein: den Weg Jonas als Grafik bzw. als Bild zeichnen. Folgender Arbeitsauftrag wird erteilt:

### Arbeitsauftrag:

Setzt euch zu zweit zusammen und gestaltet eine Grafik oder ein Bild, auf dem der Weg, den Jona zurücklegt, zu sehen ist. Das Besondere an der Aufgabe besteht darin, die Zeichnung so zu gestalten, dass etwas vom Sinn der biblischen Erzählung deutlich wird. Bedenkt dabei folgende Fragen:

- Warum macht Jona sich auf den Weg?
- Wo beginnt und wo endet der Weg?
- Wie legt er den Weg zurück?
- Wie fühlt er sich, was freut oder beängstigt ihn?

**Hinweis:** *Gefühle und Stimmungen* könnte ihr mithilfe von Farben oder Icons darstellen.

Für die *Arbeitsphase* sollte den SuS genügend Zeit gelassen werden.

Die *Ergebnisse*<sup>62</sup> werden in einem kleinen Museumsgang *präsentiert*, sodass alle Zeichnungen bzw. Grafiken gut sichtbar ausgelegt werden und für alle Raum zum Betrachten gegeben wird. Das Gespräch im Plenum wird direkt an den Museumsgang angeschlossen – sodass alle die jeweilige Zeichnung / Grafik sehen können. Es kann durch folgende Fragen angeregt werden:

- Welcher Aufbau / Welche Idee hat mir besonders gut gefallen?
- Welche Art der Darstellung hat mir besonders gut gefallen?
- Welche Grafik erklärt etwas besonders gut?
- Warum kann eine Grafik auch verwirren? Woran liegt es, dass eine Grafik mehr verwirrt als erklärt?
- Welche Motive oder Symbole zeigt die Zeichnung, die auf einen tieferen Sinn verweisen (können)?

<sup>62</sup> Ein Beispiel, das an eine Zeichnung von MARGARETE LUISE GOECKE-SEISCHAB, Von Klee bis Chagall. Kreativ arbeiten mit zeitgenössischen Graphiken zur Bibel, München 1994, S. 136 angelehnt ist, finden Sie am Ende der UE 2.



Text alleine allerdings nicht zu entnehmen. Daher ist es für das Verstehen der SuS wichtig, Informationen zu Ninive zu geben. Das kann in Form eines kurzen Vortrags der Lehrkraft geschehen.

### Information zu Ninive

Ninive ist die Hauptstadt des assyrischen Weltreiches. Diese Stadt wird im 7. Jahrhundert v. Chr. durch König Sanherib zur Hauptstadt des Assyrierreiches. Das mächtige Assyrierreich erobert Israel, das zu dieser Zeit in ein Nord- und ein Südreich geteilt ist. Das Nordreich wird durch die Assyrer vernichtet. Das Südreich wird ebenfalls angegriffen und schwer verwüstet. Danach muss das völlig geschwächte Südreich sehr hohe Tributzahlungen leisten.

In dem biblischen Buch vom Propheten Jona wird genau an diese Situation erinnert.<sup>64</sup> Man kann es daran erkennen, dass in Ninive ein König residiert (Jona 3,6–9).<sup>65</sup> Das assyrische Heer war hoch gerüstet und seine Eroberungszüge waren mit großem Terror verbunden.<sup>66</sup> Die Menschen in Israel haben darunter sehr gelitten. Wenn von Ninive gesprochen wurde, haben die Menschen an Terror, Tod, Vertreibung und Angst gedacht.

---

<sup>64</sup> Historische Belege finden sich in den Palastreliefs von Ninive (Lachisch-Relief), die heute im British Museum zu besichtigen sind. Einen Eindruck erhält man davon auch über die Internetseite des Museums: <https://tinyurl.com/2v53fea6>; SuS können virtuell in die Welt des Alten Orients eintauchen und entdecken, weshalb Ninive in den Köpfen der Leserinnen und Leser des Jonabuches mit Bedrohung verbunden war. In der Auseinandersetzung mit dem Lachisch-Relief wird die Unerhörtheit der Barmherzigkeit Gottes aus jüdischer Perspektive besonders anschaulich (vgl. auch [http://www.britishmuseum.org/collection/search?museum\\_number=1856\\_0909.19](http://www.britishmuseum.org/collection/search?museum_number=1856_0909.19); letzter Zugriff: 31.03.2025). **Hinweis:** Damit kann die kritische Perspektive des Dritten im Rahmen der komparativ-theologischen Religionsdidaktik eingebracht werden.

<sup>65</sup> Vgl. IRMTRAUD FISCHER, Abschied vom Märchenbuch: Jona als Traumaliteratur gelesen, in: Bibel und Kirche 80 (1/2025), S. 31–37, hier: S. 32.

<sup>66</sup> Auch biblische Texte spiegeln die Kriegsgräuere dieser Heere wider, so z. B. Jes 5,25–30; Am 1–2 (vgl. IRMTRAUD FISCHER, Abschied vom Märchenbuch, S. 32). Im Jahre 612 v. Chr. wurde Ninive zerstört. Die Geschichte des Propheten Jona ist wohl zu einer Zeit erzählt worden, „in der die jüdische Bevölkerung erneut durch ausländische Herrscher traumatisiert wurde“ (ebd., S. 33). „Die assyrischen Feldzüge wirken literarisch sogar ein halbes Jahrtausend fort, wenn im Juditbuch Nebukadnezar zum Assyriekönig wird und damit die zerstörerischen Feindeinfälle Assurs und Babylons miteinander verschmolzen werden“ (ebd.).

## UE 2.2 Arbeitsblatt Die biblische Jona-Erzählung – zum Wortfeld „groß“

### Arbeitsaufträge:

Worte, die besonders oft in einem Text vorkommen, können Leitwörter sein. Suche im Text des Jona-Buches (siehe AB 1) nach Worten, die zum Wortfeld „groß“ gehören.

1. Markiere alle Worte des Wortfeldes „groß“.
2. Trage dann in die linke Spalte das Wort ein. In der rechten Spalte ergänzt du, wer oder was als groß bezeichnet wird.
3. Überlege nun, was deiner Meinung nach damit ausgedrückt wird, und trage deine Idee in die linke Spalte ein.

„groß“ und vergleichbare Worte	Wer oder was ist groß?	Was wird damit ausgesagt?
groß	Stadt Ninive	sehr mächtig, beängstigend, stark

## UE 2.3 Komparative Phase – Yunus im Koran und Jona in der Bibel

In dieser ersten komparativen Phase geht es vor allem darum, sich die biblische Erzählung vom Propheten Jona sowie die koranische Erzählung vom Propheten Yunus gegenseitig vorzustellen.

Unterschiede in den religiösen Traditionen bestehen nicht zuletzt auch in Riten und liturgischen Formen. Dazu gehört auch der Umgang mit den sogenannten Heiligen Schriften<sup>67</sup>, d. h. den Offenbarungsschriften. Für eine interreligiöse Begegnung von christlichen und muslimischen Gruppen, die sich mit Texten aus Bibel und Koran befassen, sind daher grundlegende Informationen notwendig. So sollten in der komparativen Phase nicht nur die Texte zum koranischen Yunus und biblischen Jona selbst, sondern der *Koran* und die *Bibel als Buch* in den Blick genommen werden. Damit befasst sich die erste U-Stunde der komparativen Phase.

Die beiden folgenden Stunden wenden sich dann dem Schwerpunktthema zu: *Yunus im Koran und Jona in der Bibel*. Der biblische Text zum Propheten Jona ist deutlich detailreicher erzählt als die koranische Version. Im Koran hingegen wird Yunus in vergleichsweise kurzen Passagen in mehreren Suren erwähnt. Die Erzählung konzentriert sich stärker auf seine Rolle als gottesfürchtiger Prophet, der zunächst flieht, dann aber Reue zeigt und von Gott gerettet wird. Der Fokus liegt auf der göttlichen Barmherzigkeit und dem Lobpreis Gottes durch Yunus. Die Stadt Ninive wird nur am Rande erwähnt. Dieser Unterschied in den Erzählweisen spiegelt verschiedene theologische Schwerpunkte wider: Während die biblische Erzählung stark auf den inneren Konflikt des Propheten eingeht und Gottes Barmherzigkeit gegenüber den Menschen und dem Vieh von Ninive betont, rückt der Koran die beispielhafte Reue des Propheten und das Lob Gottes in den Mittelpunkt. In der Geschichte des Yunus ist seine Errettung aus dem Bauch des riesigen Fisches eine der eindrucksvollsten Episoden, die im Koran als ein Wunder beschrieben wird. Die Gemeinsamkeiten wie auch Unterschiede der jeweiligen Erzählung selbst stehen im Zentrum der komparativen Phase.

Da es nicht an allen Schulen den IRU gibt und damit eine direkte Kooperation zweier Lerngruppen nicht möglich ist, bietet die UE 2.3 zwei Fassungen:

Die UE 2.3.1 ist für den Fall konzipiert, dass eine direkte Kooperation möglich ist, und die UE 2.3.2 zeigt Möglichkeiten interreligiöser Begegnung ohne direkte Kooperation.

---

<sup>67</sup> Die Rede von den „Heiligen Schriften“ ist problematisch. Vgl. MONIKA TAUTZ, Heilige Schriften. Theologische und religionspädagogische Vergewisserungen eines problematischen Begriffs, in: Kontakt. Informationen zum Religionsunterricht im Bistum Augsburg 14 (2019), S. 17–19.

## UE 2.3.1 Komparative Phase – Kooperation mit dem IRU

**Zeitlicher Umfang:** 3 Stunden (1 Stunde Vorbereitung und 2 Stunden direkte Kooperation)

**Methode:** SuS-Vortrag und -Erläuterungen im Plenum; gemeinsamer Austausch

**Material:** unterschiedliche Bibel- und Koranausgaben, Tuch für den Büchertisch; ggf. eine Rahle (Leseputz) für den Koran; AB (UE 2.3.1); Textausschnitte aus Bibel und Koran; Landkarte zum Weg Jonas; Zeichnungen vom Weg Yunus' und Jonas

Die **erste Unterrichtsstunde** dient der **Vorbereitung** und findet in der religionsinternen Gruppe statt. Es geht um den *Koran* und die *Bibel als Buch*. Bereits bei der Begegnung mit dem Jona-Buch ist aufgefallen, dass unterschiedliche biblische Übersetzungen – obgleich sie alle von demselben Ursprungstext ausgehen – verschiedene Perspektiven auf den Text eröffnen. Daher sollte neben der EÜ (2016) und der Luth (2017) auch eine Ausgabe des griechischen Neuen Testaments ausgelegt werden. Allein die griechischen Schriftzeichen lassen die Herausforderung der Übersetzung in eine andere Sprache erahnen. Gut wäre es, wenn auch für den Koran unterschiedliche Fassungen bereitliegen.<sup>68</sup>

Achtsamkeit im Umgang mit Bibel und Koran als sogenannte Heilige Bücher will erlernt sein. Um eine Atmosphäre der Achtsamkeit herzustellen, werden *bereits zur Vorbereitung auf die Begegnung mit den SuS des IRU* die *Bibel* wie auch der *Koran* auf einem mit einem Tuch bedeckten Tisch ausgelegt. Ein haptischer Zugang zu den Büchern ist wünschenswert. Daher werden die SuS in der *Einleitung* mit dem Hinweis, dass diese Bücher für gläubige Menschen eine ganz besondere Bedeutung haben, aufgefordert, sie zu betrachten, in die Hand zu nehmen und darin zu blättern. Das kann mit der Aufforderung verbunden sein, in den biblischen Ausgaben das Buch Jona und in den Ausgaben des Koran die Passage zum Propheten Yunus aufzuschlagen. Es sollte während dieser Zeit möglichst nicht gesprochen werden.

In der folgenden Stunde sollen die christlichen SuS ihren muslimischen Mit-SuS die Bedeutung der Bibel für Christinnen und Christen vorstellen. Dazu tauschen sie sich in einer *Arbeitsphase* in Gruppen von vier bis fünf Personen zu vorgegebenen Impulsfragen aus und halten ihre Antwort stichpunktartig auf dem AB (UE 2.3.1) fest.

Die Ergebnisse werden im anschließenden Plenumsgespräch vorgestellt und diskutiert. Offene Fragen können von den SuS selbst aufgrund eigener Erfahrungen geklärt werden oder die Lehrkraft ergänzt und vertieft einzelne Aspekte. So haben die SuS in der Regel wenig Kenntnis zum Umgang mit der Bibel im Gottesdienst. Hier könnte der Hinweis hilfreich sein, dass die Bibel im katholischen Gottesdienst nach der Lesung des Evangeliums mit den Worten „Evangelium unseres Herren Jesus Christus“ hochgehalten und der Gemeinde gezeigt wird, die darauf mit den Worten „Lob sei Dir, Christus“ antwortet. Vielfach unbekannt dürfte auch sein, dass es für den sonntäglichen

---

<sup>68</sup> So z. B. eine Fassung in Arabisch mit deutscher Übersetzung und eine weitere deutschsprachige Übersetzung. Das könnte die Koran-Ausgabe des Islamwissenschaftlers Hartmut Bobzin sein und die nochmals ins Deutsche übersetzte englische Übersetzung des islamischen Theologen Muhammad Asad. Diese Koranübersetzung wird vielfach von muslimischen Religionslehrkräften für den IRU genutzt.

Gottesdienst eine vorgeschriebene Auswahl an Texten für die Lesungen und das Evangelium gibt – mit Unterschieden in den verschiedenen christlichen Konfessionen.

In den folgenden beiden Unterrichtsstunden wird der direkten Begegnung mit der muslimischen Lerngruppe Raum gegeben.

So steht in der **zweiten Unterrichtsstunde** der Austausch über Bibel und Koran im Mittelpunkt. Zur *Einleitung* werden nun für die religionsgemischte Gruppe Koran- und Bibelausgaben auf einem mit einem Tischtuch bedeckten Tisch ausgebreitet. Nach der Begrüßung durch die beiden Lehrkräfte werden SuS beider Lerngruppen aufgefordert, mit einem Adjektiv ihre Empfindungen und Gedanken zu umschreiben. Es darf angenommen werden, dass ein solcher Raum der Begegnung, in dessen Mitte Koran und Bibel liegen, für sie fremd ist. Die Äußerungen der SuS bleiben unkommentiert.

Mithilfe der in der Vorbereitungsstunde von den SuS erarbeiteten Impulsfragen beginnt die erste *Arbeitsphase*. Dazu kommen die SuS in religionsgemischten Gruppen von vier bis fünf Personen zusammen und tauschen sich über ihre Erfahrungen und ihr Wissen zu Bibel und Koran mit Hilfe der Impulsfragen aus. Auf einem Notizblatt halten sie Parallelen und Unterschiede im Umgang mit der jeweiligen Offenbarungsschrift fest. Im anschließenden *Plenumsgespräch* werden offene Fragen geklärt oder die Lehrkräfte ergänzen und vertiefen einzelne Aspekte.

In einer komparativ-theologisch ausgerichteten Unterrichtsreihe geht es immer auch um die Frage, was das Erarbeitete und Erlebte für die eigene Religiosität und das eigene Denken bedeutet. Daher werden die SuS in einer *Reflexionsphase* gebeten, sich mit einer *SuS aus der eigenen Religionsgruppe* zusammenzufinden und zu zweit die Antworten zu folgenden Fragen<sup>69</sup> auf Karten festzuhalten.

<b>Partnerarbeit: Haltet Eure Antworten zu den Fragen auf Karten fest.</b>
Was habe ich heute über den Umgang mit dem Koran / mit der Bibel gelernt, das ich vorher nicht wusste?
Gab es einen Moment, in dem ich mich besonders verstanden oder herausgefordert fühlte?
Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Bibel und Koran sind mir aufgefallen?
Was nehme ich aus dem Austausch mit in meinen Alltag oder in meinen Glauben?

Die Karten werden zu den entsprechenden Impulsfragen an der Wand des Klassenraumes angebracht. Ein Gespräch über einzelne herausstechende Aspekte schließt die Auseinandersetzung mit Koran und Bibel als zentrales (heiliges) Buch ab.

<sup>69</sup> Die Fragen können für alle sichtbar an der Tafel oder dem Whiteboard gezeigt werden.

In der **dritten Unterrichtsstunde** widmen sich die SuS den *Erzählungen von Yunus im Koran* und der islamischen Tradition sowie von *Jona in der Bibel*. Für diese Phase ist keine Gruppenarbeit vorgesehen, sondern ein intensives Gespräch im Plenum. Die beiden Religionsgruppen informieren sich über die je eigene Erzähltradition. Die *muslimischen SuS* präsentieren zunächst die Verse der Sure 37, indem sie den Text von M. Asad vorlesen. Hilfreich kann es sein, wenn der Text zusätzlich für alle gut sichtbar aushängt. Daran schließt sich ein Gespräch mit der christlichen Lerngruppe über deren erstes Verstehen oder Nicht-Verstehen an. Die Verse der Sure 37 zeigen deutlich die Herausforderung koranischer Lektüre. Muslimische SuS informieren über die koranischen Aussagen zum Propheten Yunus und die Tradition der legendenhaften Erzählung. Teile dieser Erzählung können vorgetragen werden. Die vielen Parallelen zur biblischen Erzählung, aber eben auch Unterschiede zeigen sich deutlich in der Zeichnung des Weges Yunus' (vgl. UE 2.2 des IRU).

Auch die *christlichen SuS* stellen „ihre“, d. h. die biblische Jona-Erzählung vor. Dazu nutzen sie zur Visualisierung die Landkarte (UE 2.1) und die eigenen Zeichnungen bzw. Grafiken (UE 2.2). Ein Teil des Jona-Buches kann vorgelesen werden. Die Auswahl hängt auch von den didaktischen Intentionen der Lehrkräfte und/oder den Interessen der SuS selbst ab. So bietet sich das offene Ende des Jona-Buches zum Vorlesen an, wenn darauf in der zweiten komparativen Phase noch einmal eingegangen werden soll. Während der Präsentation der Ergebnisse setzen die Lehrkräfte an geeigneter Stelle eine Zäsur, damit Fragen gestellt oder eigene Ideen und Verstehensweisen eingebracht werden können.

Beim *abschließenden Austausch* ist Raum für offene Fragen von Seiten der SuS, die sie sich gegenseitig beantworten können. Die Lehrkräfte können ggf. religionspraktische und theologische Kontexte ergänzen oder vertiefen. Erfahrungen von Fremdheit und Irritation sollten nicht zu schnell geglättet werden. Entsprechende – oft indirekte – Signale der SuS sollten von den Lehrkräften wahrgenommen und für die gemeinsame Diskussion fruchtbar gemacht werden. Wenn SuS sich nicht direkt selbst zu Wort melden wollen, ist es möglich, dass die Lehrkräfte von eigenen Erfahrungen von Fremdheit und Irritation erzählen und die Frage in die Gruppe geben, ob auch SuS von ähnlichen Erfahrungen berichten können. Es sollte deutlich werden, dass derartige Erfahrungen nichts Ungewöhnliches sind, dass sie auch nicht respektlos gegenüber der anderen Tradition sind, sondern erst einmal zeigen, wie sehr man in seiner eigenen Tradition verwurzelt ist und von ihr her denkt und fühlt. Umso wichtiger ist es, solche Erfahrungen zu verbalisieren und sich dann für die andere Tradition neu und ein zweites Mal zu öffnen. Genau dazu besteht dann ja auch im Laufe der weiteren U-Reihe Gelegenheit.

### UE 2.3.1 Arbeitsblatt **Komparative Phase – Bedeutung der Bibel**

**Arbeitsauftrag:** Tauscht euch in eurer Gruppe zu folgenden Fragen aus und haltet eure Antwort in der zweiten Spalte stichpunktartig fest.

<b>Fragen zur Bedeutung der Bibel für Christinnen und Christen</b>	
In welchen Kontexten spielt die Bibel für Christinnen und Christen eine Rolle?	
Warum ist die Bibel für Christinnen und Christen wichtig?	
Wie gehen Christinnen und Christen mit der Bibel um?	
In welchen Situationen bist du bislang der Bibel begegnet?	
In welcher Sprache bzw. Übersetzung hast du die Bibel kennengelernt (Gibt es unterschiedliche Ausgaben der Bibel und wozu dienen sie?)	
Welche Gefühle verbindet du mit der Bibel?	
Gibt es eine Geschichte, einen Vers oder ein Zitat, die/der/das dir besonders wichtig ist? Warum?	
Wann hast du zuletzt etwas aus der Bibel gelesen, gehört oder über einen Text der Bibel nachgedacht?	
Gibt es Menschen, mit denen du über die Bibel sprichst? (Falls nicht: Warum ist das so? Falls ja: Wer sind sie?)	

## UE 2.3.2 Komparative Phase über Material


**Zeitlicher Umfang:** 3 Stunden

**Methode:** Textarbeit; Diskussion

**Material:** unterschiedliche Bibel- und Koranausgaben, Tuch für den Büchertisch, ggf. eine Rahle (Leseput) für den Koran, Folien bzw. Bilder, M 1; M 2; M 3; AB 1 (UE 2.3.2), AB 2 (UE 2.3.2), Infokasten 1 und 2

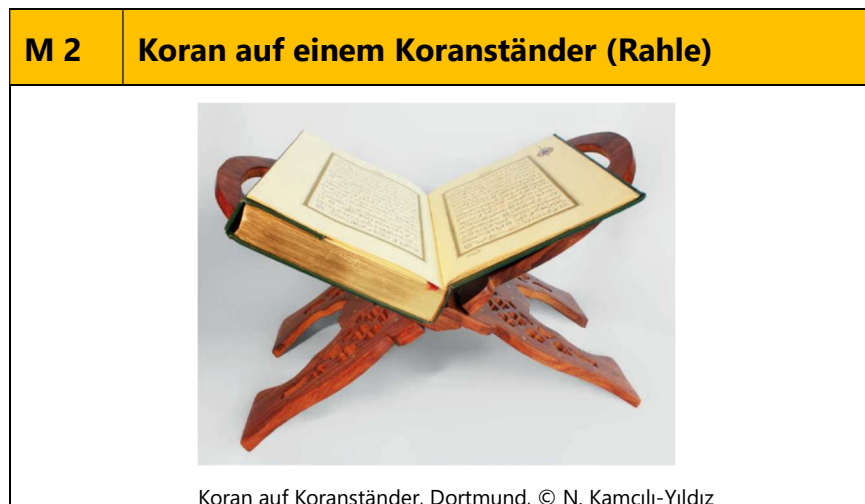
Auch für die komparative Phase ohne direkte Kooperation mit dem IRU ist es wichtig, zunächst für die Bedeutung von Bibel und Koran als Offenbarungsschrift zu sensibilisieren. Daher gilt es auch hier, eine Atmosphäre der Achtsamkeit herzustellen. Die Bibel wie auch der Koran werden auf einem mit einem Tuch bedeckten Tisch ausgelegt. Ein haptischer Zugang zu den Büchern ist wünschenswert. Daher werden die SuS in der *Einleitung* mit dem Hinweis, dass diese Bücher für gläubige Menschen eine ganz besondere Bedeutung haben, aufgefordert, sie zu betrachten, in die Hand zu nehmen und darin zu blättern. Das kann mit der Aufforderung verbunden sein, in den biblischen Ausgaben das Buch Jona und in den Ausgaben des Koran die Passage zum Propheten Yunus aufzuschlagen. Es sollte während dieser Zeit möglichst nicht gesprochen werden.

In der anschließenden *Reflexionsphase* tauschen sich die Jugendlichen über ihre Erfahrungen aus. Ihre eigenen Erfahrungen werden mit einer muslimischen Perspektive konfrontiert. Dazu können den SuS Bilder<sup>70</sup> und kurze Statements (s. u. M 1 und M 2) gezeigt werden, z. B. über Whiteboard.

M 1	Was sagt eine muslimische Professorin und Lehrerin zum Umgang mit dem Koran?
 <p data-bbox="204 1621 480 1655">Naciye Kamçılı-Yıldız</p>	<p data-bbox="544 1301 1393 1709">„Für Musliminnen und Muslime enthält der Koran Gottes unmittelbare Worte, der Prophet Muhammad war in diesem Sinne mehr oder weniger ein Sprachrohr Gottes. Daher begegnen Musliminnen und Muslime dem Buch mit großem Respekt, weil für sie jeder Vers auch gleichzeitig an die Begegnung Muhammads mit [dem Engel] Gabriel vor 1450 Jahren erinnert. So wird der Koran niemals auf den Boden gelegt, sondern liegt meist auf einem Tisch oder einer „rahle“, einer Art Leseput, das als Ständer benutzt wird.“<sup>71</sup></p>

<sup>70</sup> Hierzu eignen sich beispielsweise Folien des Materials von NACIYE KAMÇILI-YILDIZ / CLAUB PETER SAJAK / GABRIELA SCHLICK-BAMBERGER, Kippa, Kelch, Koran. Mit religiösen Gegenständen Judentum, Christentum und Islam erschließen. Unterrichtseinheiten und Fotokarten für die Grundschule. Für Religions- und Ethikunterricht, München 2022. Das Material ist zwar für die Grundschule erarbeitet, die Folien aber lassen sich gut auch in der Sekundarstufe I einsetzen und die Hinweise von Naciye Kamçılı-Yıldız zum muslimischen Kontext sind für Lehrkräfte allgemein hilfreich.

<sup>71</sup> NACIYE KAMÇILI-YILDIZ, Zeugnisse aus dem Islam. Basisinformationen, in: NACIYE KAMÇILI-YILDIZ / CLAUB PETER SAJAK / GABRIELA SCHLICK-BAMBERGER, Kippa, Kelch, Koran, S. 89–92, hier: S. 90.



Da keine direkte Kooperation möglich ist, begegnen die SuS dem koranischen Text am Beispiel der Sure 37. Die Kontexte der Yunus-Tradition werden mithilfe von Materialien über Stimmen von Musliminnen und Muslimen aufgenommen.

Wie auch schon in der vorangegangenen Stunde werden die Bibel- und Koranausgaben auf einem mit einem Tuch bedeckten Tisch ausgelegt. Die Seite(n) zum Propheten Jona bzw. Yunus sind aufgeschlagen. Zunächst hört die Lerngruppe zwei Verse der Sure 21, die den Titel „Die Propheten“ trägt. Zwei SuS lesen die Verse 87 und 88 der Sure (Material M 3) einmal in der Fassung der Übersetzung von Hartmut Bobzin, einmal in der Übersetzung von Muhammad Asad laut vor. Über ihre Höreindrücke tauschen sich alle aus, indem auch Erkenntnisse und Erfahrungen der vorangegangenen Stunde mit eingebunden werden.

<b>M 3 Sure 21 (Die Propheten), Verse 87 und 88</b>	
<p><b>Sure 21:87–88 (Asad):</b>                  87 Und (gedenke) seiner von dem großen Fisch – als er im Zorn davonging und dachte, dass Wir keine Macht über ihn hätten! Aber dann rief er in der tiefen Finsternis (seiner Bedrückung) aus: »Es gibt keine Gottheit außer Dir! Grenzenlos bist Du in Deinem Ruhm! Wahrlich, ich habe unrecht getan!«                  88 Und so erhörten Wir ihn und erlösten ihn von (seiner) Bedrückung: denn also erlösen Wir alle, die Glauben haben.</p>	<p><b>Sure 21:87–88 (Bobzin):</b>                  87 Und den mit dem Fisch. Damals, als er erzürnt von dannen ging und dachte, dass wir nichts wider ihn vermöchten.                  Da rief er in der Finsternis: «Keinen Gott gibt es außer dir!                  Gepriesen seist du! Siehe, ich war, fürwahr, ein Frevler!»                  88 Da erhörten wir ihn und retteten ihn aus der Not.                  So retten wir die Gläubigen.</p>

Anschließend lesen die SuS die Verse 139–148 der Sure 37. Die *erste Begegnung mit dem koranischen Text* sollte in Einzelarbeit erfolgen, damit jeder und jede die

Möglichkeit erhält, zunächst eine ganz eigene Erfahrung mit dem koranischen Text zu machen. Hilfreich kann die Information für die SuS sein, dass der arabische Text in einer für heutige Araber ungewohnten und poetischen Sprache gehalten ist, sodass seine Übersetzung nicht leichtfällt. Die Übersetzer ergänzen daher zum besseren Verstehen ihre Übertragung in eine andere Sprache mit *in Klammer gesetzten Erklärungen*. Das gilt auch für den vorliegenden Ausschnitt aus Sure 37 von Muhammad Asad.<sup>72</sup> Den SuS wenig bekannt und daher erklärungsbedürftig dürfte auch der *Pluralis Majestatis* sein, mit dem Hochachtung Gott gegenüber bezeugt wird. Die SuS geben die einzelnen Verse mit ihren eigenen Worten wieder (vergleichbar einer Inhaltsangabe). Diese intensive Auseinandersetzung kann ein Gespür dafür aufkommen lassen, dass koranische Texte nicht einfach zu verstehen sind, dass es weitere Informationen zu den Zusammenhängen und spezifischen theologischen Fragen, wie z. B. derjenigen nach der Bedeutung von Propheten als „Botschaftsüberbringern“ für das eigene Volk, braucht. Im Plenum werden die *Ergebnisse ausgetauscht* und mit den *Erklärungen der beiden Infokästen* verglichen.

In Einzelarbeit oder auch gemeinsam kann dann die Tabelle (vgl. Arbeitsblatt 2 UE 2.3.2) ausgefüllt werden, wobei die Lehrkraft fragend-entwickelnd unterstützt. Die Ergebnisse der SuS werden in einer abschließenden Plenumsrunde besprochen und Fragen zu Unterschieden der biblischen und koranischen Geschichte sowie zu Jonas bzw. Yunus' Gottesbeziehung diskutiert.

### Infokasten 1: Der Prophet Yunus im Koran

Auch der Koran kennt die Geschichte des Propheten Jona. Jona wird im Koran Yunus genannt. Von ihm wird nicht in einer einzelnen Geschichte erzählt. In mehreren Suren des Koran wird von ihm berichtet, insgesamt sind es nur neunzehn Verse. Diese kurzen Hinweise erzählen keine Geschichte, wie wir sie aus der Bibel kennen. Der Inhalt lässt sich so zusammenfassen:

Yunus erhält von Gott den Auftrag, die Menschen seines Volkes zu ermahnen, an den einen und einzigen Gott zu glauben. Aber Yunus ärgert sich, weil sein Volk nicht direkt umkehrt und Gott es nicht direkt straft. Darum flieht er auf ein Schiff. Dort wird das Los über ihn geworfen und er wird im Meer von einem großen Fisch verschluckt. Im Bauch des Fisches erkennt Jona sein falsches Handeln und lobt Gott. Gott lässt den Fisch Jona an der Küste ausspucken, wo Gott für ihn eine Pflanze wachsen lässt, dann schickt er ihn erneut zu seinem Volk. Dieses Mal hört das ganze Volk (100.000 Menschen) auf Yunus' Mahnung und glaubt an Gott.

<sup>72</sup> Für die Lehrkraft und für interessierte SuS gibt es bei den Lösungsblättern auch eine Übersetzung des deutschen Islamwissenschaftlers Hartmut Bobzin, der nicht mit Klammern arbeitet, da er die Schönheit der koranischen Sprache in der Übersetzung anklingen lassen möchte.

## Infokasten 2: Zwei Musliminnen erklären die Geschichte von Yunus

**Lamya Kaddor und Rabeya Müller erklären die Geschichte von Yunus so:**



*Lamya Kaddor*



*Rabeya Müller*

„Yunus hat wenig Geduld mit sich und seinen Mitmenschen. Er ist empört, als die Menschen seines Ortes sich nicht von der Einzigkeit Gottes überzeugen lassen wollen, und reagiert zutiefst menschlich: Er läuft vor seiner Aufgabe davon. Gott macht ihm daraufhin durch recht drastische Maßnahmen klar, dass der Mensch sich solchen Herausforderungen nicht entziehen kann. Am Beispiel von Yunus lässt sich erkennen, dass eine Besinnung auf das eigene Innere und auf die Stimme Gottes bei manchen Menschen der Einsamkeit bedarf. Yunus denkt im Bauch des Fisches über seine Situation nach. Als er erkennt, worum es eigentlich geht und welche Fehler er gemacht hat, errettet ihn Gott wie durch ein Wunder. Yunus kehrt zu seinem Volk zurück und verkündet endlich die Botschaft Gottes. Daraufhin bekehrt sich das zuvor so starrsinnige Volk zum Glauben an den einen Gott. Es ist das einzige im Koran erwähnte Volk, das geschlossen zum Glauben findet. Yunus ist ein schönes Beispiel dafür, wie wichtig es ist, aus der richtigen Erkenntnis heraus zu handeln.“<sup>73</sup>

<sup>73</sup> Der Koran für Kinder und Erwachsene. Übersetzt und erläutert von LAMYA KADDOR UND RABEYA MÜLLER, München 2008, S. 66.

## UE 2.3.2 Arbeitsblatt 1 Wie erzählt der Koran vom Propheten Yunus?

Der Koran erzählt an unterschiedlichen Stellen aus dem Leben des Propheten Yunus. Die folgenden Verse stammen aus der 37. Sure des Koran. Es ist die längste Passage zu Yunus.

### Arbeitsaufträge:

1. Lies den koranischen Text aus der Sure 37 durch.
2. Schreibe in die rechte Spalte eine Kurzfassung zu jedem Vers mit deinen Worten. Zu den Versen 139 und 140 ist schon ein Beispiel eingetragen.
3. Vergleiche dann eure Ergebnisse im Plenum mit den Erklärungen im Infokasten zu Yunus.

aus dem Koran: Sure 37, Verse 139–148	Eigenes Verständnis der Verse
<p><b>139</b> Und, siehe, Yunus war fürwahr einer Unserer Botschaftenüberbringer,</p> <p><b>140</b> als er wie ein entlaufener Sklave auf ein beladenes Schiff floh.</p> <p><b>141</b> Und dann warfen sie Lose, und er war derjenige, der verlor;</p> <p><b>142</b> (und sie warfen ihn in das Meer,) woraufhin der große Fisch ihn verschlang, denn er war tadelnswert gewesen.</p> <p><b>143</b> Und wäre er nicht einer von jenen gewesen, die (selbst in der tiefen Finsternis ihrer Bedrückung fähig sind,) Gottes grenzenlosen Ruhm (zu) lobpreisen,</p> <p><b>144</b> er wäre fürwahr bis zu dem Tag in seinem Bauch geblieben, da alle von den Toten auferweckt werden:</p> <p><b>145</b> aber Wir ließen ihn an eine öde Küste herausgeworfen werden, krank (am Herzen) wie er war,</p> <p><b>146</b> und ließen eine rankende Pflanze (aus dem unfruchtbaren Boden) über ihn wachsen.</p> <p><b>147</b> Und (dann) sandten Wir ihn (noch einmal) zu (seinem Volk,) einhunderttausend (Seelen) oder mehr:</p> <p><b>148</b> und (dieses Mal) glaubten sie (ihm) – und so ließen Wir sie ihr Leben während der ihnen zugeteilten Zeit genießen.</p>	<p>139: Yunus überbringt wirklich Gottes Botschaften.</p> <p>140: Er flieht auf ein Schiff.</p>

## UE 2.3.2 Arbeitsblatt 2 Vergleich der biblischen und koranischen Erzählung

### Arbeitsaufträge:

2. Fülle die Tabelle in der Spalte zur Bibel aus. Eine muslimische Schülerin hat die Aufgabe für den Koran bereits eingetragen.
3. Diskutiert im Plenum folgende Fragen:
  - Welche Unterschiede gibt es zwischen der biblischen und koranischen Geschichte?
  - Was sagen die Geschichten über Jona bzw. Yunus aus, was über Gott?

	Bibel	Koran
<b>Name des Propheten</b>		Yunus
<b>Name der Stadt</b>		Wird nicht erwähnt. (Ist vielleicht unwichtig.)
<b>Reaktion des Propheten auf den Auftrag Gottes</b>		Yunus verkündet die Botschaft und geht dann sofort weg. Er glaubt, dass die Stadt vernichtet wird.
<b>Warum wird der Prophet vom Fisch verschluckt?</b>		Yunus wird vom Fisch verschluckt, weil das Los auf ihn fällt. Ein weiterer Grund wird nicht genannt.
<b>Reaktion des Propheten im Bauch des Fisches</b>		Yunus sieht seinen Fehler ein.
<b>Reaktion auf die Umkehr der Menschen</b>		Das ganz Volk glaubt schließlich an die Botschaft von Yunus und wird von Gott gerettet. Wie Yunus nach seiner Rückkehr darauf reagiert, wird im Koran nicht erwähnt.
<b>Gottesbild</b>		Gott ist barmherzig und nimmt die Reue von Yunus an.

### UE 3 Künstlerische Darstellung des Propheten – eine eigene Sprache

**Zeitlicher Umfang:** 2 Stunden

**Methode:** Bilderreihe; Bildanalyse

**Material:** Bilder der Kunst und Nachahmungen

Metaphorische Sprache verstehen und damit umgehen zu lernen ist eine Grundvoraussetzung für Bildungsprozesse, die Zugänge zu Literatur, Kunst und eben auch Religion eröffnen und vertiefen sollen. In der vorangegangenen UE haben die SuS bildliche Symbole in eigenen Zeichnungen eingesetzt und über deren Bedeutung nachgedacht. Diese Kompetenz im Umgang mit bildlichen Motiven und Symbolen kann in dieser UE aufgegriffen und vertieft werden. Bereits bei der Gliederung des Jona-Buches dürfte deutlich geworden sein, dass ein Text unterschiedlich gelesen und verstanden werden kann und dass dieses unterschiedliche Verstehen oft nachvollziehbar ist. Allerdings gibt es auch Deutungen, die dem Text nicht gerecht werden. Es braucht die Kompetenz, das eine vom anderen zu unterscheiden. Dasselbe gilt auch für künstlerische Umsetzungen und Interpretationen eines Textes.

Im Klassenraum werden unterschiedliche Bilder von Künstlern zu Szenen aus dem zweiten Kapitel der Jona-Erzählung, hier vor allem der Begegnung mit dem Fisch, ausgelegt. Möglich ist es auch, die Bilder auf dem Whiteboard zu zeigen und sie dann den SuS digital zur Verfügung zu stellen.

Die SuS wählen aus der *Reihe von Bildern* eines aus, das ihnen gefällt. Dann suchen sie jemanden mit demselben Bild. Die *Bildanalyse* erfolgt in Partnerarbeit. Auf dem Arbeitsblatt (AB, UE 3)<sup>74</sup> bietet ein Infokasten mit vier Schritten der Bildanalyse<sup>75</sup> Informationen zum Vorgehen. Schritt für Schritt betrachten und analysieren die SuS das von ihnen ausgewählte Bild und tragen ihre Ergebnisse in die Tabelle auf dem Arbeitsblatt ein. Beobachtungen oder Ideen, die nicht in das Raster der Tabelle passen, können am Ende des Arbeitsblattes festgehalten werden. Je nach Interesse und Konzentrationsfähigkeit der SuS kann diese Arbeitsphase auch eine halbe Stunde in Anspruch nehmen.

Im Anschluss an die Partnerarbeit kommt die Gruppe im Plenum zusammen. Die einzelnen Bilder werden für alle sichtbar präsentiert und die *Ergebnisse zu den Bildern ausgetauscht* und besprochen. Bei der Moderation sollte die Lehrkraft einander widersprechende Ergebnisse zur Diskussion zu stellen. Dabei kommt es darauf an, das Ergebnis schlüssig zu begründen. Auf diese Weise kann deutlich werden, dass sowohl eine Analyse als auch eine Deutung bei unterschiedlichen Kon-Texten, die von den jeweiligen Partnern mitgedacht oder (unreflektiert) vorausgesetzt worden sind, ganz

---

<sup>74</sup> Zum AB (UE 3) gibt es keinen Lösungsvorschlag, da die Ergebnisse abhängig vom jeweiligen Bild und individuell recht unterschiedlich sein werden. Zu Sachfragen vgl. die Hintergrundinformationen zu den Bildern für Lehrkräfte.

<sup>75</sup> Die hier speziell für diese UE zusammengestellten vier Schritte sind angelehnt an die fünf Schritte der Bildbetrachtung nach Günter Lange. Vgl. GÜNTER LANGE, Bilder zum Glauben. Christliche Kunst sehen und verstehen, München 2002, S. 41–45.

verschieden ausfallen kann. In einem solchen Fall bietet es sich an, das Für und Wider von Mehrdeutigkeit zu erörtern.

Zur *Vertiefung* können die Gefühle und Gedanken Jonas, die bei der Begegnung mit dem Fisch in der jeweiligen *Sprache des Bildes* aufleuchten, diskutiert werden. Die Lehrkraft erstellt dazu eine Tabelle, in der Motive und Symbole aufgegriffen werden, die bereits in der UE 2.1 (AB 2) bedacht worden sind.<sup>76</sup> Sie lassen sich – ausgenommen die Stadt Ninive – ebenso in den Bildern wiederfinden. Darüber hinaus könnte auch der Name Jona als Metapher aufgenommen werden. Die hebräische Bedeutung „Tauben“ lässt sich gut mit biblischen Kontexten oder Assoziationen der SuS verknüpfen.<sup>77</sup>

Vorschlag für eine solche Tabelle:

Motive/ Symbole	Meer / Flut	Meerestiefe	Fisch / Seeungeheuer	Sturm	Jona ≈ Taube
neutral, Beobachtung	Größe und Weite beeindruckend	Tiefe nicht zu sehen, nur mit Technik erfahrbare	Meereslebewesen (Fisch) Mythenfigur (Seeungeheuer)	heftiger Wind, peitscht Meerwasser auf	Taube (hebräische Bedeutung)
Funktion, Nutzbarkeit	Handelsweg	Dunkelheit, Finsternis	Nahrung	gewaltig, bringt Schiffe zum Kentern	Bedeutung einer Taube in der Bibel
Wirkung und Gefühle	Gefahr unheimliche, Welt / Leben zerstören (Urflut) Angst	Untergang Tod	angsteinflößend Rettung	angsteinflößend, Naturmacht ausgeliefert sein Todesangst	Rettung (Sintflut), Liebe (Turteltaube), Friedensbote, Tauben als Sinnbild für Israel (HdL 2,14; 4,1; 5,2)

<sup>76</sup> Die SuS können aufgefordert werden, ihr zweites Arbeitsblatt aus der UE 2.1 (AB 2) mit ihren Ergebnissen herauszuholen. Einige ihrer Ergebnisse können in die Tabelle übernommen werden.

<sup>77</sup> Dies ist in der Tabelle nicht aufgenommen worden. Sollten SuS von sich aus auf die Bedeutung des Namens Jona eingehen, wären als mögliche Deutung folgende Stichpunkte denkbar: Rettung (Tauben bei der Sintflut), Liebe (Turteltaube), Friedensbringer, die Taube als Sinnbild für Israel (z. B. im Hohen Lied der Liebe, HdL 2,14; 4,1; 5,2) u.a.m.

### UE 3 Arbeitsblatt **Künstlerische Darstellung des Propheten – Bildanalyse**

**Arbeitsauftrag:** Ihr habt euch ein Bild ausgesucht, das ihr nun genau betrachten und deuten sollt. Im Infokasten unten sind vier Schritte beschrieben, die euch helfen, die Tabelle auf diesem Arbeitsblatt auszufüllen.

<b>Infokasten: Vier Schritte der Bildanalyse</b>	
<p>1. <b>Beschreibung:</b> Beim ersten Schritt geht es um eine <i>Beschreibung, ohne zu deuten</i>. Beschreibe deine ersten Eindrücke. Wichtig ist, dass du die Eindrücke nicht bewertest oder deutest. Nur wenn du nicht vorschnell eine Erklärung für das Bild findest, kannst du auch ungewöhnliche Dinge wahrnehmen. Wenn du z. B. meinst, dass eine Figur auf dem Bild der Prophet Jona ist, dann sagst du das beim ersten Schritt nicht. Du sprichst dann von einem Mann oder einer Gestalt.</p> <p>2. <b>Bild-Aufbau:</b> Beim zweiten Schritt geht es um die Frage, wie das <i>Bild aufgebaut</i> und <i>farblich gestaltet</i> ist. Folgende Fragen können hilfreich sein: Kann man das Bild in verschiedene Teile gliedern? Gibt es einen Mittelpunkt? Gibt es einen deutlichen Unterschied zwischen unten und oben? Welche Farben gibt es und wie werden sie eingesetzt? Gibt es eine besondere Maltechnik?</p> <p>3. <b>Persönliche Wahrnehmung:</b> Ein Bild will unsere Gefühle ansprechen. Darum ist es sinnvoll, die <i>eigenen Gefühle und Assoziationen wahrzunehmen</i>, die das Bild in dir weckt. Gefällt dir das Bild oder stößt dich etwas ab? Was hat dich an dem Bild interessiert?</p> <p>4. <b>Analyse und Deutung:</b> Nun kannst du versuchen, das <i>Thema des Bildes</i> zu benennen oder zu erklären. Was wird <i>besonders hervorgehoben</i>? Was ist <i>anders dargestellt</i> als im biblischen Text? Woran erinnern einzelne Teile des Bildes, Farben usw.? Was kannst du nicht erklären? Vielleicht brauchst du noch zusätzliche Informationen. Schreibe auf, welche Information dir helfen könnten.</p>	

<b>Aufgaben</b>	<b>Ergebnisse der Partnerarbeit (in Stichpunkten)</b>
<p><b>1. Beschreibung:</b> Was ist alles auf dem Bild zu sehen? (Beschreibe, ohne zu deuten!)</p>	
<p><b>2. Bild-Aufbau:</b> Wie ist das Bild <i>aufgebaut</i>? (Beachtet die Fragen oben!)</p>	

<p><b>3. Persönliche Wahrnehmung:</b> Was gefällt mir besonders gut? Was spricht mich an?</p>	
<p><b>4. Analyse und Deutung:</b> Welche Szene aus dem Jona-Buch wird im Bild dargestellt?</p> <p>Was wird besonders hervorgehoben?</p> <p>Was ist anders dargestellt als im biblischen Text?</p> <p>Woran erinnern einzelne Teile, Farben usw. des Bildes?</p> <p>Was können wir nicht erklären, was verstehen wir nicht? Wozu brauchen wir weitere Informationen?</p> <p>Das Bild will zeigen, dass ... <i>(vervollständige den Satz)</i>.</p>	

**Sonstiges/ Ergänzungen:** \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## Hintergrundinformationen zu den Bildern für Lehrkräfte



Die Illustration aus dem **Stuttgarter Psalter**, 9. Jahrhundert,<sup>78</sup> zeigt die Szene, in der Jona von dem Fisch an Land gespuckt wird (Jona 2,11).<sup>79</sup> Bis ins Mittelalter hinein wird der Fisch als eine Art Seedrache dargestellt, der an den biblischen Leviatan erinnert. Nach mittelalterlicher Vorstellung verschlingt der Leviatan die Sünder am Tag des Jüngsten Gerichts. Dazu passt die über den Wellen fliegende, teuflisch anmutende Gestalt. Allegorisch stellt der Leviatan ein Symbol für das Chaos, für Gottferne und Sünde dar. In diesem

Sinne symbolisiert die Illustration die Sündhaftigkeit Jonas, der dann aber von Gott befreit und wie neugeboren – daher nackt – an Land gespuckt wird. Die Verteilung der dunklen und hellen Farbe kann als Dunkelheit und Gottesferne (deutlich im oberen Teil des Bildes und in den dunklen Wellen des Meeres) sowie Rettung durch Gott (deutlich an den hellen Farben im Seedrachen und den hellen Wellen) gedeutet werden.



**nachgezeichnete Skizze<sup>80</sup> von Marc Chagall: Die Rettung des Propheten Jona**, ca. 1960. Das mit Kohle und Tusche gemalte Bild ist insofern ungewöhnlich, als es keine Szene des Jona-Buches direkt abbildet. Jona befindet sich im Meer neben dem Fisch und scheint an dessen Bauchseite zu schwimmen. Seine Hand ist nach oben zum Himmel gereckt, an dem eine Mondsichel und fliegende Vögel zu erkennen sind. Die Meeresoberfläche wirkt ruhig<sup>81</sup>, ebenso die Bewegungen des ungewöhnlich auf dem Rücken schwimmenden Fisches und Jonas. Die „Zeichen auf Chagalls Bild“ sprechen von „überstandener Gefahr (beruhigtes Wasser), von rettendem Ufer

(Vögel), von der Dankbarkeit des Jona (himmelweisender Deutegestus) und für Hoffnung auf Neubeginn (Mondsichel).“<sup>82</sup> Eine gedachte diagonale Linie von links unten nach rechts oben („Leserichtung“ des Bildes) verstärkt den Eindruck einer Aufwärtsbewegung. Etwa im Zentrum des Bildes (deutlich im Kreuz der zwei sich kreuzenden Diagonalen) liegt das Auge des Fisches, das den Betrachter anzuschauen scheint.

<sup>78</sup> Der Stuttgarter Psalter ist eine karolingische Bilderhandschrift aus der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts, entstanden in der Abtei Saint-Germain-des-Prés nahe Paris. Vgl. auch die Internetseite der Württembergischen Landesbibliothek, wo der Stuttgarter Psalter eingesehen werden kann: [https://digital.wlb-stuttgart.de/sammlungen/sammlungsliste/werksansicht?tx\\_dlf%5Bid%5D=8680&tx\\_dlf%5Bor-der%5D=title&tx\\_dlf%5Bpage%5D=10&cHash=d9fed011e397797f6e01f1f5c7a65cd7](https://digital.wlb-stuttgart.de/sammlungen/sammlungsliste/werksansicht?tx_dlf%5Bid%5D=8680&tx_dlf%5Bor-der%5D=title&tx_dlf%5Bpage%5D=10&cHash=d9fed011e397797f6e01f1f5c7a65cd7) (letzter Zugriff: 27.03.2025).

<sup>79</sup> Zur Illustration siehe MAIK GERHARDS, Art. Jona / Jonabuch (2008), in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet [www.wiblex.de](http://www.wiblex.de) [<https://bibelwissenschaft.de/stichwort/22740/>; PDF vom 03.12.2018], S. 33. Vgl. auch UWE STEFFEN, Fischerei und Walfang. Jona und der große Fisch im Judentum, Christentum und Islam, in: Deutsches Schifffahrtsarchiv 18 1995, S. 69–92, hier: S. 77 und S. 80.

<sup>80</sup> Aus urheberrechtlichen Gründen ist die hier abgebildete Skizze von der Autorin erstellt worden. Sie ist, die Grafik von Chagall nachzeichnend, erstellt worden. Die Grafik selbst ist abgedruckt bei MARGARETE LUISE GOECKE-SEISCHAB, Von Klee bis Chagall, S. 130. (Zu Chagalls Bild von Jona vgl. die Seiten 131–138.)

<sup>81</sup> Das ruhige Meer scheint keine Gefahr mehr zu sein.

<sup>82</sup> MARGARETE LUISE GOECKE-SEISCHAB, Von Klee bis Chagall, S. 133.



**Marc Chagall: La Barque de Jonas (Das Boot Jonas),**<sup>83</sup> 1977. Die zweite hier aufgenommene Grafik von Chagall zeigt die Szene, als Jona von den Seeleuten ins Meer geworfen wird. Auch diese Darstellung ist ungewöhnlich, da der Fisch Jona nicht (direkt) verschlingt, sondern Kopf-an-Kopf mit Jona, ihn geradezu liebkosend, unter der Meeresoberfläche zu schwimmen scheint. Die Zuwendung des Meerestieres spiegelt sich auch in der Reaktion der Seeleute, die um Jona besorgt scheinen. Gerade im Vergleich mit Darstellungen der Szene in der islamischen Miniaturmalerei ist die Figur des über der Szene schwebenden Engels interessant. Seine nach vorne gestreckten Arme mit den geöffneten Händen wirken wie ein Rettungsgestus – oder sie

sind Zeichen der Gegenwart Gottes, der einerseits den Sturm (deutlich in den beiden spitzen Wasserbergen hinter dem Boot) und andererseits Rettung bringt (deutlich am Fisch, aber auch an dem sonst ganz ruhig wirkenden Meer). Gott allein bringt Rettung – und die wirkt er selbst für den vor ihm fliehenden Jona liebevoll, ja geradezu zärtlich.



**Bibelhandschrift des Zisterzienser-Klosters Heisterbach (Heisterbach-Codex),**<sup>84</sup> um 1240. Die spätmittelalterliche Buchmalerei stellt das Rettungshandeln Gottes an Jona in den Vordergrund. Das Bild zeigt „das unmittelbare, das – im Wortsinn – handgreifliche rettende Tun Gottes selbst.“<sup>85</sup> Die Bildmitte ist eine Art Kreis, um den sich der sich windende Fisch, der sich aus dem Fisch drehende nackte Jona und die Jona am Handgelenk aus dem Fisch herausziehende Hand Gottes drehen. Das *Motiv der Hand Gottes* ist im Alten Testament 200mal zu finden<sup>86</sup> und wird hier vom unbekanntem Künstler aufgegriffen. Neben der Hand ist der für mittelalterliche Darstellungen typische Goldhintergrund Zeichen der

Gegenwart Gottes, des eschatologisch erwarteten Heils.<sup>87</sup> Die Szene mutet wie eine Geburt an, bei der die Hand Gottes die Hebamme ersetzt. Sie kann typologisch auch als Auferstehungsszene gelesen werden, die allein vom Wirken Gottes geprägt ist.<sup>88</sup> Der Mensch kann zur letzten Rettung und Vollendung nichts dazutun (Nacktheit des Jona), aber er braucht es auch nicht.

<sup>83</sup> Aus: <https://www.wikiart.org/en/marc-chagall/a-jonah-s-boat-1977> (letzter Zugriff: 18.02.2025).

<sup>84</sup> RITA BURRICHTER, Gott wird handgreiflich, in: Katechetische Blätter (KatBl) 131 (4/2006), S. 258a. 259–262, hier: S. 258a.

<sup>85</sup> RITA BURRICHTER, Gott wird handgreiflich, S. 259.

<sup>86</sup> Hier ein Beispiel: Gott führt Israel beim Auszug aus Ägypten „mit starker Hand“ (Ex 13,3) aus der Knechtschaft in die Freiheit.

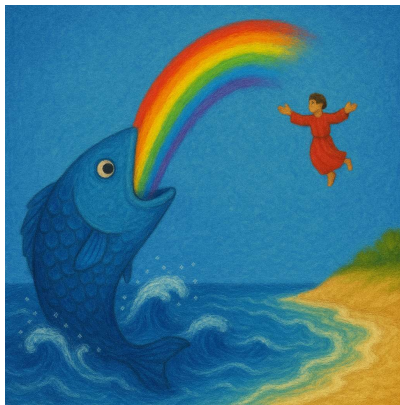
<sup>87</sup> Gerade auch im Gespräch mit muslimischen Schülerinnen und Schülern ist das Bild interessant. Der aus dem Fisch ausgespuckte Jona wird in der christlichen Tradition mit dem auferstandenen Christus verglichen. Dieses Bild kann bei aller Fremdheit für muslimische Augen – wird doch hier die Hand Gottes gezeigt – gleichzeitig zeigen, dass nach christlichem Verständnis es Gott selbst ist, der auch Jesus Christus aus dem Tod zum Leben erweckt.

<sup>88</sup> Das ist ein Gedanke, der auch im Gebet Jonas (vgl. UE 4) anklängt. Vgl. hierzu auch das Bild.



© VG Bild-Kunst, Bonn 2025

**Walter Habdank: Jona im Fischleib, 1972.**<sup>89</sup> Der Holzschnitt zeigt Jona im Inneren des Fisches. Der Fisch ist ganz in Schwarz gehalten und scheint Jona kaum fassen zu können. Der Kopf Jonas sperrt das Maul des Fisches gleichsam auf. Für Jona hat der Künstler die Farben Rot und Schwarz gewählt, wobei weiße Linien im Gesicht und an der rechten Hand wie Lichtblitze aufscheinen. Zusammengekauert, die Beine eng an den Körper gezogen, hockt Jona im Fischleib. Seine Hände hält er an seine Brust. Der Kopf ist zur Seite geneigt, sein Blick geht nach oben durch das Maul des Fisches hindurch. Die Schraffierungen um den Fisch herum deuten Wasser an, das jedoch oben am Maul nicht zu sehen ist. Der Blick Jonas nach oben durch das geöffnete Maul des Fisches und die weißen Linien in Jonas Gesicht können ein Hinweis darauf sein, dass Jona sich kurz vor seiner Befreiung und Rettung befindet.



**KI-generierte Nachahmung eines Bildes von Sekiya Miyoshi: Jona, 1978.**<sup>90</sup> Aus urheberrechtlichen Gründen wird hier lediglich eine künstlerisch deutlich weniger ansprechende Nachahmung gezeigt. Das Bild des Künstlers ist Teil eines Bilderbuches, in dem die Erzählung des biblischen Jona-Buches mit Bildern des Künstlers illustriert und nacherzählt wird. Dieses Bild zeigt die Szene, in der Jona vom Fisch an Land gespuckt wird. Fast wie in einer mittelalterlichen Darstellung ist der Hintergrund in einem schimmernden Goldton gehalten – Zeichen des rettenden Wirkens Gottes. Das Land ist am rechten unteren Rand angedeutet. Das Meer am unteren

Rand ist aufgewühlt, wobei die Wellen nicht bedrohlich wirken. Vom Fisch sind der Kopf und das weit aufgerissene Maul zu sehen. Auffällig sind die leuchtenden Farben des Regenbogens, in denen der Fisch gemalt ist. Der Luftdruck, mit dem der Fisch Jona an Land spuckt, setzt den Regenbogen in die Höhe und Richtung Land fort. Am Ende des Bogens ist ein kleines Männlein in rotem Gewand zu erkennen, das seine Arme wie zum Fliegen ausbreitet. Der Regenbogen erinnert an die Noah-Geschichte (Gen 6–9). Interessant ist, dass nach Sure 6, Vers 86 Jona (Yunus) als ein Nachkomme Noahs (Nuhs) vorgestellt wird. Der Künstler erinnert mit dem Regenbogen an das rettende Handeln Gottes und seinen Bund mit allem Lebendigen nach der Sintflut, der Mensch wie Tiere gleichermaßen einschließt (Gen 9,13–17). Dazu passt es, dass der hebräische Name Jona „Tauben“ bedeutet, die fliegend die frohe Botschaft vom Ende der Sintflut verkündet. Damit hebt die künstlerische Darstellung dieses Bildes ebenfalls den Gedanken hervor, dass allein Gott Rettung wirkt.

<sup>89</sup> Aus: <https://www.rpp-katholisch.de/Materialien/tabid/69/word/Habdank/action/search/Default.aspx?sp=2> (letzter Zugriff: 27.03.2025).

<sup>90</sup> SEKIYA MIYOSHI: Jona, Friedrich-Wittig-Verlag Hamburg 1978 (o. S.). Vgl. die Unterrichtsmaterialien in der Zeitschrift *Loccum Pelikan* 1/2016, abzurufen unter: [https://www.rpi-loccum.de/damfiles/default/rpi\\_loccum/Material-pool/Pelikan/Pelikanhefte/pelikan1\\_16-97c1b0613ed421c82ba771d2548dc70b.pdf](https://www.rpi-loccum.de/damfiles/default/rpi_loccum/Material-pool/Pelikan/Pelikanhefte/pelikan1_16-97c1b0613ed421c82ba771d2548dc70b.pdf) (zuletzt eingesehen am: 20.04.2025), das Originalbild des Künstlers kann von Lehrerinnen und Lehrern dort heruntergeladen werden.

## Zur Ergänzung oder Vertiefung – eine jüdische Perspektive



### Jüdische Illustration einer mittelalterlichen hebräischen Handschrift<sup>91</sup>

Die Illustration stammt von Joseph Ibn Hayyim und ist 1476 in Spanien entstanden. Die Blütezeit der jüdischen Buchmalerei begann in allen Zentren der europäischen Diaspora im 13. Jahrhundert. Abbildungen zum Jona-Buch sind allerdings verhältnismäßig selten. Die hier gezeigte farbige Illumination ist ein besonders schönes Beispiel, das am Anfang des Buches Jona in der Kennicott-Bibel zu finden ist. Es zeigt die Szene, in der Jona von den Seeleuten ins Meer geworfen und von einem von Gott gesandten Fisch verschlungen wird. Diese Miniaturmalerei kann die jüdische Perspektive auf den Propheten Jona einbringen. Je nach Einsatz des Materials kann damit die kritische Stimme des Dritten, hier die jüdische Tradition der Jona-Rezeption, als Diskussionspartner einbezogen werden.

<sup>91</sup> UWE STEFFEN, Fischerei und Walfang. Jona und der große Fisch im Judentum, Christentum und Islam, in: Deutsches Schifffahrtsarchiv 18 (1995), S. 69–92, hier: S. 72.

## UE 4 Jonas Gottesbeziehung und sein Gebet im Bauch des Fisches

**Zeitlicher Umfang:** 3 Stunden

**Methode:** Textarbeit, Kreatives Schreiben (Tagebucheintrag), Diskussion

**Material:** AB 1 (UE 4), AB 2 (UE 4)

**Einige exegetische Hinweise zum Gebet Jonas:** Die **Gottesbeziehung Jonas** ist **ambivalent**, was sich in allen Kapiteln des Jona-Buches bis hin zum offenen Ende zeigt. Das Gebet in Form eines Psalms wirkt wie eine mit Gott ringende Reflexion. Die beiden Aussagen zu Beginn und am Ende des zweiten Kapitels (Jona 2,1.11) verbinden das Gebet erzähltechnisch mit dem Vorherigen und Nachfolgenden. Jonas Ringen mit Gott wird von Gott begleitet, der seinen Propheten nicht (be-)zwingt, ihn aber Wege des Nach-Denkens und der Auseinandersetzung mit eigenen Ängsten gehen lässt. Denn sowohl das Verschlingen durch den Fisch als auch das Ausspeien an Land – und damit die Rettung Jonas aus seiner Notsituation – ist allein Gott selbst zu verdanken.<sup>92</sup> Das mag auch erklären, weshalb der Psalm nur in Teilen Klage ist, insgesamt jedoch den Charakter eines Dankliedes hat.<sup>93</sup> Machen bereits die ersten drei Eingangsverse deutlich, dass es sich bei der Jona-Erzählung „um ein theologisch konstruiertes, höchst kunstvolles Gebilde [handelt, MT], das von Anfang an auf die Spannung zwischen JHWH und Jona abhebt“<sup>94</sup>, so ist das Gebet ein Zeichen sehnsüchtig erwarteter Beziehung und Höhepunkt von Jonas Hinwendung zu Gott. Diese Bewegung ist Umkehr (Metanoia). Trotz seines Ringens mit Gottes Gnade, mit dessen Barmherzigkeit und Reue angesichts des angeordneten Gerichts an die Niniviten sucht Jona bei Gott Antworten auf seine Fragen und Halt.<sup>95</sup> So nimmt Jona in seinem Gebet Gottes Rettung vorweg. Deutlich wird das beispielsweise daran, dass er im Perfekt spricht. Dennoch ist der Psalm von einer „starken Todesmetaphorik geprägt“<sup>96</sup>, die Ausdruck seiner Verzweiflung und Not ist. „Jona dankt Gott, dass er ihn ‚aus der Mitte der Unterwelt‘ (Jona 2,3), ‚aus der Grube‘ (Jona 2,7) hinaufsteigen lässt.“<sup>97</sup> Im Gebet werden Motive verwendet, die bereits in der UE 2 aufgegriffen worden sind. Diese erinnern auch an Motive im Psalter: die verschlingenden Meerestiefen, die Gottesferne oder das Gefühl des Lebendig-Begraben-Seins.

Hilfreich für die SuS ist, dass im Psalm selbst der Fisch nicht erwähnt wird. Somit kann die Notsituation, die Jona beschreibt, in ganz unterschiedliche Kontexte hinein gedeutet werden. Das kann SuS helfen, eigene Notsituationen zu assoziieren.

Von der UE 3 kann zur UE 4 übergeleitet werden, indem die symbolische Darstellung in den Bildern der Künstler mit metaphorischer Sprache in der Literatur, z. B. in Gedichten, verglichen wird. Die SuS können Metaphern, die Verliebte verwenden, um ihre Gefühle auszudrücken, nennen. Dieses *kleine Warm-up* sensibilisiert für metaphorische Sprache. Auch der Begriff Sprachbild bzw. Metapher kann so (aus dem Deutschunterricht) erinnert werden.

<sup>92</sup> Diese Erkenntnis dürfte bei der Arbeit mit den Bildern in der UE 3 zumindest angeklungen sein.

<sup>93</sup> Vgl. PETER WEIMAR, Jona. Übersetzt und ausgelegt von Peter Weimar (Herders Theologischer Kommentar zum Alten Testament, HThK[AT]), Freiburg i. Br. 2017, S. 215f.

<sup>94</sup> Ebd., S. 103.

<sup>95</sup> Vgl. JULIA BUBENHEIM, Jona als Schlüssel zu Bibel und Koran. Intertextuelle Lektüre im katholischen Religionsunterricht, Stuttgart 2022, S. 47.

<sup>96</sup> Ebd., S. 56.

<sup>97</sup> Ebd. Zur Todesmetaphorik: „Mitte der Unterwelt“ (Jona 2,3); „bis an die Seele“ (Jona 2,6); „zu den Gründen der Berge bin ich hinabgestiegen“, „Erde hat ihren Riegel um mich herum geschlossen auf ewige Zeit“, „Grube“ (Jona 2,7); „Dahinschwinden meiner Seele in mir“ (Jona 2,8).

Die *erste Arbeitsphase* erfolgt in Kleingruppen von drei bis vier Personen. Die SuS erhalten ein Arbeitsblatt, auf dem das Gebet Jonas (Jona 2,2–10) abgedruckt ist. Sie sollen Aussagen zu Jonas Gedanken und Gefühle erkennen und die Sprachbilder darunter deuten. Das Ergebnis kann je nach Erfahrung im Umgang mit Sprachbildern ganz unterschiedlich ausfallen. Es geht nicht darum, alle möglichen Metaphern zu finden und angemessen zu deuten. Entscheidend ist es, sich intensiv über unterschiedliche Deutungen auszutauschen und diese in Kontexte zu setzen, die nachvollziehbar sind.

Im Plenum werden anschließend die *Ergebnisse ausgetauscht und erörtert*. Der Austausch sollte auch dazu genutzt werden, unbekannte Zusammenhänge zu erläutern, so z. B. die Bedeutung der Rede vom „heiligen Tempel“ als Sehnsuchtsort der Gottesbegegnung und Gottesnähe, aber auch Anspielungen auf die Sintflutgeschichte oder die Erzählung vom Durchzug durch das Rote Meer. Gleichzeitig gilt es Deutungen der SuS, die allgemein-menschliche Erfahrungen ausmachen, zu würdigen. Sollte noch Zeit bleiben, kann zum Abschluss auch ein Psalm mit vergleichbarer Aussage gehört werden, so z. B. das Lied „Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt“ (GL 383; EG 638<sup>98</sup>). Persönliche Zugänge zur Gottesbeziehung Jonas werden ermöglicht, indem die SuS einen *Tagebucheintrag* formulieren. Dazu sollen sie sich in die Situation Jonas hineinversetzen und seine Gefühle erläutern. Die Aufgabe verbindet Erfahrungen von Rettung, wie sie im Gebet Jonas (Jona 2) anklingen, mit Erfahrungen von Zorn, aber auch Niedergeschlagenheit nach der Umkehr der Niniviten (Jona 4,3.8f.). In der Identifikation mit Jona werden eigene Assoziationen geweckt und verarbeitet.<sup>99</sup>

Als Ergebnis kann erwartet werden, dass SuS die bisherigen Informationen zum Jona-Buch aufgreifen und auf einer (theologisch-)inhaltlichen Ebene argumentieren. Ebenso können auch ganz persönliche Erfahrungen in der Reaktion Jonas entdeckt und entsprechende Gedanken formuliert werden. Der *Austausch im Plenum* sollte möglichst beides berücksichtigen und als je eigene Text-Interpretation würdigen. Je nach Vorgabe durch die SuS können folgende Fragen bedacht werden:

- Warum betet Jona erst im Bauch des Fisches und nicht schon auf dem Schiff, zusammen mit den Seeleuten?
- Hat Jona sein Lob Gottes/ seine Dankbarkeit für die Rettung durch Gott bei seinem Gebet gar nicht ernst gemeint, wenn er zum Schluss nur zornig ist und sterben will?
- Ist Jona auch noch am Ende zornig, weil er einfach stur und ungehorsam ist?<sup>100</sup>
- Kennt ihr ähnliche Gefühle aus eurem Leben oder aus den Erzählungen von Freunden?

---

<sup>98</sup> Das Lied ist mit unterschiedlichen Interpretinnen und Interpreten auf YouTube zu hören (z. B.: [https://www.youtube.com/watch?v=HA6Di\\_1PUXs](https://www.youtube.com/watch?v=HA6Di_1PUXs); letzter Zugriff: 28.03.2025), Kantorei St. Stephanus in Frankfurt: <https://gotteslob.katholisch.de/?ageid=07&pageid=31>; letzter Zugriff: 28.03.2025).

<sup>99</sup> Wegen der ganz individuellen Antwortmöglichkeiten gibt es zum AB 2 (UE 4) kein Lösungsblatt.

<sup>100</sup> In der exegetischen Forschung wird einerseits die These von Jonas Sturheit und Ungehorsam vertreten und andererseits die These von seinen Ängsten, seinem Trauma angesichts der Gewalt des Assyrrreiches. Es kann erwartet werden, dass einige SuS eine entsprechende Position für Jona einnehmen wollen, auch wenn ihnen die biblischen Kontexte nicht oder nur unzureichend bekannt sind.

Dabei kann noch einmal an die UE 2.2 angeknüpft werden, in der es um die Bedeutung Ninives ging. Wenn genügend Zeit bleibt, bietet es sich an, über eine Internetrecherche auf der Seite des British Museum das Lachisch-Relief<sup>101</sup> zu betrachten.

---

<sup>101</sup> Vgl. <https://tinyurl.com/2v53fea6>.

## UE 4 Arbeitsblatt 1 Jonas Gebet – seine Gedanken und Gefühle

**Arbeitsauftrag:** für eine Gruppenarbeit zu 3–4 Personen

Als Jona im Bauch des Fisches ist, betet er zu Gott. Im Gebet beschreibt er seine Gefühle und Gedanken. Er drückt damit seine Ängste aus, beklagt seine Not und zeigt sich dankbar.

1. Diskutiert, welche Aussagen Ängste, Klage oder Dankbarkeit (Lob) beschreiben, und unterstreicht sie. Schreibt das entsprechende Stichwort in die zweite Spalte.
2. Oft spricht Jona in Sprachbildern. Unterstreicht die Sprachbilder. Um sie verstehen zu können, müssen sie gedeutet werden. Schreibt in die dritte Spalte eine mögliche Bedeutung. In der Tabelle findet ihr ein Beispiel.

Jona 2,2–10: Das Gebet Jonas	Ängste, Klage, Dankbarkeit (Lob)	Was sagt das Sprachbild aus?
<p>2 Da betete Jona zum HERRN, seinem Gott, aus dem Inneren des Fisches heraus: 3 In meiner Not rief ich zum HERRN / und er erhörte mich. Aus dem <b>Leib der Unterwelt</b> schrie ich um Hilfe / und <u>du hörtest meine Stimme</u>. 4 Du hast mich in die Tiefe geworfen, in das Herz der Meere; / mich umschlossen die Fluten, all deine Wellen und Wogen / schlugen über mir zusammen. 5 Ich sagte: Ich bin verstoßen / aus deiner Nähe. Wie kann ich jemals wiedersehen / deinen heiligen Tempel? 6 Das Wasser reichte mir bis an die Kehle, / die Urflut umschloss mich; Schilfgras umschlang meinen Kopf. / 7 Bis zu den Wurzeln der Berge bin ich hinabgestiegen in das Land, / dessen Riegel hinter mir geschlossen waren auf ewig. Doch du holtest mich lebendig aus dem Grab herauf, / HERR, mein Gott. 8 Als meine Seele in mir verzagte, / gedachte ich des HERRN und mein Gebet drang zu dir, / zu deinem heiligen Tempel. 9 Die nichtige Götzen verehren, / verlassen den, der ihnen Gutes tut. 10 Ich aber will dir opfern / und laut dein Lob verkünden. Was ich gelobt habe, will ich erfüllen. / Vom HERRN kommt die Rettung.</p>	<p>Angst Dankbarkeit</p>	<p>Tod (verschlingendes Ungeheuer); vgl. Fisch</p>

## UE 4 Arbeitsblatt 2 Jonas Tagebucheintrag

**Hinweis:** Als Jona im Bauch des Fisches war, vertraute er Gott seine Ängste, Hoffnungen und Wünsche an. Nachdem die Menschen in Ninive seiner Botschaft geglaubt haben und umgekehrt sind, ist Jona zornig auf Gott (Jona 4,1–4 und 4,9–11). Die Erzählung von Jona sagt uns nicht, wie es mit Jona und Gott weitergehen könnte.

### Arbeitsauftrag:

Am Abend gehen Jona die Ereignisse nicht aus dem Kopf. Er denkt an sein Gebet im Bauch des Fisches und an das Gespräch mit Gott, als er unter dem verdorrten Rizinusstrauch saß. Er schreibt in seinem Tagebuch auf, was ihm durch den Kopf geht, wie er sich fühlt und was er von Gott erhofft. Versetze dich in Jonas Situation und schreibe seine Gedanken auf.



A large rectangular box with a blue border, containing 20 horizontal lines for writing. The lines are evenly spaced and extend across the width of the box, providing a space for the student to write their thoughts as if in a diary or journal.

## UE 5 Heute ein Prophet oder eine Prophetin sein – Prophetie und prophetisches Handeln heute

**Diese insgesamt 4 U-Stunden umfassende UE ist in zwei Teileinheiten gegliedert:**

UE 5.1: Prophetie und prophetisches Handeln heute. Vorbereitung auf die komparative Phase (2 Std.)

UE 5.2: Komparative Phase: Yunus / Jona – Vorbild heute und ein Rufer an uns (2 Std.)  
*Wie bereits in der UE 2.3 gibt es dazu zwei Fassungen:*

UE 5.2.1: Komparative Phase – Kooperation mit dem IRU

UE 5.2.2: Komparative Phase – über Material

In der letzten Unterrichtseinheit der Reihe, die komparativ-theologisch gestaltet ist, beschäftigen sich die SuS mit den Merkmalen der Prophetie und mit Fragen nach einem möglichen prophetischen Handeln heute. Möglichkeiten des Einsatzes für Gerechtigkeit in unserer Welt sollen am Beispiel der Propheten mit Überlegungen zu Chancen prophetischen Handelns heute, das auf das Wohl aller Menschen ausgerichtet ist, reflektiert werden. So können die SuS religiöse und ganz persönliche Handlungsmotivationen für sich selbst in Verbindung bringen.

Die spezifisch christliche Perspektive wird in der UE 5.1 in der religionsinternen Lerngruppe erarbeitet. In der anschließenden komparativen Phase (UE 5.2) werden die eigenen Erkenntnisse mit denen muslimischer SuS in ein Gespräch gebracht, ja nach Bedingung vor Ort in einer direkten Kooperation mit dem IRU (5.2.1) oder über Material (5.2.2).

### UE 5.1 Prophetie und prophetisches Handeln heute – Vorbereitung auf die komparative Phase

**Zeitlicher Umfang:** 2 Stunden

**Methode:** Internetrecherche, Bildimpuls mit Perspektivwechsel und Symboldeutung

**Material:** Mindmap, Tabelle mit Internetadressen, AB 1 (UE 5.1), AB 2 (UE 5.1)

In der UE 1 haben die SuS mit der Erstellung der Mindmap einen ersten Zugang zum Themenbereich *Propheten / Prophetie* gefunden. Nun am Ende der U-Reihe wird die Mindmap ergänzt bzw. überarbeitet. Dazu können die SuS im Internet zu den Begriffen „Prophetie“ und zu biblischen Propheten in Partnerarbeit recherchieren. Hier bietet sich das Internetportal [www.katholisch.de](http://www.katholisch.de) an, da die Ausführungen inhaltlich überprüft und auch für SuS einer 7./8. Klasse in der Regel gut verständlich sind. Die Beiträge der Deutschen Bibelgesellschaft (evangelisch) sind aufgrund ihres wissenschaftlichen Anspruchs recht komplex. Aber auch dort können die SuS zumindest in Teilabschnitten Informationen zusammentragen. Damit die Recherche zügig vorangeht und auch einzelne SuS nicht überfordert, können die Rechercheaufgaben in der Lerngruppe verteilt werden.

<b>Mögliche Internetseiten für Internetrecherche für die SuS zum Stichwort „Prophet“ und „Prophetie“</b>	
<b>Stichwort</b>	<b>Katholisch.de</b>
– Prophet	<a href="https://www.katholisch.de/lexikon/1335-prophet">https://www.katholisch.de/lexikon/1335-prophet</a>
– echte Propheten	Zur Frage – Woran erkennt man einen echten Propheten? (Papst Franziskus) <sup>102</sup> : <a href="https://www.katholisch.de/artikel/17223-papst-daran-erkennt-man-einen-echten-propheten">https://www.katholisch.de/artikel/17223-papst-daran-erkennt-man-einen-echten-propheten</a>
– Propheten im AT	Es handelt sich um die Propheten des Zwölf-Propheten-Buches <sup>103</sup> : <a href="https://www.katholisch.de/dossier/77-die-propheten-im-alten-testament">https://www.katholisch.de/dossier/77-die-propheten-im-alten-testament</a>
– Propheten im NT	
– Die vier großen Propheten <sup>104</sup>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Jesaja (hier als „Isaias“ bezeichnet): <a href="https://katholisch.de/heilige/06-07-isaias">https://katholisch.de/heilige/06-07-isaias</a></li> <li>– Jeremia: <a href="https://www.katholisch.de/heilige/01-05-jeremias">https://www.katholisch.de/heilige/01-05-jeremias</a></li> <li>– Ezechiel: <a href="https://katholisch.de/heilige/10-04-ezechiel">https://katholisch.de/heilige/10-04-ezechiel</a></li> <li>– Daniel: <a href="https://katholisch.de/heilige/21-07-daniel-danilo-daniela-dana-danielle-danuta">https://katholisch.de/heilige/21-07-daniel-danilo-daniela-dana-danielle-danuta</a></li> </ul>
– weitere Propheten des AT (Auswahl)	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mose: <a href="https://namenstage.katholisch.de/namenstage.php?name=Moses">https://namenstage.katholisch.de/namenstage.php?name=Moses</a></li> <li>– Elia: <a href="https://www.katholisch.de/heilige/20-07-elias">https://www.katholisch.de/heilige/20-07-elias</a></li> </ul>
<b>Deutsche Bibelgesellschaft:</b>	
– Prophet	– <a href="https://www.die-bibel.de/ressourcen/basisbibel/glaube-und-religion/prophet-2">https://www.die-bibel.de/ressourcen/basisbibel/glaube-und-religion/prophet-2</a>
– Prophetie <sup>105</sup>	– <a href="https://www.die-bibel.de/ressourcen/wibilex/altes-testament/prophetie-at">https://www.die-bibel.de/ressourcen/wibilex/altes-testament/prophetie-at</a>

Die Ergebnisse werden anschließend im Plenum besprochen und in der Mindmap aus der UE 1 ergänzt. Dem Vorgehen im IRU vergleichbar gibt es zusätzlich dazu ein Arbeitsblatt (AB 1, UE 5.1), auf dem mögliche Ergebnisse der Internetrecherche und des Gesprächs im Plenum thematisch vorgegeben sind und zur Vertiefung in einer Gruppenarbeit von den SuS nochmals eingeordnet werden. Zusätzlich werden die Erkenntnisse zu biblischer Prophetie und Propheten allgemein mit der Figur des Jona verglichen. So können die SuS Typisches und Eigenes des Propheten Jona benennen.

In einem dritten Schritt wird der Blick geweitet auf uns heute und die *Frage, ob und wie wir heute zu prophetischen „Rufern“ werden können*. Die Skulptur des Künstlers Gerhard Marcks „Der Rufer“ ist als Auftragswerk für Radio Bremen entstanden. Ursprünglich stand sie vor dem ehemaligen Fernsehgebäude von Radio Bremen. Seit November 2007 steht sie in der Bremer Innenstadt. Der Künstler wollte die 1967 geschaffene Figur

<sup>102</sup> Der vergleichsweise kurze Text eignet sich dazu, die Frage nach den Merkmalen und Eigenschaften eines „echten Propheten“ anzuregen und so zu einer eigenen Urteilsbildung zu kommen.

<sup>103</sup> Diese Seite kann von den SuS genutzt werden, um einen Überblick über die Propheten des AT zu bekommen. Dabei müssen die einzelnen Propheten nicht angeklickt und die Inhalte vertieft werden. Die kurzen Hinweise auf der Startseite dürften für die Ergänzung der Mindmap ausreichen.

<sup>104</sup> Die folgenden Internetseiten zu den sog. vier großen Propheten sind recht kurz gehalten. Sie sind in der Rubrik der Namenspatrone aufgenommen. Für die UE sind sie geeignet, weil in Kürze und verständlich die Bedeutung der Propheten dargelegt wird.

<sup>105</sup> Diese Seite ist für SuS der 7./8. Klasse (nicht nur) sprachlich zu komplex. Möglich ist es aber, dass SuS die ersten drei Abschnitte von Kap. 1 lesen und Informationen entnehmen.

als Sinnbild der Kommunikation allgemein verstanden wissen. Mit ihr hat er weder eine spezifisch politische noch religiöse Bedeutung intendiert. Gerade weil die Skulptur lediglich den Gestus des Rufens intensiv zum Ausdruck bringt, inhaltlich aber keine Vorgaben macht, bietet sie sich sehr gut zur Reflexion für SuS im Jugendalter an. Auf dem Arbeitsblatt ist die Skulptur an ihrem Standort in Bremen zu sehen.<sup>106</sup> Damit jede / jeder einzelne in der Lerngruppe sich seine persönlichen Gedanken machen kann, erfolgt diese Arbeitsphase in Einzelarbeit (vgl. AB 2, UE 5.1). Die Ergebnisse werden im Plenum ausgetauscht. Dabei können mit Blick auf die folgende komparative Phase die SuS darüber nachdenken, ob ihre muslimischen Mitschülerinnen und Mitschüler das ähnlich sehen können, sodass mögliche Fragen für den gemeinsamen Austausch auf Karten festgehalten werden können.

Die abschließende komparative Phase wird in Form des World-Cafés<sup>107</sup> gestaltet. Bereits in der Vorbereitungsphase werden die SuS über die Methode mithilfe des Infokastens informiert. Es können auch schon möglich Gastgeber / Gastgeberinnen ausgesucht werden. **Wichtig!:** Alle SuS sollen ihre **bisherigen Unterlagen mitbringen**.

### Infokasten: World-Café

Die **Idee des World-Café** ist es, Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen. Wie in einem Kaffeehaus sitzen 4 bis 6 Personen an einem Tisch, auf dem ein Teller mit Gebäck oder Knabbereien steht. Es soll eine gastfreundschaftliche und angenehme Atmosphäre herrschen. An jedem Tisch gibt es einen Gastgeber / eine Gastgeberin, deren Aufgabe es ist, das Gespräch zu leiten und Ergebnisse festzuhalten. Zum Ende gibt es eine gemeinsame Abschlussrunde, in der alle Ergebnisse präsentieren und im Plenum diskutieren werden.

**Ziel** ist es, am Ende der Unterrichtsreihe zum Propheten Yunus / Jona miteinander in ein intensives Gespräch zu kommen, bei dem jeder und jeder gehört wird und sprechen kann. Für das Gesprächsthema sind Fragen vorbereitet, die auf Karten für alle sichtbar auf dem Tisch liegen. Die Ergebnisse des Gesprächs werden festgehalten und in einer gemeinsamen Abschlussrunde kritisch gewürdigt.

Zur **Vorbereitung** werden in einem Raum vier Gruppentische mit Stühlen aufgebaut, sodass alle Platz finden können. Auf dem Tisch liegen Flipchart-Bögen und Arbeitsblätter. Die Ergebnisse werden von der gastgebenden Person auf den Bögen festgehalten.

**Beim World-Café** wechseln die SuS nach einer vorgegebenen Zeit die Tische, sodass alle SuS sich mit allen vier Aufgaben befassen können. Von den Lehrkräften wird ein Signal zum Wechseln der Tische gegeben.

Nach dem World-Café **präsentieren** die **gastgebenden Personen die Ergebnisse**.

<sup>106</sup> Das Foto wurde bearbeitet, um den Hintergrund zu entfernen. Es ist folgender Internetseite entnommen: [https://de.wikipedia.org/wiki/Der\\_Rufer\\_\(Bremen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Rufer_(Bremen)) (letzter Zugriff: 30.03.2025).

<sup>107</sup> Die vielfältig einsetzbare Methode ist auf die Belange der hier vorgesehenen Unterrichtsphase abgestimmt. Zur Methode allgemein vgl. <https://einfachgutelehre.uni-kiel.de/methoden/world-cafe> (letzter Zugriff: 08.05.2025).

## UE 5.1 Arbeitsblatt 1 Prophetie – eine christliche Perspektive

Eine Religionsgruppe hat recherchiert, was Prophetie aus christlicher Perspektive bedeutet. Folgende Aussagen haben die Schülerinnen und Schüler zusammengetragen:

- Sowohl im Alten Testament (AT) als auch im Neuen Testament (NT) wird von Propheten erzählt.
- Im AT werden auch Frauen Prophetin genannt, so z. B. Mirjam, die Schwester von Mose und Aaron, oder die Richterin Debora.
- Im AT gibt es Bücher von den vier sogenannten Schriftpropheten, die eine schriftliche Botschaft hinterlassen, und Erzählungen von zwölf „kleinen Propheten“, deren Botschaft im Zwölf-Propheten-Buch zu lesen ist.
- Im NT ist Johannes der Täufer ein ganz wichtiger Prophet, der das Volk mahnt, zu Gott umzukehren, und der Hoffnung auf den Messias / den Christus macht und auf ihn hinweist. Johannes ruft, wie alle Propheten und Prophetinnen des AT, zur Umkehr auf.
- Es gibt zwei Arten von Propheten im AT: einmal die sogenannten Berufspropheten, die im Tempel oder für einen König Israels ihren Dienst verrichten, und zum anderen die von Gott selbst berufenen Propheten.
- Der Auftrag bzw. die Aufgabe, die Gott seinen Propheten und Prophetinnen gibt, wird Prophetie genannt.
- Die von Gott berufenen Propheten haben die Aufgabe, die Herrschenden und das Volk in ihrem Verhalten zu kritisieren oder ihnen in Zeiten der Not und Unterdrückung Mut und Hoffnung zu geben.
- Propheten mahnen die Menschen, sich für Gerechtigkeit unter den Menschen einzusetzen, von der Barmherzigkeit Gottes zu erzählen, nach Gottes Geboten zu leben und immer wieder neu sich Gott vertrauensvoll zuzuwenden und von falschen Göttern (Götzen) abzuwenden.
- Propheten ringen auch mit Gott, sie wehren sich gegen den Auftrag und wollen ihn nicht übernehmen oder sie wünschen sich den Tod, aber letztlich übermitteln sie Gottes Botschaft, denn grundsätzlich vertrauen sie Gott.

### Arbeitsauftrag:

3. Lest euch die verschiedenen Aussagen zu Propheten und Prophetie aus christlicher Perspektive durch. *Unterstreicht* mit unterschiedlichen Farben, ...
  - was Prophetie aus christlicher Perspektive bedeutet (*rot*),
  - welche Aufgaben Propheten hatten (*blau*) und
  - welche Eigenschaften Propheten zugeordnet werden (*schwarz*).
4. Welche der oben genannten Merkmale treffen auf Jona zu? *Markiere* die übereinstimmenden Merkmale mit *Grün*.

## UE 5.1 Arbeitsblatt 2 Heute ein Prophet oder eine Prophetin sein

Hier ist das Foto einer drei Meter hohen Bronze-Skulptur zu sehen, die der Künstler Gerhard Marcks (1889–1981) 1967 geschaffen hat. Sie trägt den Titel „Der Rufer“.

### Arbeitsaufträge:

4. Beschreibe die Skulptur mit wenigen Sätzen: \_\_\_\_\_

---

---

---

---

5. Ein Mensch, der die Skulptur betrachtet, sagt: „Die Skulptur erinnert mich an den Propheten Jona.“ Was meinst du? Notiere deine Argumente in die Gedankenwolke.

6. Welche Botschaft könnte ein Prophet oder eine Prophetin heute ausrufen? Schreibe Stichworte in die Sprechblase.



## UE 5.2 Komparative Phase: Yunus / Jona – Vorbild heute und ein Rufer an uns

### UE 5.2.1 Komparative Phase – Kooperation mit dem IRU

**Zeitlicher Umfang:** 2 Stunden

**Methode:** World-Café, Abschlussreflexion über Karten-Abfrage

**Material:** SuS halten folgende ausgefüllte Arbeitsblätter bereit: AB 1 (UE 5.1) und AB 2 (UE 5.1, Zeichnungen vom Weg Yunus' / Jonas)

Der Raum wird von beiden Religionsgruppen gemeinsam für die Komparative Phase vorbereitet (Gruppentische aufstellen, Knabberereien oder Gebäck auf die Tische stellen, Papier und Stift(e) für die gastgebende Person auslegen, Plakate, Flipcharts u. a. Materialien an die Wand hängen).

Es gibt **vier Themenschwerpunkte**, die je eigens an einem Gruppentisch erarbeitet und diskutiert werden. Wegen der Größe der Gruppe werden voraussichtlich je zwei Gruppentische pro Themenschwerpunkt benötigt. Das hat auch den Vorteil, dass je eine muslimische und christliche gastgebende Person für einen Themenschwerpunkt zuständig ist. Auf den **Gruppentischen** steht ein Schild, auf dem die Nummer der Gruppe und der Themenschwerpunkt deutlich zu sehen sind. Die gastgebende Person erhält von den Lehrkräften den Arbeitsauftrag für ihre Gruppe (vgl. hierzu AB UE 5.2.1 für die einzelnen Gruppen). Die Ergebnisse werden auf den Flipcharts festgehalten. Folgende Materialien liegen auf den Gruppentischen:

**Gruppentisch 1:** Flipchart mit der Überschrift „**Prophetie islamisch – christlich**“, Stifte

**Gruppentisch 2:** Kopie des „**Rufers**“ auf einem Flipchart, Stifte

**Gruppentisch 3:** Kopie eines Bildes von **Malala** auf einem Flipchart, Stifte

**Gruppentisch 4:** Flipchart mit der Überschrift „**Yunus / Jona – ein Prophet Gottes**“, auf der Flipchart kann bereits eine mittelalterliche Miniaturmalerei von Yunus und von Jona aufgeklebt sein, Stifte

Die Gastgeberinnen / Gastgeber gehen an ihren Tisch, die anderen SuS teilen sich so auf, dass muslimische und christliche SuS möglichst gleichmäßig vertreten sind.

Die Lehrkräfte begrüßen (nochmals) die SuS, informieren über den weiteren Verlauf und leiten das World-Café ein.

Den Erläuterungen im Infoblatt zum World-Café entsprechend, wechseln die SuS nach einem Signal der Lehrkräfte die Gruppen. Nachdem alle SuS an den vier Gruppentischen mitgearbeitet haben, kommt die gesamte Lerngruppe im Plenum zusammen. Die Ergebnisse auf den Flipcharts werden für alle sichtbar aufgehängt und die Gastgeberinnen / Gastgeber präsentieren die Ergebnisse. Mitglieder der jeweiligen Gruppe

können ergänzen. Nachfragen und konstruktive Kommentare aus dem Plenum sind erwünscht.

Zum Abschluss gibt es eine Reflexion der gesamten Reihe. Dazu werden folgende Impulse gegeben, die die SuS vervollständigen sollen.

- Die wichtigste Botschaft aus der Geschichte ist für mich ...
- Ich kann Yunus / Jona (nicht) gut verstehen, weil ...
- Das Gebet von Yunus / Jona zeigt mir, dass ...
- Diese Reihe hat mir geholfen, ...

Die SuS vervollständigen die einzelnen Impulse schriftlich auf einer Karte. Die Karten werden im Anschluss an einer Wand, den Impulsen zugeordnet, aufgehängt und gemeinsam betrachtet und bewertet. Dabei haben die SuS die Möglichkeit, Nachfragen zu stellen.

## UE 5.2.1 Arbeitsblatt Gruppe 1 Prophetie islamisch – christlich

Eure Aufgabe ist es, ein Plakat (Flipchart) zu erstellen, auf dem zu sehen ist, was Prophetie aus islamischer und aus christlicher Perspektive bedeutet. Das Plakat soll Menschen, die sich bisher mit dieser Frage nicht beschäftigt haben, einen guten Überblick bieten. Nutzt dazu die *ausgefüllten Arbeitsblätter* aus der Vorbereitungsphase zur Prophetie, das *Arbeitsblatt 1 (UE 5.1)* und die *Mindmaps (UE 1)*.

### Arbeitsaufträge:

1. Überlegt euch, unter welchem Merkmal die verschiedenen Aussagen auf dem AB 1 (UE 5.1) zusammengefasst werden können, und tragt Stichworte dazu in die entsprechende Spalte ein.
2. Markiert Gemeinsamkeiten in einer Farbe.
3. Markiert Unterschiede, die ihr für besonders wichtig haltet, mit einer anderen Farbe.
4. Diskutiert in der Gruppe, welche Gründe es für die Unterschiede, aber auch für die Besonderheiten geben kann. Haltet eure Gedanken dazu stichpunktartig fest.

**Hinweis:** Für die Gestaltung des Flipcharts könnt ihr eine Tabelle nutzen (s. u.). Wenn ihr kreativ arbeiten wollt, könnt ihr auch mit Mindmaps arbeiten.

### Beispiel für eine Tabelle:

Merkmale	Prophetie aus islamischer Perspektive	Prophetie aus christlicher Perspektive
Prophetie  <i>Begründung für Unterschied</i>		
Aufgaben von Propheten  <i>Begründung für Unterschied</i>		
Eigenschaften von Propheten  <i>Begründung für Unterschied</i>		
Besonderheiten ( <i>Was gibt es nur im Islam, was nur im Christentum?</i> )  <i>Begründung für Besonderheit</i>		

### UE 5.2.1 Arbeitsblatt Gruppe 2 Die Skulptur „Der Rufer“

Auf dem Flipchart eurer Gruppe ist das Foto einer Skulptur zu sehen. Es ist eine drei Meter hohen Bronze-Skulptur, die der Künstler Gerhard Marcks (1889–1981) 1967 geschaffen hat. Sie trägt den Titel „Der Rufer“. Ihr könnt dazu euer ausgefülltes Arbeitsblatt 2 aus der UE 5.1 nutzen.

#### Arbeitsaufträge:

1. Schaut euch die Skulptur an und beschreibt sie. Dabei können euch folgende Fragen helfen: Was seht ihr? Was zeigt die Gestik, die Mimik des „Rufers“? Wie hat der Künstler die Figur gestaltet? Nutzt eure Beschreibung als Argumente für die folgenden beiden Aufgaben.
2. Gerhard Marcks hat die *Figur für den NDR* (Norddeutscher Rundfunk) erstellt. Er hat bei seiner künstlerischen Arbeit an Nachrichten und Kommentare im Rundfunk und in Medien gedacht. Tauscht euch in eurer Gruppe zur Frage aus, was der „Rufer“ den Menschen mitteilen könnte. Notiert eure Gedanken in Sprechblasen rund um die Figur auf dem Flipchart.
3. Diskutiert, welche Botschaft der „Rufer“ heute haben könnte, wenn er ein *von Gott zu den Menschen gesandter Prophet* wäre. Notiert diese Gedanken außerhalb der Sprechblasen rund um die Figur auf dem Flipchart.

**UE 5.2.1** Abbildung für Flipchart Gruppe 2 „**Der Rufer**“



### UE 5.2.1 Arbeitsblatt Gruppe 3 Ein Mädchen namens Malala

*Malala Yousafzai ist ein besonderer Mensch. Sie hat als Kind ein „prophetisches“ Denken und Handeln gezeigt und sie tut es auch heute als erwachsene Frau. Im Text unten erfahrt ihr mehr über sie.*



#### Ein Mädchen namens Malala

Malala Yousafzai wurde 1997 in der Region Swat in Pakistan geboren, einer Gegend, in der Mädchen oft der Zugang zu Bildung verweigert wird. Bereits als Kind fiel sie durch ihr Interesse an Bildung und ihre Begeisterung für das Lernen auf. Als die Taliban in ihrer Region die Kontrolle übernahmen, wurden Mädchen systematisch von Schulen ausgeschlossen. Malala begann, öffentlich darüber zu sprechen und schrieb anonym für eine internationale Zeitung über die Zustände in ihrer Heimat.

Ihr Einsatz blieb nicht unbemerkt. 2012 wurde sie auf dem Weg zur Schule in einem Bus von einem bewaffneten Angreifer der Taliban angegriffen und schwer verletzt. Doch dieser Vorfall stoppte sie nicht. Nach ihrer Genesung begann sie, ihre Botschaft für das Recht auf Bildung weltweit zu verbreiten. Sie hielt Reden vor internationalen Institutionen wie den Vereinten Nationen und gründete den Malala Fund, der sich für Bildungschancen für Mädchen einsetzt.

Malala sieht Bildung als Schlüssel zu Gerechtigkeit und Frieden. Sie sagt, dass Bildung nicht nur ein Grundrecht, sondern auch die Grundlage für Freiheit und Fortschritt ist. Ihr Engagement richtet sich gegen soziale Ungerechtigkeit, Diskriminierung und Unterdrückung. 2014 wurde sie mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet – als jüngste Person in der Geschichte.

#### Arbeitsaufträge:

1. Lest den Text. Am besten liest einer von euch den anderen den Text vor. Tauscht euch dann zu folgenden Aspekten aus, indem ihr die Fragen diskutiert:
  - *Informationen zur Biographie:* Welche Lebensdaten von Malala gibt der Text?
  - *Gedanken und Überzeugungen:* Was denkt Malala, welche Ansichten vertritt sie?
  - *Handlungen und Taten:* Was macht Malala, wie handelt sie?

Die Ergebnisse eures Austausches schreibt ihr auf das Flipchart. Ordnet sie den drei Aspekten zu, die ihr als Überschriften nutzt.

2. Jemand sagt: „*Malala spricht und handelt eigentlich wie eine Prophetin.*“ Diskutiert in der Gruppe über diese Aussage und haltet eure Gedanken und Argumente auf dem Flipchart fest.
3. Sucht nach anderen Menschen, die ihr bewundert, weil sie sich für Gerechtigkeit, Bildung oder Frieden einsetzen. Haltet ihre Namen auf dem Flipchart fest.

## UE 5.2.1 Arbeitsblatt Gruppe 4 Yunus / Jona – ein Prophet Gottes

Ihr habt euch in den vergangenen Unterrichtsstunden intensiv mit Yunus bzw. Jona beschäftigt. Nun könnt ihr euch untereinander austauschen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Prophetenerzählungen. Darin zeigt sich Typisches für die Propheten Gottes.

### Arbeitsaufträge:

1. Schaut euch eure Zeichnungen vom Weg des Propheten Yunus und des Propheten Jona aus der UE 2.2 an. Erklärt euch, was auf euren Zeichnungen zu sehen ist.
2. Sicherlich habt ihr euch schon Gedanken darüber gemacht, warum die Erzählungen neben den vielen Gemeinsamkeiten auch unterschiedlich sind. Diskutiert die Fragen in der Tabelle und tragt die Ergebnisse in Stichworten ein.

	Bibel	Koran
<b>Name</b> (Hat er eine besondere Bedeutung?)		
<b>Wohin wird der Prophet geschickt?</b> (Hat der Ort eine besondere Bedeutung?)		
<b>Wie reagiert der Prophet auf den Auftrag Gottes?</b>		
<b>Wie reagiert der Prophet im Bauch des Fisches?</b>		
<b>Wie reagiert der Prophet auf die Umkehr der Menschen? Warum reagiert er so?</b>		
<b>Was zeichnet die Beziehung des Propheten zu Gott aus?</b>		
<b>Wie zeigt sich Gottes Barmherzigkeit / Liebe zu seinem Propheten?</b>		

3. Yunus und Jona – Propheten Gottes: Wählt eine Zeichnung zu Yunus und eine zu Jona aus. Entscheidet euch für zwei Gemeinsamkeiten und zwei Unterschiede, die ihr bei der Präsentation eures Plakats (Flipchart) erklärt. Diese beiden Zeichnungen und die Tabelle werden auf oder an dem Flipchart zur Präsentation befestigt.

## UE 5.2.2 Komparative Phase – über Material

**Zeitlicher Umfang:** 2 Stunden

**Methode:** Stationenlernen (4 Stationen), Hören eines Songs

**Material:** SuS halten das ausgefüllte Arbeitsblatt AB 2 (UE 2.3.2) bereit, Arbeitsblätter zu den vier Stationen, Song Yusuf Islams „The Beloved“

Die über Material durchgeführte Komparative Phase schließt an die beiden Vorbereitungsstunden (UE 5.1) an. Es entfallen lediglich die Hinweise auf das World-Café. Die SuS arbeiten in Form eines Stationenlernens. Im Klassenraum sind vier Gruppentische vorbereitet, auf denen je eigene Aufgaben liegen. Die SuS können an zwei Stationen teilnehmen. Wichtig ist allerdings, dass an jeder Station mindestens drei SuS arbeiten sollten. Nach einer von der Lehrkraft vorgegebenen Zeit wechseln sie die Station.

### **Folgende Stationen sind vorgesehen:**

Station 1 „Prophetie und Propheten – muslimisch und christlich“: An dieser Station gibt es zwei Arbeitsblätter mit muslimischen Stimmen zum Thema. Das erste enthält Rechercheergebnisse muslimischer SuS zum Stichwort Prophetie und Propheten. Auf dem zweiten AB sind sechs Thesen zu Propheten und Prophetie von Lamya Kaddor und Rabeya Müller. Die islamischen Theologinnen sind den SuS bereits in der UE 2 begegnet.

Station 2 „Der Rufer“: Zur Skulptur haben die SuS bereits gearbeitet. In dieser Station geht es darum, die bisherigen Erkenntnisse über muslimische Prophetenerzählungen und deren Deutungen dazu zu nutzen, sich Gedanken über prophetische Rede zu machen. Ein Transfer besteht darin, dass die SuS zwischen muslimischen, christlichen und nicht religiös motivierten, philosophischen Reden unterscheiden.

Station 3 „Prophetie heute? Ein Mädchen namens Malala“: Mit Malala Yousafzai lernen die SuS eine junge Muslima kennen, die sich ganz entgegen typischen Vorurteilen zu muslimischen Frauen für Bildung, Freiheit und Gleichberechtigung einsetzt.

Station 4 „Yunus / Jona – ein Prophet Gottes“: In der vierten Station setzen sich die SuS mit der Zeichnung eines muslimischen Schülers zum Weg des Propheten Yunus auseinander. Hier geht es um den Vergleich der islamischen und christlichen Erzählung und deren je typische religiöse / theologische Bedeutung.

Im Anschluss an diese Arbeit in wechselnden Gruppen kommen die SuS im Plenum zusammen und stellen ihre Ergebnisse vor, sodass alle von den vier Themen und deren Ergebnissen erfahren. Die Präsentation wird mit einem Song – „The Beloved“ des muslimischen Sängers Yusuf Islam – abgeschlossen. Yusuf Islam besingt den Propheten Muhammad, der die Reihe der Propheten im Islam als „Siegel der Propheten“

abschließt.<sup>108</sup> Die SuS hören das Lied<sup>109</sup> und tauschen sich über die Wirkung der Musik und – falls sie etwas vom Text verstanden haben – auch über den Wortlaut aus. Anschließend kann die Lehrkraft eine kurze Information zum Sänger geben (s. Infokasten unten) und den englischen Text vortragen und/oder ins Deutsche übersetzen. Dann wird das Lied ein zweites Mal vorgespielt. Es sollte ohne weitere Kommentare ausklingen.

### Infokasten: Yusuf Islam

Der britische Singer-Songwriter Yusuf Islam ist 1948 in London als Steven Demetri Georgiou geboren. Unter dem Pseudonym Cat Stevens begann er 1967 seine Karriere als Musiker. Bekannte Hits von ihm sind „Father and Son“, „Morning has Broken“ und „Wild World“. Schon in jungen Jahren beschäftigte er sich mit verschiedenen Religionen und Meditations-techniken. 1975 trieb ihn beim Schwimmen eine starke Strömung auf das offene Meer und er drohte zu ertrinken. In seiner Not betete er zu Gott und versprach, ihm sein Leben zu widmen, wenn er gerettet würde. Eine Welle spülte ihn schließlich an Land. Stevens vertiefte sich in das Studium des Koran, konvertierte 1977 zum Islam und nannte sich von da an Yusuf Islam. Er heiratete und wurde Vater von sechs Kindern. 1995 begann er wieder Musik zu machen, nun ganz bewusst als muslimischer Künstler, der mit seiner Musik Gott die Ehre geben will.

Zum Abschluss gibt es eine Reflexion der gesamten Reihe. Dazu werden folgende Impulse gegeben, die die SuS vervollständigen sollen.

- Die wichtigste Botschaft aus der Geschichte ist für mich ...
- Ich kann Yunus / Jona (nicht) gut verstehen, weil ...
- Das Gebet von Yunus / Jona zeigt mir, dass ...
- Diese Reihe hat mir geholfen, ...

Die SuS vervollständigen die einzelnen Impulse schriftlich auf einer Karte. Die Karten werden im Anschluss an einer Wand, den Impulsen zugeordnet, aufgehängt und gemeinsam betrachtet und bewertet. Dabei haben die SuS die Möglichkeit, Nachfragen zu stellen.

<sup>108</sup> Im Religionsbuch für den IRU „Saphir“ wird im Lehrerkommentar beschrieben, wie muslimische SuS mit dem Song arbeiten. LAMYA KADDOR / RABEYA MÜLLER / HARRY HARUN BEHR (Hg.), Saphir 7/8. Lehrerkommentar zum Religionsbuch für junge Musliminnen und Muslime, München 2012, S. 133f.

<sup>109</sup> Der Song ist auch im Internet in Videos zu hören und zu sehen, z. B.: <https://www.youtube.com/watch?v=azMS-gw0fcE> (letzter Zugriff: 02.07.2025).

## UE 5.2.2 AB 1 Station 1 Prophetie / Propheten – muslimisch und christlich

SuS des Islamischen Religionsunterrichts haben den Auftrag erhalten, **Prophetie im Islam** zu recherchieren. Folgende Aussagen haben sie zusammengestellt:

- Ein Prophet ist ein Mensch, den Allah ausgewählt hat, um seine Botschaft zu überbringen.
- Propheten erinnern die Menschen daran, nur Allah anzubeten und nach seinen Geboten zu leben. Sie warnen vor falschem Verhalten und ermutigen zu Gerechtigkeit und Barmherzigkeit.
- Manche Propheten, wie Muhammad (Friede sei mit ihm), erhielten Bücher, z. B. den Koran. Diese nennt man arabisch *Rasuul*. Andere Propheten, die keine Offenbarung erhielten, nennt man arabisch *Nabii*.
- Im Koran werden 25 Propheten namentlich erwähnt. Der letzte Prophet war Muhammad (Friede sei mit ihm), mit ihm wurde die Prophetie abgeschlossen.
- Propheten haben oft zwei Dinge angeprangert:
- Polytheismus – Die Menschen beteten mehrere Götter an und die Propheten erinnerten sie daran, dass es nur einen Gott, Allah, gibt.
- Ungerechtigkeit – Sie forderten, dass Arme, Waisen und Schwache gerecht behandelt werden.
- Viele Propheten stießen auf Widerstand. Aber sie blieben geduldig, aufrichtig und hielten an ihrem Glauben fest.

### Arbeitsaufträge:

1. Lest euch die verschiedenen Aussagen zu Propheten im Islam durch. Unterstreicht mit unterschiedlichen Farben,
  - was Prophetie bedeutet,
  - welche Aufgaben Propheten hatten und
  - welche Eigenschaften Propheten zugeordnet werden.
2. Welche der oben genannten Merkmale treffen auf Yunus zu? **Markiere** die übereinstimmenden Merkmale **mit Grün**.

## UE 5.2.2 AB 2 Station 1 Prophetie / Propheten – muslimisch und christlich

Thesen zu Prophetie und Propheten im Islam von Lamya Kaddor und Rabeya Müller.<sup>110</sup>

Thesen zu Prophetie und Propheten (muslimisch)	Ergänzung oder Widerspruch (christlich)
Alle Propheten wurden von Gott geschickt. Er sprach mit ihnen und gab ihnen Botschaften für die Menschen mit.	
Sie hatten einen schweren Stand im eigenen Volk und bei den Menschen, zu denen sie geschickt wurden. Oft wurden sie verspottet und unterdrückt.	
Alle Propheten hatten eine bestimmte Botschaft: Sie sollten die Menschen daran erinnern, dass es nur einen Schöpfer gibt und dass alle Menschen Geschöpfe dieses Gottes sind.	
Die Propheten wurden von Gott auserwählt, und viele hatten besondere Fähigkeiten. Sulaiman (der biblische Salomon) etwa verstand die Sprache der Tiere, und Yusuf (der biblische Joseph) konnte Träume deuten. Ansonsten waren sie Menschen wie alle anderen auch. Sie aßen, tranken, hatten menschliche Gefühle und machten Fehler, nur in Fragen des Glaubens irrten sie nicht.	
Weil Gott wollte, dass die Menschen seine Botschaft auch verstehen, berief er häufig jemanden aus dem Volk selbst, der die gleiche Sprache sprach und die Gefühle und Gedanken der Angesprochenen verstand.	
Muhammad war dem Koran zufolge der letzte Prophet, der letzte Mahner und Warner. Er wird daher als das „Siegel der Propheten“ bezeichnet.	

### Arbeitsauftrag:

Vergleicht die Aussagen in der ersten Spalte mit denjenigen im AB 1 (UE 5.2.2).

- Unterstreicht die Informationen, die für euch neu sind.
- Tragt in der zweiten Spalte ein, was eine Christin oder ein Christ dazu erwidern oder ergänzen kann.

<sup>110</sup> Der Koran für Kinder und Erwachsene. Übersetzt und erläutert von LAMYA KADDOR UND RABEYA MÜLLER, München 2008, S. 64–66.

## UE 5.2.2 AB Station 2 „Der Rufer“

Die Skulptur „Der Rufer“ des Künstlers Gerhard Marcks (1889–1981) kennt ihr schon.

### Arbeitsaufträge:

1. Diskutiert in eurer Gruppe, was der „Rufer“ heute den Menschen zurufen könnte. Unterscheidet, ob der „Rufer“ ...
  - a) ... ein Muslim oder eine Muslima ist,
  - b) ... ein Christ oder eine Christin ist,
  - c) ... ein Philosoph ist, der keiner Religion angehört.
2. Schreibt eure Ideen in Sprechblasen um die Figur. Gebt den Sprechblasen einen **grünen** Rand für muslimische Stimmen, einen **blauen** für christliche und einen **roten** für philosophische.



## UE 5.2.2 AB Station 3 Prophetie heute?

### Ein Mädchen namens Malala

Malala Yousafzai wurde 1997 in der Region Swat in Pakistan geboren, einer Gegend, in der Mädchen oft der Zugang zu Bildung verweigert wird. Bereits als Kind fiel sie durch ihr Interesse an Bildung und ihre Begeisterung für das Lernen auf. Als die Taliban in ihrer Region die Kontrolle übernahmen, wurden Mädchen systematisch von Schulen ausgeschlossen. Malala begann, öffentlich darüber zu sprechen und schrieb anonym für eine internationale Zeitung über die Zustände in ihrer Heimat.



Ihr Einsatz blieb nicht unbemerkt. 2012 wurde sie auf dem Weg zur Schule in einem Bus von einem bewaffneten Angreifer der Taliban angegriffen und schwer verletzt. Doch dieser Vorfall stoppte sie nicht. Nach ihrer Genesung begann sie, ihre Botschaft für das Recht auf Bildung weltweit zu verbreiten. Sie hielt Reden vor internationalen Institutionen wie den Vereinten Nationen und gründete den Malala Fund, der sich für Bildungschancen für Mädchen einsetzt.

Malala sieht Bildung als Schlüssel zu Gerechtigkeit und Frieden. Sie sagt, dass Bildung nicht nur ein Grundrecht, sondern auch die Grundlage für Freiheit und Fortschritt ist. Ihr Engagement richtet sich gegen soziale Ungerechtigkeit, Diskriminierung und Unterdrückung. 2014 wurde sie mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet – als jüngste Person in der Geschichte.

**Arbeitsauftrag:** Eine muslimische Schülerin – ihr Name ist Selma – hat sich zu dem Text Gedanken gemacht und Folgendes geschrieben:

*Malala ist für mich ein Vorbild. Wie die Propheten im Koran spricht sie Probleme an und warnt vor Ungerechtigkeiten und Unterdrückung. Dabei lässt sie sich nicht einschüchtern. Obwohl sie bedroht, ja sogar schwer verletzt wird, setzt sie sich weiter für das Recht auf Bildung für Mädchen ein. Wie der Prophet Yunus im Koran bleibt sie geduldig und verkündet ihre Botschaft, bis heute. Ich glaube, dass sie so mutig ist, weil sie wie die Propheten auf Gott vertraut. Ich denke, dass Malala wie eine Prophetin denkt und handelt.*

Schreibe Selma, was du über Malala und ihr Handeln denkst und ob Malala auch für dich ein Vorbild sein kann. Gehe dabei auf die Argumente von Selma ein.

---

---

---

---

---

## UE 5.2.2 AB Station 4 Yunus / Jona – ein Prophet Gottes

*Ihr habt euch in den vergangenen Unterrichtsstunden intensiv mit dem Propheten Jona beschäftigt und ihr habt den Propheten Yunus, von dem der Koran erzählt, kennengelernt. Sicherlich habt ihr auch schon Ideen, warum die Erzählungen zu beiden Propheten nicht nur Gemeinsamkeiten haben, sondern auch unterschiedlich sind.*

### Arbeitsaufträge:

1. Ihr habt in der UE 2.1 den Weg des Propheten Jona gezeichnet. In euren Zeichnungen lässt sich zum Beispiel erkennen, wie Jona auf den Auftrag Gottes reagiert, wie Gott Jona auf seinen Weg begleitet, wie Jona sich fühlt, als die Menschen in Ninive auf Gott hören und umkehren. Schaut euch eure Zeichnungen noch einmal an und wählt eine Zeichnung aus, in der eurer Meinung nach die Eigenschaften, Gedanken und Gefühle des Propheten Jona besonders deutlich zu erkennen sind.
2. Auf diesem Arbeitsblatt (nächste Seite) findet ihr auch eine Zeichnung, die ein muslimischer Schüler vom Propheten Yunus im Koran gemacht hat. Vergleicht seine Zeichnung mit derjenigen, die ihr in Aufgabe 1 ausgewählt habt. Haltet in Stichworten fest, welche Unterschiede euch auffallen.
3. Schaut euch die Ergebnisse aus dem AB 2 der UE 2.3.2 an. Überlegt gemeinsam, was von euren Ergebnissen in den von euch ausgewählten Zeichnungen zu erkennen ist. Schreibt eure Ergebnisse in Stichworten oder kurzen Sätzen auf.

3.1. Zur Zeichnung: Der Weg des Propheten Jona

---

---

---

---

---

---

---

3.2. Zur Zeichnung: Der Weg des Propheten Yunus

---

---

---

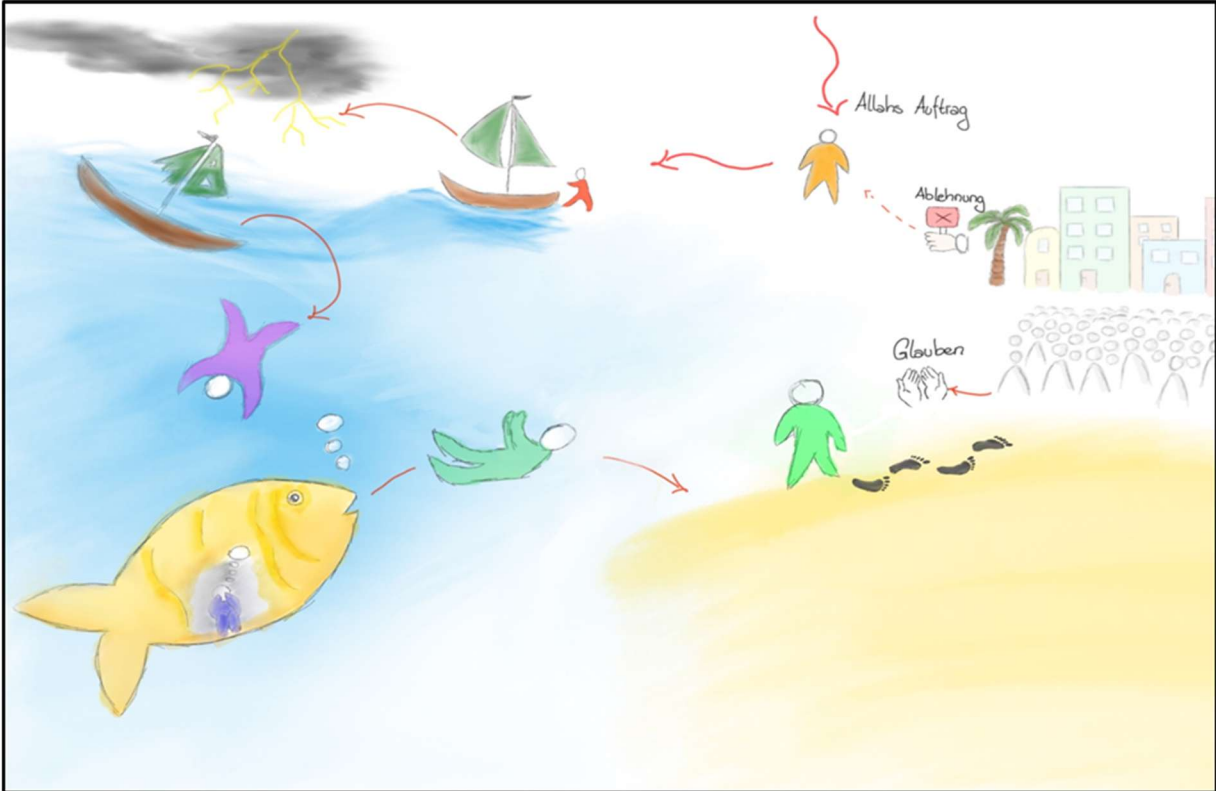
---

---

---

---

Zeichnung eines muslimischen Schülers zum Weg des Propheten Yunus



## C. Lösungsblätter für die Unterrichtsreihe für den christlichen RU

### Lösungsblatt AB (UE 2.1): Die biblische Erzählung vom Propheten Jona

Das Buch Jona	Überschriften der Kapitel und Erzählpassagen
<p><b>Jona 1</b></p> <p>1 Das Wort des HERRN erging an Jona, den Sohn Amittais: 2 Mach dich auf den Weg und geh nach Ninive, der großen Stadt, und rufe über sie aus, dass ihre Schlechtigkeit zu mir heraufgedrungen ist. 3 Jona machte sich auf den Weg; doch er wollte nach Tarschisch fliehen, weit weg vom HERRN. Er ging also nach Jafo hinab und fand dort ein Schiff, das nach Tarschisch fuhr. Er bezahlte das Fahrgeld und ging an Bord, um nach Tarschisch mitzufahren, weit weg vom HERRN. 4 Der HERR aber warf einen großen Wind auf das Meer und es entstand ein gewaltiger Seesturm und das Schiff drohte auseinanderzubrechen. 5 Da gerieten die Seeleute in Furcht und jeder schrie zu seinem Gott um Hilfe. Sie warfen sogar die Ladung ins Meer, damit das Schiff leichter wurde. Jona war in den untersten Raum des Schiffes hinabgestiegen, hatte sich hingelegt und schlief fest. 6 Der Kapitän ging zu ihm und sagte: Wie kannst du schlafen? Steh auf, ruf deinen Gott an; vielleicht denkt dieser Gott an uns, sodass wir nicht untergehen. 7 Dann sagten sie zueinander: Kommt, wir wollen das Los werfen, um zu erfahren, wer an diesem unserem Unheil schuld ist. Sie warfen das Los und es fiel auf Jona. 8 Da fragten sie ihn: Sag uns doch, weshalb dieses Unheil über uns gekommen ist. Was treibst du für ein Gewerbe und woher kommst du, was ist dein Land und aus welchem Volk bist du? 9 Er antwortete ihnen: Ich bin ein Hebräer und verehere den HERRN, den Gott des Himmels, der das Meer und das Festland gemacht hat. 10 Da gerieten die Männer in große Furcht und sagten zu ihm: Was hast du da getan? Denn die Männer erkannten, dass er vor dem HERRN auf der Flucht war, wie er es ihnen mitgeteilt hatte. 11 Und sie sagten zu ihm: Was sollen wir mit dir machen, damit das Meer sich beruhigt und uns verschont? Denn das Meer wurde immer stürmischer. 12 Jona antwortete ihnen: Nehmt mich und werft mich ins Meer, damit das Meer sich beruhigt und euch verschont! Denn ich weiß, dass dieser gewaltige Sturm durch meine Schuld über euch gekommen ist. 13 Die Männer aber ruderten mit aller Kraft, um wieder an Land zu kommen; doch sie richteten nichts aus, denn das Meer stürmte immer heftiger gegen sie an. 14 Da riefen sie zum HERRN: Ach HERR, lass uns nicht untergehen wegen dieses Mannes und rechne uns, was wir jetzt tun, nicht als Vergehen an</p>	<p><i>Gottes Auftrag an Jona und Jonas Flucht</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Auftrag, Ninive zu ermahnen/ zu warnen</li> <li>- Jona flieht in Richtung Tarschisch</li> <li>- Der gewaltige Sturm auf dem Meer</li> <li>- Die Seeleute suchen den Schuldigen für den Sturm</li> <li>- Jona bekennt sich schuldig</li> </ul>

<p>unschuldigem Blut an! Fürwahr, wie du wolltest, HERR, so hast du gehandelt. 15 Dann nahmen sie Jona und warfen ihn ins Meer und das Meer hörte auf zu toben. 16 Da gerieten die Männer in große Furcht vor dem HERRN und sie schlachteten für den HERRN ein Opfer und machten ihm Gelübde.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Seeleute werfen (in ihrer Not) Jona ins Meer</li> <li>- Das wieder ganz ruhige Meer und ein Gelübde der Seeleute</li> </ul>
<p><b>Jona 2</b>                  1 Der HERR aber schickte einen großen Fisch, dass er Jona verschlinge. Jona war drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches. 2 Da betete Jona zum HERRN, seinem Gott, aus dem Inneren des Fisches heraus: 3 In meiner Not rief ich zum HERRN / und er erhörte mich. Aus dem Leib der Unterwelt schrie ich um Hilfe / und du hörtest meine Stimme. 4 Du hast mich in die Tiefe geworfen, in das Herz der Meere; / mich umschlossen die Fluten, all deine Wellen und Wogen / schlugen über mir zusammen. 5 Ich sagte: Ich bin verstoßen / aus deiner Nähe. Wie kann ich jemals wiedersehen / deinen heiligen Tempel? 6 Das Wasser reichte mir bis an die Kehle, / die Urflut umschloss mich; Schilfgras umschlang meinen Kopf. / 7 Bis zu den Wurzeln der Berge bin ich hinabgestiegen in das Land, / dessen Riegel hinter mir geschlossen waren auf ewig. Doch du holtest mich lebendig aus dem Grab herauf, / HERR, mein Gott. 8 Als meine Seele in mir verzagte, / gedachte ich des HERRN und mein Gebet drang zu dir, / zu deinem heiligen Tempel. 9 Die nichtige Götzen verehren, / verlassen den, der ihnen Gutes tut. 10 Ich aber will dir opfern / und laut dein Lob verkünden. Was ich gelobt habe, will ich erfüllen. / Vom HERRN kommt die Rettung. 11 Da befahl der HERR dem Fisch und dieser spie den Jona an Land.</p>	<p><b>Drei Tage und Nächte im Bauch eines großen Fisches</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jona betet zu Gott</li> <li>- Jonas (Todes-)Angst</li> <li>- Gott rettet</li> <li>- Jona will Gott loben</li> <li>- Der Fisch spuckt Jona an Land aus</li> </ul>
<p><b>Jona 3</b>                  1 Das Wort des HERRN erging zum zweiten Mal an Jona: 2 Mach dich auf den Weg und geh nach Ninive, der großen Stadt, und rufe ihr all das zu, was ich dir sagen werde! 3 Jona machte sich auf den Weg und ging nach Ninive, wie der HERR es ihm befohlen hatte. Ninive war eine große Stadt vor Gott; man brauchte drei Tage, um sie zu durchqueren. 4 Jona begann, in die Stadt hineinzugehen; er ging einen Tag lang und rief: Noch vierzig Tage und Ninive ist zerstört! 5 Und die Leute von Ninive glaubten Gott. Sie riefen ein Fasten aus und alle, Groß und Klein, zogen Bußgewänder an. 6 Als die Nachricht davon den König von Ninive erreichte, stand er von seinem Thron auf, legte seinen Königsmantel ab, hüllte sich in ein Bußgewand und setzte sich in die Asche. 7 Er ließ in Ninive ausrufen: Befehl des Königs und seiner Großen: Alle Menschen und Tiere, Rinder, Schafe und Ziegen, sollen nichts essen, nicht weiden und kein Wasser trinken. 8 Sie sollen sich in Bußgewänder hüllen, Menschen und Tiere. Sie sollen mit aller Kraft zu Gott</p>	<p><b>Gottes zweiter Auftrag an Jona und Jonas Mahnung in Ninive</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Botschaft an Ninive</li> <li>- Die Leute von Ninive glauben Gott und tun Buße / und fasten</li> </ul>

<p>rufen und jeder soll umkehren von seinem bösen Weg und von der Gewalt, die an seinen Händen klebt. 9 Wer weiß, vielleicht kehrt er um und es reut Gott und er lässt ab von seinem glühenden Zorn, sodass wir nicht zugrunde gehen. 10 Und Gott sah ihr Verhalten; er sah, dass sie umkehrten und sich von ihren bösen Taten abwandten. Da reute Gott das Unheil, das er ihnen angedroht hatte, und er tat es nicht.</p>	<p>- Kein Unheil über Ninive</p>
<p><b>Jona 4</b>          1 Das missfiel Jona ganz und gar und er wurde zornig. 2 Er betete zum HERRN und sagte: Ach HERR, habe ich das nicht schon gesagt, als ich noch daheim war? Eben darum wollte ich ja nach Tarschisch fliehen; denn ich wusste, dass du ein gnädiger und barmherziger Gott bist, langmütig und reich an Huld und dass deine Drohungen dich reuen. 3 Darum, HERR, nimm doch nun mein Leben von mir! Denn es ist besser für mich zu sterben als zu leben. 4 Da erwiderte der HERR: Ist es recht von dir, zornig zu sein? 5 Da verließ Jona die Stadt und setzte sich östlich vor der Stadt nieder. Er machte sich dort ein Laubdach und setzte sich in seinen Schatten, um abzuwarten, was mit der Stadt geschah. 6 Da ließ Gott, der HERR, einen Rizinusstrauch über Jona emporwachsen, der seinem Kopf Schatten geben und seinen Ärger vertreiben sollte. Jona freute sich sehr über den Rizinusstrauch. 7 Als aber am nächsten Tag die Morgenröte heraufzog, schickte Gott einen Wurm, der den Rizinusstrauch annagte, sodass er verdorrte. 8 Und als die Sonne aufging, schickte Gott einen heißen Ostwind. Die Sonne stach Jona auf den Kopf, sodass er fast ohnmächtig wurde. Da wünschte er zu sterben und sagte: Es ist besser für mich zu sterben als zu leben. 9 Gott aber sagte zu Jona: Ist es recht von dir, wegen des Rizinusstrauches zornig zu sein? Er antwortete: Ja, es ist recht, dass ich zornig bin und mir den Tod wünsche. 10 Darauf sagte der HERR: Du hast Mitleid mit einem Rizinusstrauch, für den du nicht gearbeitet und den du nicht großgezogen hast. Über Nacht war er da, über Nacht ist er eingegangen. 11 Soll ich da nicht Mitleid haben mit Ninive, der großen Stadt, in der mehr als hundertzwanzigtausend Menschen leben, die zwischen rechts und links nicht unterscheiden können – und außerdem so viel Vieh?</p>	<p>Jonas Ärger/ Zorn über Gottes Nachsicht/ Barmherzigkeit</p> <p>- Jonas Gebet zu Gott (und sein Wunsch zu sterben)</p> <p>- Gottes Frage an Jona</p> <p>- Jona verlässt die Stadt und hofft auf die Zerstörung Ninives</p> <p>- Der Rizinusstrauch</p> <p>- Jona wünscht sich den Tod</p> <p>- Gottes (rhetorische) Frage an Jona</p>

**Lösungsblatt AB (UE 2.2): Die biblische Jona-Erzählung – zum Wortfeld „groß“**

**Arbeitsaufträge:**

Worte, die besonders oft in einem Text vorkommen, können Leitwörter sein. Suche im Text des Jona-Buches (siehe AB 1) nach Worten, die zum Wortfeld „groß“ gehören.

1. Markiere alle Worte des Wortfeldes „groß“.
2. Trage dann in die linke Spalte das Wort ein. In der rechten Spalte ergänzt du, wer oder was als groß bezeichnet wird.
3. Überlege nun, was deiner Meinung nach damit ausgedrückt wird, und trage deine Idee in die linke Spalte ein.

<b>„groß“ und vergleichbare Worte</b>	<b>Wer oder was ist groß?</b>	<b>Was wird damit ausgesagt?</b>
groß	Stadt Ninive 3x	sehr mächtig, beängstigend, stark
groß (Jona 4,11)	Stadt Ninive 1x	viele einfache Menschen leben in Ninive
groß, gewaltig	Wind, Seesturm 2x	Naturgewalten, Mensch ist ohnmächtig dagegen
groß	Furcht (der Seeleute) 2x	(Todes-)Angst,
groß	Fisch 1x	Meeresungeheuer, stark, beängstigend
seine Großen	Niniviten der Oberschicht, Hofstaat/ Minister des Königs	Menschen mit Macht

### Lösungsblatt AB (UE 2.3.1): Komparative Phase – Bedeutung der Bibel

**Hinweis:** Die hier abgedruckten Lösungsvorschläge bieten eine mögliche Auswahl und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wichtiger als Vollständigkeit ist die Würdigung der Erfahrungen der SuS und deren möglichst konkrete Vertiefung durch die Lehrkraft.

<b>Fragen zur Bedeutung der Bibel für Christinnen und Christen</b>	
In welchen Kontexten spielt die Bibel für Christinnen und Christen eine Rolle?	Lesen und Erzählen biblischer Geschichten; Einsatz im Gottesdienst (Lesungs- und Evangeliumstexte); Beten (z.B. Texte der Psalmen); ...
Warum ist die Bibel für Christinnen und Christen wichtig?	Erzählungen von Gott; Erzählungen von Jesus Christus (Messias, Gottes Sohn); Erzählungen von den ersten Christengemeinden (Apg., Briefe); ...
Wie gehen Christinnen und Christen mit der Bibel um?	Achtsamkeit mit und Respekt vor dem Buch; besondere Würdigung im Gottesdienst; winzig kleine Taschenbibeln für unterwegs; (wertvolle) Bibelausgaben werden der nächsten Generation vererbt; ...
In welchen Situationen bist du bislang der Bibel begegnet?	Kinderbibel mit vielen Bildern; Schule (Religionsunterricht); Kommunion-, Konfirmations-/Firmunterricht; Gottesdienst (Lesung, Evangelium); ...
In welcher Sprache bzw. Übersetzung hast du die Bibel kennengelernt (Gibt es unterschiedliche Ausgaben der Bibel und wozu dienen sie?)	deutsch; katholische und evangelische Christ:innen haben unterschiedliche Ausgaben; AT – Hebräisch; NT – Griechisch; ...
Welche Gefühle verbindet du mit der Bibel?	Freude (schöne Geschichten); Angst (brutale Geschichten, Drohung von Hölle); Langeweile (interessiert mich nicht); Ärger (ist nicht realistisch); ...
Gibt es eine Geschichte, einen Vers oder ein Zitat, die/der/das dir besonders wichtig ist? Warum?	<i>Antwort hängt von den Erfahrungen der SuS ab.</i>
Wann hast du zuletzt etwas aus der Bibel gelesen, gehört oder über einen Text der Bibel nachgedacht?	<i>Antwort hängt von den Erfahrungen der SuS ab.</i>
Gibt es Menschen, mit denen du über die Bibel sprichst? (Falls nicht: Warum ist das so? Falls ja: Wer sind sie?)	<i>Antwort hängt von den Erfahrungen der SuS ab.</i>

## Lösungsblatt AB 1 (UE 2.3.2): Wie erzählt der Koran vom Propheten Yunus?

Der Koran erzählt an unterschiedlichen Stellen aus dem Leben des Propheten Yunus. Die folgenden Verse stammen aus der 37. Sure des Koran. Es ist die längste Passage zu Yunus.

### Arbeitsaufträge:

1. Lies den koranischen Text aus der Sure 37 durch.
2. Schreibe in die rechte Spalte eine Kurzfassung zu jedem Vers mit deinen Worten. Zu den Versen 139 und 140 ist schon ein Beispiel eingetragen.
3. Vergleiche dann eure Ergebnisse im Plenum mit den Erklärungen im Infokasten zu Yunus.

aus dem Koran: <b>Sure 37, Verse 139–148</b>	Eigenes Verständnis der Verse
<p><b>139</b> Und, siehe, Yunus war fürwahr einer Unserer Botschaftenüberbringer,</p> <p><b>140</b> als er wie ein entlaufener Sklave auf ein beladenes Schiff floh.</p> <p><b>141</b> Und dann warfen sie Lose, und er war derjenige, der verlor;</p> <p><b>142</b> (und sie warfen ihn in das Meer,) woraufhin der große Fisch ihn verschlang, denn er war tadelnswert gewesen.</p> <p><b>143</b> Und wäre er nicht einer von jenen gewesen, die (selbst in der tiefen Finsternis ihrer Bedrückung fähig sind,) Gottes grenzenlosen Ruhm (zu) lobpreisen,</p> <p><b>144</b> er wäre fürwahr bis zu dem Tag in seinem Bauch geblieben, da alle von den Toten auferweckt werden:</p> <p><b>145</b> aber Wir ließen ihn an eine öde Küste herausgeworfen werden, krank (am Herzen) wie er war,</p> <p><b>146</b> und ließen eine rankende Pflanze (aus dem unfruchtbaren Boden) über ihn wachsen.</p> <p><b>147</b> Und (dann) sandten Wir ihn (noch einmal) zu (seinem Volk,) einhunderttausend (Seelen) oder mehr:</p> <p><b>148</b> und (dieses Mal) glaubten sie (ihm) – und so ließen Wir sie ihr Leben während der ihnen zugewiesenen Zeit genießen.</p>	<p>139: Yunus überbringt wirklich Gottes Botschaften.</p> <p>140: Er flieht auf ein Schiff.</p> <p>141: Sie werfen Lose und er verliert.</p> <p>142: Ein großer Fisch verschlingt ihn, weil er etwas Schlechtes getan hat.</p> <p>143: Er hat in dieser schrecklichen Situation Gott gepriesen / gelobt.</p> <p>144: Sonst wäre er bis ans Ende der Zeiten im Fischbauch geblieben.</p> <p>145: Gott ließ ihn an einer wüsten Küste herauswerfen. Er war traurig / krank.</p> <p>146: Gott ließ eine Pflanze über ihn wachsen.</p> <p>147: Danach schickt Gott ihn erneut zu seinem Volk: 100.000 Menschen</p> <p>148: Jetzt glauben sie ihm und darum lässt Gott sie am Leben (und sie genießen ihr Leben).</p>

**Ergänzung zum AB 1 (UE 2.3.2): Sure 37, Verse 139–148, zwei Übersetzungen**

aus dem Koran: <b>Sure 37, Verse 139–148</b>	
<b>Übersetzung von Muhammad Asad</b>	<b>Übersetzung von Hartmut Bobzin</b>
<p>139 Und, siehe, Yunus war fürwahr einer Unserer Botschaftenüberbringer,                      140 als er wie ein entlaufener Sklave auf ein beladenes Schiff floh.                      141 Und dann warfen sie Lose, und er war derjenige, der verlor;                      142 (und sie warfen ihn in das Meer,) woraufhin der große Fisch ihn verschlang, denn er war tadelnswert gewesen.                      143 Und wäre er nicht einer von jenen gewesen, die (selbst in der tiefen Finsternis ihrer Bedrückung fähig sind,) Gottes grenzenlosen Ruhm (zu) lobpreisen,                      144 er wäre fürwahr bis zu dem Tag in seinem Bauch geblieben, da alle von den Toten auferweckt werden:                      145 aber Wir ließen ihn an eine öde Küste herausgeworfen werden, krank (am Herzen) wie er war,                      146 und ließen eine rankende Pflanze (aus dem unfruchtbaren Boden) über ihn wachsen.                      147 Und (dann) sandten Wir ihn (noch einmal) zu (seinem Volk,) einhunderttausend (Seelen) oder mehr:                      148 und (dieses Mal) glaubten sie (ihm) – und so ließen Wir sie ihr Leben während der ihnen zugeteilten Zeit genießen.</p>	<p>139 Siehe, Jona gehörte wahrlich zu den Abgesandten.                      140 Damals, als er auf das beladene Schiff entfloh,                      141 loste und einer der Verlierer war                      142 und ihn der Fisch verschlang und er zu tadeln war.                      143 Hätte er nicht zu den Lobpreisenden gehört,                      144 dann wäre er in seinem Bauch geblieben – bis zu dem Tag, an dem sie auferstehen.                      145 Da warfen wir ihn krank aufs weite Land                      146 und ließen über ihn eine Kürbispflanze wachsen.                      147 Und wir sandten ihn zu Hunderttausend oder mehr.                      148 Da glaubten sie, und wir verliehen ihnen für eine Weile Lebensgenuss.</p>

**Lösungsblatt AB 2 (UE 2.3.2): Vergleich biblische und koranische Erzählung**

**Arbeitsaufträge:**

1. Fülle die Tabelle in der Spalte zur Bibel aus. Eine muslimische Schülerin hat die Aufgabe für den Koran bereits eingetragen.
2. Diskutiert im Plenum folgende Fragen:
  - Welche Unterschiede gibt es zwischen der biblischen und koranischen Geschichte?
  - Was sagen die Geschichten über Jona bzw. Yunus aus, was über Gott?

	<b>Bibel</b>	<b>Koran</b>
<b>Name des Propheten</b>	Jona (Das hebräische Wort bedeutet Taube)	Yunus
<b>Name der Stadt</b>	Ninive (wichtig: Von Ninive geht Gewalt, Mord und Tod aus!)	Wird nicht erwähnt. (Ist vielleicht unwichtig.)
<b>Reaktion des Propheten auf den Auftrag Gottes</b>	Jona geht nicht nach Ninive, sondern läuft vor dem Auftrag weg.	Yunus verkündet die Botschaft und geht dann sofort weg. Er glaubt, dass die Stadt vernichtet wird.
<b>Warum wird der Prophet vom Fisch verschluckt?</b>	Jona wird von den Seeleuten nach Zögern, und weil das Los auf ihn fällt, ins Meer geworfen. Gott schickte Jona einen Fisch. Damit schützt er Jona, obwohl Jona Gott nicht gehorcht.	Yunus wird vom Fisch verschluckt, weil das Los auf ihn fällt. Ein weiterer Grund wird nicht genannt.
<b>Reaktion des Propheten im Bauch des Fisches</b>	Jona beklagt seine Situation und lobt gleichzeitig Gott, so als sei er schon gerettet. (Dass Jona seinen Fehler einsieht, wird nicht gesagt.)	Yunus sieht seinen Fehler ein.
<b>Reaktion auf die Umkehr der Menschen</b>	Jona ist enttäuscht, weil Gott Ninive nicht bestraft hat. (Seltsam: Auch die Umkehrbereitschaft des Viehs wird beschrieben.)	Das ganz Volk glaubt schließlich an die Botschaft von Yunus und wird von Gott gerettet. Wie Yunus nach seiner Rückkehr darauf reagiert, wird im Koran nicht erwähnt.
<b>Gottesbild</b>	Gott ist barmherzig und geduldig mit Jona. Gott macht Jona auf seine Fehler aufmerksam, ohne ihn zu bedrängen.	Gott ist barmherzig und nimmt die Reue von Yunus an.

## Lösungsblatt AB 1 (UE 4): Jonas Gebet – seine Gedanken und Gefühle

**Arbeitsauftrag:** für eine Gruppenarbeit zu 3–4 Personen

Als Jona im Bauch des Fisches ist, betet er zu Gott. Im Gebet beschreibt er seine Gefühle und Gedanken. Er drückt damit seine Ängste aus, beklagt seine Not und zeigt sich dankbar.

1. Diskutiert, welche Aussagen Ängste, Klage oder Dankbarkeit (Lob) beschreiben, und unterstreicht sie. Schreibt das entsprechende Stichwort in die zweite Spalte.
2. Oft spricht Jona in Sprachbildern. Unterstreicht die Sprachbilder. Um sie verstehen zu können, müssen sie gedeutet werden. Schreibt in die dritte Spalte eine mögliche Bedeutung. In der Tabelle findet ihr ein Beispiel.

Jona 2,2–10: Das Gebet Jonas	Ängste, Klage, Dankbarkeit (Lob)	Was sagt das Sprachbild aus?
<p>2 Da betete Jona zum HERRN, seinem Gott, aus dem Inneren des Fisches heraus: 3 In <u>meiner Not</u> rief ich zum HERRN / und er erhörte mich. Aus dem <u>Leib der Unterwelt</u> schrie ich um Hilfe / und <u>du hörtest meine Stimme</u>. 4 Du hast mich in die Tiefe geworfen, in das <u>Herz der Meere</u>; / mich umschlossen die Fluten, all deine Wellen und Wogen / schlugen über mir zusammen. 5 Ich sagte: <u>Ich bin verstoßen / aus deiner Nähe</u>. Wie kann ich jemals wiedersehen / deinen heiligen Tempel? 6 Das <u>Wasser reichte mir bis an die Kehle</u>, / die <u>Urflut umschloss mich</u>; Schilfgras umschlang meinen Kopf. / 7 Bis zu den Wurzeln der Berge bin ich hinabgestiegen in das <u>Land, / dessen Riegel hinter mir geschlossen waren auf ewig</u>. Doch du <u>holtest mich lebendig aus dem Grab herauf</u>, / HERR, mein Gott. 8 <u>Als meine Seele in mir verzagte</u>, / <u>gedachte ich des HERRN und mein Gebet drang zu dir</u>, / zu deinem heiligen Tempel. 9 Die nichtige Götzen verehren, / verlassen den, der ihnen Gutes tut. 10 Ich aber will dir opfern / <u>und laut dein Lob verkünden</u>. Was ich gelobt habe, will ich erfüllen. / <u>Vom HERRN kommt die Rettung</u>.</p>	<p>Klage</p> <p>Angst</p> <p>Dankbarkeit</p> <p>Angst</p> <p>Klage</p> <p>Klage</p> <p>Angst</p> <p>Angst</p> <p>Dankbarkeit</p> <p>Angst</p> <p>Dankbarkeit</p> <p>Lob (Dankbarkeit)</p> <p>Lob</p>	<p>Tod (verschlingendes Ungeheuer); vgl. Fisch</p> <p>Meer wie lebendiges Wesen; Herz: mittendrin</p> <p>Urflut erinnert an ersten Schöpfungstag; Chaos, lebensfeindlich</p> <p>Endgültigkeit des Todes; kein Zurück zum Leben</p> <p>Verzweiflung, mutlos</p>

## Lösungsblatt AB 1 (UE 5.1): Prophetie – eine christliche Perspektive

Eine Religionsgruppe hat recherchiert, was Prophetie aus christlicher Perspektive bedeutet. Folgende Aussagen haben die Schülerinnen und Schüler zusammengetragen:

- Sowohl im Alten Testament (AT) als auch im Neuen Testament (NT) wird von Propheten erzählt.
- Im AT werden auch Frauen Prophetin genannt, so z. B. Mirjam, die Schwester von Mose und Aaron, oder die Richterin Debora.
- Im AT gibt es Bücher von den vier sogenannten Schriftpropheten, die eine schriftliche Botschaft hinterlassen, und Erzählungen von zwölf „kleinen Propheten“, deren Botschaft im Zwölf-Propheten-Buch zu lesen ist.
- Im NT ist Johannes der Täufer ein ganz wichtiger Prophet, der das Volk mahnt, zu Gott umzukehren, und der Hoffnung auf den Messias / den Christus macht und auf ihn hinweist. Johannes ruft, wie alle Propheten und Prophetinnen des AT, zur Umkehr auf.
- Es gibt zwei Arten von Propheten im AT: einmal die sogenannten Berufspropheten, die im Tempel oder für einen König Israels ihren Dienst verrichten, und zum anderen die von Gott selbst berufenen Propheten.
- Der Auftrag bzw. die Aufgabe, die Gott seinen Propheten und Prophetinnen gibt, wird Prophetie genannt.
- Die von Gott berufenen Propheten haben die Aufgabe, die Herrschenden und das Volk in ihrem Verhalten zu kritisieren oder ihnen in Zeiten der Not und Unterdrückung Mut und Hoffnung zu geben.
- Propheten mahnen die Menschen, sich für Gerechtigkeit unter den Menschen einzusetzen, von der Barmherzigkeit Gottes zu erzählen, nach Gottes Geboten zu leben und immer wieder neu sich Gott vertrauensvoll zuzuwenden und von falschen Göttern (Götzen) abzuwenden.
- Propheten ringen auch mit Gott, sie wehren sich gegen den Auftrag und wollen ihn nicht übernehmen oder sie wünschen sich den Tod, aber letztlich übermitteln sie Gottes Botschaft, denn grundsätzlich vertrauen sie Gott.

### Arbeitsauftrag:

1. Lest euch die verschiedenen Aussagen zu Propheten und Prophetie aus christlicher Perspektive durch. *Unterstreicht* mit unterschiedlichen Farben, ...
  - was Prophetie aus christlicher Perspektive bedeutet (*rot*),
  - welche Aufgaben Propheten hatten (*blau*) und
  - welche Eigenschaften Propheten zugeordnet werden (*schwarz*).
2. Welche der oben genannten Merkmale treffen auf Jona zu? *Markiere* die übereinstimmenden Merkmale mit **Grün**.

## Lösungsblatt AB 1 (UE 5.2.2): Prophetie im Islam

SuS des Islamischen Religionsunterrichts haben den Auftrag erhalten, Prophetie im Islam zu recherchieren. Folgende Aussagen haben sie zusammengestellt:

- Ein Prophet ist ein Mensch, den Allah ausgewählt hat, um seine Botschaft zu überbringen.
- Propheten erinnern die Menschen daran, nur Allah anzubeten und nach seinen Geboten zu leben. Sie warnen vor falschem Verhalten und ermutigen zu Gerechtigkeit und Barmherzigkeit.
- Manche Propheten, wie Muhammad (Friede sei mit ihm), erhielten Bücher, z. B. den Koran. Diese nennt man arabisch *Rasuul*. Andere Propheten, die keine Offenbarung erhielten, nennt man arabisch *Nabi*.
- Im Koran werden 25 Propheten namentlich erwähnt. Der letzte Prophet war Muhammad (Friede sei mit ihm), mit ihm wurde die Prophetie abgeschlossen.“
- Propheten haben oft zwei Dinge angeprangert:
- Polytheismus – Die Menschen beteten mehrere Götter an und die Propheten erinnerten sie daran, dass es nur einen Gott, Allah, gibt.
- Ungerechtigkeit – Sie forderten, dass Arme, Waisen und Schwache gerecht behandelt werden.“
- Viele Propheten stießen auf Widerstand. Aber sie blieben geduldig, aufrichtig und hielten an ihrem Glauben fest.

### Arbeitsaufträge:

1. Lest euch die verschiedenen Aussagen zu Propheten im Islam durch. Unterstreicht mit unterschiedlichen Farben,
  - was Prophetie bedeutet,
  - welche Aufgaben Propheten hatten und
  - welche Eigenschaften Propheten zugeordnet werden.
2. Welche der oben genannten Merkmale treffen auf Yunus zu? **Markiere** die übereinstimmenden Merkmale **mit Grün.**

**Lösungsblatt AB 1 (UE 5.2.2): Prophetie / Propheten – muslimisch und christlich**

Thesen zu Prophetie und Propheten im Islam von Lamya Kaddor und Rabeya Müller.<sup>111</sup>

Thesen zu Prophetie und Propheten (muslimisch)	Ergänzung oder Widerspruch (christlich)
Alle Propheten wurden von Gott geschickt. Er sprach mit ihnen und gab ihnen Botschaften für die Menschen mit.	Es gibt auch falsche Propheten, die nicht von Gott beauftragt sind.
Sie hatten einen schweren Stand im eigenen Volk und bei den Menschen, zu denen sie geschickt wurden. Oft wurden sie verspottet und unterdrückt.	Das gilt nicht für alle Propheten. Jona wird von den Menschen in Ninive respektiert, sie glauben seiner Botschaft, aber Jona selbst hat Probleme mit der Botschaft und der Reaktion Gottes auf Ninives Umkehr.
Alle Propheten hatten eine bestimmte Botschaft. Sie sollten die Menschen <u>darin erinnern, dass es nur einen Schöpfer gibt</u> und dass alle Menschen Geschöpfe dieses Gottes sind.	Ja! Die Botschaft kann auch eine Warnung sein oder Hoffnung geben.
Die Propheten wurden von Gott auserwählt, und viele hatten besondere Fähigkeiten. <u>Sulaiman</u> (der biblische Salomon) etwa <u>verstand die Sprache der Tiere</u> , und <u>Yusuf</u> (der biblische Joseph) konnte Träume deuten. Ansonsten waren sie Menschen wie alle anderen auch. Sie aßen, tranken, hatten menschliche Gefühle und machten Fehler, <u>nur in Fragen des Glaubens irrten sie nicht</u> .	Ja, Jona macht auch einen Fehler, wenn er vor seiner Aufgabe flieht, aber letztlich erfüllt er sie dann doch. Aber die Bibel erzählt nicht, ob er Gott ganz vertraut.
Weil Gott wollte, dass die Menschen seine Botschaft auch verstehen, <u>berief er häufig jemanden aus dem Volk selbst, der die gleiche Sprache sprach und die Gefühle und Gedanken der Angesprochenen verstand</u> .	Ja, das ist bei vielen Propheten so, aber nicht bei allen. Jona wird zu einem fremden Volk geschickt, sogar zu einem Volk, das den Israeliten großes Leid zugefügt hat.
<u>Muhammad</u> war dem Koran zufolge <u>der letzte Prophet</u> , der letzte Mahner und Warner. Er wird daher als das „ <u>Siegel der Propheten</u> “ bezeichnet.	Von Muhammad wird in der Bibel nicht erzählt.

**Arbeitsauftrag:**

Vergleicht die Aussagen in der ersten Spalte mit denjenigen im AB 1 (UE 5.2.2).

- Unterstreicht die Informationen, die für euch neu sind.<sup>112</sup>
- Tragt in der zweiten Spalte ein, was eine Christin oder ein Christ dazu erwidern oder ergänzen kann.

<sup>111</sup> Der Koran für Kinder und Erwachsene. Übersetzt und erläutert von LAMYA KADDOR UND RABEYA MÜLLER, München 2008, S. 64–66.

<sup>112</sup> Was unterstrichen wird, hängt vom Wissen und von der Argumentation der SuS ab.

## Literaturverzeichnis

AHREN, YIZHAK, Vom Propheten lernen, heißt umkehren lernen. Warum wir an Jom Kippur in der Synagoge das Buch Jona lesen, in: Jüdische Allgemeine, 09. Januar 2020 – 12. Tewet 5780 (<https://www.juedische-allgemeine.de/religion/vom-propheten-lernen-heisst-umkehren-lernen/>; Zugriffsdatum: 25.02.2025).

BUBENHEIM, JULIA, Jona als Schlüssel zu Bibel und Koran. Intertextuelle Lektüre im katholischen Religionsunterricht, Stuttgart 2022.

BURRICHTER, RITA, Gott wird handgreiflich, in: Katechetische Blätter (KatBl) 131 (4/2006), S. 258a. 259–262.

FISCHER, IRMTRAUD, Abschied vom Märchenbuch: Jona als Traumaliteratur gelesen, in: Bibel und Kirche 80 (1/2025), S. 31–37.

GERHARDS, MAIK, Art. Jona / Jonabuch (2008), in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet [www.wibilex.de](http://www.wibilex.de) (<https://bibelwissenschaft.de/stichwort/22740/>; PDF vom 03.12.2018).

GOECKE-SEISCHAB, MARGARETE LUISE, Von Klee bis Chagall. Kreativ arbeiten mit zeitgenössischen Graphiken zur Bibel, München 1994.

KADDOR, LAMYA / MÜLLER, RABEA, Der Koran für Kinder und Erwachsene. Übersetzt und erläutert von Lamya Kaddor und Rabea Müller, München <sup>3</sup>2010.

KADDOR, LAMYA / MÜLLER, RABEYA / BEHR, HARRY HARUN (Hg.), Saphir 7/8. Lehrerkommentar zum Religionsbuch für junge Musliminnen und Muslime, München 2012.

KAMÇILI-YILDIZ, NACIYE / SAJAK, CLAUß PETER / SCHLICK-BAMBERGER, GABRIELA, Kippa, Kelch, Koran. Mit religiösen Gegenständen Judentum, Christentum und Islam erschließen. Unterrichtseinheiten und Fotokarten für die Grundschule. Für Religions- und Ethikunterricht, München 2022.

KAMÇILI-YILDIZ, NACIYE, Zeugnisse aus dem Islam. Basisinformationen, in: Naciye Kamçılı-Yıldız / Clauß Peter Sajak / Gabriela Schlick-Bamberger, Kippa, Kelch, Koran, S. 89–92,

KRAUSEN, HALIMA, / GLOY, ANDREAS / VON BRAUNMÜHL, SUSANNE, 40 Geschichten aus dem Koran. Ein Lesebuch für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Hannover 2022.

KROCHMALNIK, DANIEL, Die Prophetenlesung Jona, in: Zeitsprung (2/2023), S. 23–24.

LANGE, GÜNTER, Bilder zum Glauben. Christliche Kunst sehen und verstehen, München 2002.

MINISTERIUM FÜR SCHULE UND BILDUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Hg.), Kernlehrplan für die Gesamtschule. Katholische Religionslehre, Düsseldorf 2013.

MINISTERIUM FÜR SCHULE UND BILDUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Hg.), Kernlehrplan für die Sekundarstufe I. Gymnasium. Katholische Religionslehre, Düsseldorf 2019.

MINISTERIUM FÜR SCHULE UND BILDUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Hg.), Kernlehrplan für die Sekundarstufe I. Islamischer Religionsunterricht, Düsseldorf 2014.

MIYOSHI, SEKIYA, Jona, Friedrich-Wittig-Verlag Hamburg 1978 (o. S.). Vgl. die Unterrichtsmaterialien in der Zeitschrift Loccum Pelikan 1/2016, abzurufen unter: [https://www.rpi-loccum.de/damfiles/default/rpi\\_loccum/Materialpool/Pelikan/Pelikanhefte/pelikan1\\_16-97c1b0613ed421c82ba771d2548dc70b.pdf](https://www.rpi-loccum.de/damfiles/default/rpi_loccum/Materialpool/Pelikan/Pelikanhefte/pelikan1_16-97c1b0613ed421c82ba771d2548dc70b.pdf) (zuletzt eingesehen am: 20.04.2025).

STEFFEN, UWE, Fischerei und Walfang. Jona und der große Fisch im Judentum, Christentum und Islam, in: Deutsches Schifffahrtsarchiv 18 (1995), (abzurufen unter: [https://urn.dsm.museum/DSA/DSA18\\_1995\\_069092\\_Steffen.pdf](https://urn.dsm.museum/DSA/DSA18_1995_069092_Steffen.pdf)).

STEINER, TIL MAGNUS, Warum der Prophet Jona an Gott verzweifelt, in: <https://katholisch.de/artikel/18729-warum-der-prophet-jona-an-gott-verzweifelt> (letzter Zugriff: 20.02.2025).

TAUTZ, MONIKA, Grundlagen für komparativ-theologisch ausgerichtete Unterrichtseinheiten, hrsg. ZEKK und CTSI, Bonn/Paderborn 2024 (abzurufen unter: <https://kw.uni-paderborn.de/zekk/nachricht/komparativ-theologische-bildungsmaterialien>).

TAUTZ, MONIKA, Heilige Schriften. Theologische und religionspädagogische Vergewisserungen eines problematischen Begriffs, in: Kontakt. Informationen zum Religionsunterricht im Bistum Augsburg 14 (2019), S. 17–19.

THEUER, GABRIELE, Art. Propheten, bibeldidaktisch (2021), in: Das wissenschaftlich-religionspädagogische Lexikon im Internet [www.wirelex.de](http://www.wirelex.de) ([https://doi.org/10.23768/wirelex.Propheten\\_bibeldidaktisch.200944](https://doi.org/10.23768/wirelex.Propheten_bibeldidaktisch.200944); PDF vom 03.02.2021), S. 1–3.

VANONI, GOTTFRIED, Art. Jona, Jonabuch. I. Biblisch, in: Lexikon für Theologie und Kirche (LThK), S. 985–987.

VORGRIMLER, HERBERT, Art. Prophet, in: Vorgrimler, Herbert, Neues Theologisches Wörterbuch, Freiburg im Breisgau 2000, S. 516–519.

WEIMAR, PETER, Jona. Übersetzt und ausgelegt von Peter Weimar (Herders Theologischer Kommentar zum Alten Testament, HThK[AT]), Freiburg i. Br. 2017.

WELLMANN, BETTINA, Was bedeutet Umkehr für dich? Antworten aus Judentum, Christentum und Islam, in: Bibel heute 201 (1/2015), S. 4–6.

### **Koranausgabe(n):**

Die Texte aus dem Koran sind der Übersetzung von Muhammad Asad entnommen: ASAD, MUHAMMAD, Die Botschaft des Koran. Übersetzung und Kommentar, Ostfildern 2015. Seine Übersetzung ist auch im Internet zu finden unter <http://koran.de/>. Hinweis: Die Schreibweise der β- und ss-Laute ist der heutigen Rechtschreibung angepasst.

Der Koran. Aus dem Arabischen neu übertragen und erläutert von Hartmut Bobzin unter Mitarbeit von Katharina Bobzin, 2., überarbeitete Auflage, München 2017.

### **Bibelausgabe:**

Die Texte aus der Bibel sind der Einheitsübersetzung von 2016 entnommen. Vgl. hierzu auch die Seite des Katholischen Bibelwerkes: <https://www.bibleserver.com/EU/1.Mose1> (letzter Zugriff: 28.06.2025).

Zur Lutherbibel 2017: <https://www.bibleserver.com/LUT/1.Mose1> (letzter Zugriff: 28.06.2025); <https://www.die-bibel.de/bibel/LU17/GEN.1> (letzter Zugriff: 28.06.2025).

### **Internetseiten**

*Bild von Marc Chagall „La Barque de Jonas“:* <https://www.wikiart.org/en/marc-chagall/a-jonah-s-boat-1977> (letzter Zugriff: 18.02.2025).

*Bilder / Miniaturmalereien zu Yunus:*

<https://de.pinterest.com/pin/486177722272005258/>

<https://de.pinterest.com/pin/miniature-art--166703623692107538/>

<https://www.metmuseum.org/de/art/collection/search/453683>

Foto der Skulptur „Der Rufer“ von Gerhard Marcks: [https://de.wikipedia.org/wiki/Der\\_Rufer\\_\(Bremen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Rufer_(Bremen)) (letzter Zugriff: 30.03.2025).

*Lachisch-Relief im British Museum:* <https://tinyurl.com/2v53fea6> (letzter Zugriff: 18.06.2025).

*Lied „Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt“ (GL 383; EG 638):* z. B.: [https://www.youtube.com/watch?v=HA6Di\\_1PUXs](https://www.youtube.com/watch?v=HA6Di_1PUXs) (letzter Zugriff: 28.03.2025); Kantorei St. Stephanus in Frankfurt <https://gotteslob.katholisch.de/?ageid=07&pageid=31> (letzter Zugriff: 28.03.2025).

*Methode World-Café:* <https://einfachgutelehre.uni-kiel.de/methoden/world-cafe> (letzter Zugriff: 08.05.2025).

Stuttgarter Psalter (auf der Internetseite der Württembergischen Landesbibliothek): [https://digital.wlb-stuttgart.de/sammlungen/sammlungsliste/werksansicht?tx\\_dlf%5Bid%5D=8680&tx\\_dlf%5Bor-der%5D=title&tx\\_dlf%5Bpage%5D=10&cHash=d9fed011e397797f6e01f1f5c7a65cd7](https://digital.wlb-stuttgart.de/sammlungen/sammlungsliste/werksansicht?tx_dlf%5Bid%5D=8680&tx_dlf%5Bor-der%5D=title&tx_dlf%5Bpage%5D=10&cHash=d9fed011e397797f6e01f1f5c7a65cd7) (letzter Zugriff: 27.03.2025).

The British Museum: [http://www.britishmuseum.org/collection/search?museum\\_number=1856,0909.19](http://www.britishmuseum.org/collection/search?museum_number=1856,0909.19); letzter Zugriff: 28.06.2025).

# Impressum

## Herausgeber

Prof. Dr. Zishan Ghaffar  
Zentrum für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften (ZeKK)  
Universität Paderborn  
Warburger Straße 100  
33098 Paderborn  
zekk@uni-paderborn.de  
<https://kw.upb.de/zekk>

Prof. Dr. Klaus von Stosch  
International Center for Comparative Theology and Social Issues (CTSI)  
Universität Bonn  
Rabinstraße 8  
53111 Bonn  
ctsi@uni-bonn.de  
<https://www.ctsi.uni-bonn.de/>

## Text

Jun.-Prof. Dr. Naciye Kamçılı-Yıldız (Autorin)  
Dr. Monika Tautz (Autorin)

## Koordination

Sarah Lebock (ZeKK)

## Redaktion

Gülbahar Erdem (ZeKK)

## Layout

Hadi Ghazi (ZeKK)

## Copyright

Alle Rechte sind im Rahmen des vom MKW NRW geförderten Forums für Komparative Theologie vorbehalten.

Die Texte dieser Publikation stehen, soweit nicht anders gekennzeichnet, unter einer Creative Commons Namensnennung CC BY-NC-SA 4.0 Lizenz. Das bedeutet, dass sie nicht-kommerziell vervielfältigt, verbreitet und bearbeitet werden dürfen, sofern dabei stets die Urheber, die Quelle des Textes und die o.g. Lizenz genannt wird, deren genaue Formulierung Sie nachlesen sollten unter:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>

Fotografien und Abbildungen sind von dieser Lizenz ausgenommen.

2026

DOI: 10.17619/UNIPB/1-2574

Mit den veröffentlichten Bildungsmaterialien des Forums für Komparative Theologie wollen die beteiligten Zentren den Transfer Komparativer Theologie an Kindertagesstätten, Schulen, Institutionen der Erwachsenenbildung, liturgische Lernorte und andere Bildungseinrichtungen des öffentlichen Lebens ermöglichen. Für inhaltliche Aussagen tragen die jeweiligen Autor:innen die Verantwortung.

**Gefördert durch:**

**Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Das Forum für Komparative Theologie ist eine Plattform, die im Rahmen eines vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen geförderten Verbundprojekts des Zentrums für Komparative Theologie und Kulturwissenschaften (ZeKK) der Universität Paderborn und des International Center for Comparative Theology and Social Issues (CTSI) der Universität Bonn ins Leben gerufen wurde. Das Ziel des Forums ist der Transfer Komparativer Theologie von den Universitäten in unsere Gesellschaft, um emanzipatorische Potenziale für unsere Gesellschaft freizusetzen, den sozialen Zusammenhalt zu stärken und die Fähigkeit zum friedlichen Zusammenleben zu fördern. Das Projekt der Komparativen Theologie befördert diese Ziele, indem andere Religionen zu Erkenntnisorten der je eigenen Theologie werden, um gemeinsam gesellschaftliche Probleme zu lösen und im gegenseitigen Lernen Potenziale der verschiedenen religiösen Traditionen zu erschließen. Die *Veröffentlichungen des Forums für Komparative Theologie* sollen zu diesen Zielen beitragen.